

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
berent Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 171.

Sonntag den 25. Juli

1886.

W. Roth's Buch- und Kunsthandlung,

Antiquariat, Webergasse 11,

(Heinr. Lützenkirchen).

Reichhaltiges Lager aus allen Gebieten der Literatur
und des Wissens, Kupferstiche, Photographien, Glas-
bilder. Schnellste Erledigung aller Bestellungen. 12445

Cataloge gratis.

Leihbibliothek, deutsch, französisch und englisch,

von 12445

W. Roth's Buch- und Kunsthandlung
(Heinr. Lützenkirchen).

Fortwährend ergänzt durch die besseren neueren
Erscheinungen in mehrfacher Anzahl. Den Wünschen
der Abonnenten wird in jeder Weise entgegengekommen.

Kinderwagen

Kirchgasse
No. 2,

Caspar Führer,

ab Fabrik, durch Erparung der Miete für Lagerräume u. viel billiger wie
überall, Wagen mit Stahlfedergestell und Bicycle-Räder schon von 17 Mk. an.
Extraf., gepolst. amerik. Kastenwagen von 45 Mk. an. Garantie für beste
Arbeit. Großartige Auswahl. Musterwagen zur Ansicht. 11410

Bazar für Galanterie-, Spielwaren-
und Haushaltungs-Artikel,

Marktstraße
No. 29.

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden
zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-
Expedition der

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Hemden-Einsätze

in größter Auswahl bei

17676 Aug. Weygandt, Langgasse 8.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“



Geldschränke, absolut einbruch-
und feuersicher, in
sechs verschiedenen Größen auf Lager, em-
pfehle billigst unter Garantie.

Ferner empfehle die beliebtesten diebes-
sicheren Einsätze in Möbel, sowie
Kochherde in allen Größen.

Karl Preusser,
Weisbergstraße 7.

15633

Carbolsäure, Chlorkalk,

Eisenbitriol, Carbopulver u. zum Desinficiren empfiehlt

15279

E. Moebus,

Telephon 82.

Tannusstraße 25.

Restaurant & Cur-Anstalt Dietenmühle

(10 Minuten vom Curhaus, inmitten des neuen Cuiiparks).

Table d'hôte 1 Uhr à 2 Mk.

Diners im Garten von Mk. 1.50, Soupers von Mk. 1.20 an.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit
zu angemessenen Preisen.

Renovirte Restaurations-Localitäten.

Schönste und schattigste Terrassen der Umgegend.

Vorzügliche Weine hiesiger erster Firmen.

Einheimische und bayer. Biere,
an Sonntagen glasweise direct vom Fass.

Café, Thee und Chocolate I. Qualität.

Bei grösseren Veranstaltungen, Café-Gesellschaften u. dergl.
ermässigte Preise.

Milch- und Molken-Anstalt,

geführt vom Schweizer J. B. Koster und unter Aufsicht
des Herrn Thierarztes Honert.

Milch in's Glas gemolken
täglich von Morgens 6 1/2 Uhr bis Mittags und Nachmittags
von 4 Uhr an.

Stets frische Dickmilch.

Billige und reelle Bedienung.

14457

H. Berges, Restaurateur.

Hotel Dasch (im Garten).

Montag den 26. Juli:

Concert des Wiesbadener Cornet-Quartetts.

Anfang 6 Uhr. — Entrée 30 Pfg.

4456

Zur Einmach-Saison

bringe ich meine **echten Spirituosen**, besonders

Batavia-Arac, Jamaica-Rum, französische Cognacs,

in empfehlende Erinnerung.

B. Meising, Pansch- und Liqueur-Fabrik, Düsseldorf.

(6fach preisgekrönt in Jahresfrist.)

Jede Flasche trägt meine Firma.

Käuflich bei **J. M. Roth** in Wiesbaden.

(K. à 248/7)

330

Holz-Versteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags präcis 2 Uhr anfangend, wird das bei dem Abbruche des **Kern'schen Hauses,**

36 Metzgergasse 36,

sich ergebende **Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren** u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Marx Nachfolger,

341

Auctionator und Taxator.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag den 27. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr werden im Versteigerungsloale

43 Schwalbacherstraße 43

nachverzeichnete Mobilien, als:

Ein Schlafdivan, mehrere Sopha's, Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Bettstellen, zwei vollständige Kinderbetten, Waschtische, Stühle, eine Uhr, Vorhänge, Koffer, eine große Parthie Herrenhemden und sonstiges Weibzeug, ein Spiegel, Bilder, Lampen, ein Teppich, ein Kasten für Rauch-Mentholien, ein Eierkasten, Badewannen, Sitzbadewanne, ein Froschspiel und dergl. mehr,

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Marx Nachfolger,

341

Auctionator und Taxator.

Befanntmachung.

Dienstag den 27. Juli Vormittags 10 Uhr kommt in unserem Auctionsloale **Neugasse 9** (Eingang Ellenbogen-gasse) ein **hochelegantes, silberplattirtes Zweispänner-Pferdegeschirr** meistbietend zum Ausgebot. Wir bemerken, daß dasselbe schon jetzt dem geehrten Publikum zur Ansicht steht. Auch sind wir berechtigt, bei genügender Sicherheit Credit zu gewähren.

353

Bender & Co., Auctionatoren.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider. E. H.

Morgen Montag Abend, sowie jeden 2. Montag darauf findet **Zahlabend** im Lokale des Herrn **Frenz, Lang-gasse 22 („Zur Gule“)**, statt. Versammlungen werden künftig nur jedes Quartal abgehalten und wird Näheres noch bekannt gegeben. **Die Localverwaltung.** 4445

Bei dieser heißen Witterung sehe ich mich veranlaßt, meine werthen Kunden zu ersuchen, den etwaigen Mehrbedarf an Eis mir gefälligst stets frühzeitig bestellen zu wollen, zumal wenn größere Quantitäten gewünscht werden. 4216

H. Wenz, Eishandlung, Spiegelgasse 4.

Maschinenbau- & Haugewerkschule
Hildburghausen. Progr. gr.
Vorunterricht frei. Auf. uth. billig. Rathke, Dir.

(Ho. 5815.)
(D.)

351

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich im Abhalten von **Versteigerungen und Taxationen** jeder Art in und außer dem Hause bei **prompter Bedienung und billiger Berechnung.** Aufträge werden in meinem Bureau, **Kaulbrunnenstraße 13**, und in der **Möbelhalle** von **Ferd. Müller** hier, **Friedrichstraße 8**, entgegen-genommen.

255

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Photographie.

Mein Atelier ist **Sonntags nur bis 6 Uhr Nachmittags** geöffnet.
L. W. Kurtz,

4452

Sof-Photograph, 4 Friedrichstraße 4.

Im Verlage von **Rud. Bechtold & Co., Wiesbaden**, erschien soeben:

**Raffanischer Allgemeiner
Landes-Kalender**
auf das Jahr 1887.

Preis: 25 Pfg.

Vorräthig in allen Buchhandlungen. 4439

Dental-Office,

Ecke der Lang- und Webergasse 31, I.

Geöffnet von 7-12 und 3-6 Uhr.

Emaille-Gebisse, antisept. Plomben, Obturatoren.

4369

Stolley,

cand. med. et chir. dent.

Empfehlung.

Ich verkaufe den Rest meiner Waaren, bestehend in **Lampen, Glas- und Porzellanwaren**, sowie **Haushaltungsgegenständen**, zu außergewöhnlich billigen Preisen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

4468

**Frau Böcher, vormalig Sommer Wwe.,
Adlerstraße 31, früher Metzgergasse 12.**

Im Möbel-Magazin 22 Michelsberg 22

sind alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, compl. (franz.) polirte und lackirte **Betten** aller Art, **Spiegel, Stühle** u. unter Garantie zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

311

Gg. Reinemer, Auctionator.

Preussische Lotterie-Loose

zur Hauptclasse. Ziehung vom 30. Juli bis 14. August. Hauptgewinne 450,000 M., 300,000 M. u. s. w. Hierzu offerire
Originale $\frac{1}{2}$ 146 M., $\frac{1}{4}$ 68 M. ohne Bedingung der Rückgabe.
Anteile $\frac{1}{8}$ 29 M., $\frac{1}{16}$ 14½ M., $\frac{1}{32}$ 7¼ M., $\frac{1}{64}$ 3¾ M.
 330 (actio 598/7 B.) S. Labandter, ältestes Lotteriegeschäft (gegr. 1860), Berlin, Friedrichstraße 134.



Wasserdichte Decken

für Pferde, Wagen und Waggon
 aus chemisch präparirtem Segel-Leinen.

Michael Baer,

Wiesbaden.

4406



Gegründet
1872.

Empfehlung.

Gegründet
1872.

Empfehle mich dem geehrten Publikum im Abhalten von Versteigerungen, Taxationen wie bekannt unter realen, coulant Bedingungen. Auch übernehme ich einzelne Möbel, ganze Einrichtungen, Waarenvorräthe auf eigene Rechnung. Ich bemerke, daß bei Versteigerungen, welche durch mich abgehalten werden, mein Versteigerungslocal

43 Schwalbacherstraße 43

hierzu unentgeltlich zur Verfügung steht und sichere ich strengste Wahrung der Interessen meinen Auftraggebern zu.

Ferd. Marx Nachfolger,
 Auctionator und Taxator.

341

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich dem geehrten Publikum im Abhalten von Versteigerungen und Taxationen aller Art in und außer dem Hause unter nur coulanter Bedienung, niedrigem Prozentsatz und sofortiger Abrechnung. Der von uns festgesetzte Taxationspreis kann auf Wunsch nach Uebergabe der Versteigerung durch Caution sicher gestellt werden. Gegenstände können täglich zugebracht und auf Verlangen durch uns abgeholt werden. Lagergeld wird nicht berechnet.

Wir bitten verehrliches Publikum, mit Aufträgen sich mit festem Vertrauen an uns zu wenden, da das Auctionsgeschäft grundsätzlich mit aller Reellität betrieben wird.

Die Auctionatoren: **Bender & Co.,**
 337 Langgasse 9, Ecke der Ellenbogengasse.

Nur 10 Mark

elegante Herren-Stoffanzüge und Jacken zu 4 M.
 4455 S. Seelenfreund, Webergasse 52.

Neue, gute Kartoffeln fortw. zu haben Röderstraße 28. 4053

Alter Strohhalm

kann unentgeltlich abgeholt werden Metzgergasse und Häfner-
 gasse am Abbruch. 4355

Eine Grube Asche, Dung, Kehrlicht unentgeltlich ab-
 holen Frankfurterstraße 24. 4447

Ewiger Klee und Kleeheu ist zu verkaufen bei
 2509 C. Gerhard, Wiebicherstraße 17.

Ein grosser Neufundländer Hund zu verkaufen
 Walkmühlstrasse 43. 15890

Ein junger Esel wird zu kaufen gesucht. Näh.
 4233 Emilienstraße 5.

Rudolph Haase,

WIESBADEN & ELBERFELD,
 9 kleine Burgstrasse 9,

empfehl

Tapeten und Decorationen,

welche von diesem Jahre zurückgesetzt und gerestert sind,
 in jeder beliebigen Stückzahl und Ausführung zu
 bedeutend zurückgesetzten Preisen. 4314

Justin Zintgraff, Wiesbaden,

Bahnhofstrasse 3 & 5,

liefert

4188

als Specialität:

Eiserne Bauträger und Säulen,
 Verandas, Balkons,
 eiserne Fenster, Treppen etc.



Umzüge in der Stadt und über Land, sowie das Aus-
 fahren von Waggonladungen besorgt prompt und billig

Wilhelm Ruppert,
 Schwalbacherstraße 67.

4448

Altes Schuhwerk wird zu kaufen gesucht.
 Häuser, Saalgasse 18. 3731

Reheweide weggelassen zu verkaufen Marktstraße 24 4476

Römerberg 35 sind sehr trockene, Kirschbaumene, eichene,
 lärchene und tannene Diele zu verkaufen. 4431

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage: 9 Tannusstrasse, Wiesbaden.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehlen als besonders günstige Gelegenheitskäufe in grösster Auswahl

4502

Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen — Portièren — Läufer etc. etc.

Auf einige Posten **prima Brüssels**, verschiedene grössere Rester von anderen **Teppich- und Möbelstoffen**, als auch einzelne **Muster-Teppiche und Gardinen** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** machen noch ganz besonders aufmerksam! — **Dépôt echter orientalischer Teppiche und Möbelstoffe.** —

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage in Wiesbaden, 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto.

7
Webergasse
7,

Ausverkauf

7
Webergasse
7,

von

Passementereien, Rüschen, Bändern, Stickereien, Spitzen, Tüllen, Schleiern, Jabots, Plastrons, Tabliers, Knöpfen, Agraffen, Fächern, Nouveauté's und Fantasie-Artikeln

in bekannt gutem, geschmackvollem Genre

2229

weit unter Fabrikpreisen.

Verkauf nur gegen Casse.

7
Webergasse
7.

Carl Goldstein,

7
Webergasse
7.

Schwarze Crefelder Seidenstoffe

direct aus der Fabrik an Private zu Fabrikpreisen.

Die Fabrik garantiert, daß ihre sämtlichen Fabrikate aus bestem Rohmaterial in ächtestem Schwarz und ohne jede Farbeneinschwerung in eigener Fabrik hergestellt sind. Bestellungen werden angenommen und Muster liegen auf bei

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3, II.

4135

Rüdesheim. Gasthaus & Restauration zum „National-Denkmal“, schräg gegenüber der Bahnhofs-Einsteigehalle. Gute Küche, reine Weine, vorzügliches Culmbacher und Mainzer (Rhein.) Bier im Glas. Schöne Logir-Zimmer.

Bei guter Bedienung und sehr mäßigen Preisen hält sich empfohlen

Karl Kilb. 8868

= Möbel-Ausverkauf. =

Wegen Umzug und Geschäfts-Veränderung verkaufe zum Selbstkostenpreis alle Arten solid gearbeiteter **Polster- und Rastmöbel, Betten, Spiegel, größte Auswahl compl. hochfeiner Zimmer-Einrichtungen.** Reiches Lager in **Stoffen, Rohhaaren und Bettfedern.** Für sorgfältige Arbeit Liste Garantie.

W. Schwenck,

397

Möbelschreiner, Schützenhofstraße 3.

Schöne **Höfen** (Maréchal Niel) zu verk. Emserstr. 4, III. 4451

Oberhemden

aus den besten Stoffen mit

1a Leinen-Einfäden

à Mk. 3, 3.50, 4, 4.50,

Kragen, Manschetten, Cravatten

empfiehlt

Simon Meyer,

236

17 Langgasse 17.

Ein fast neues **Billard** preiswürdig zu verkaufen **Mainzerstraße 17.**

4203

Protestantische Hauptkirche.

Freitag den 30. Juli Abends präcis 5 1/2 Uhr:

Grosses Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert

von

Adolf Wald

unter gütiger Mitwirkung

der Frau **Amélie Wulff** (Sopran) aus Stockholm, sowie der Herren **Julius Müller** (Bariton), Königl. Hof-Opernsänger, **Oscar Brückner** (Violoncello), Grossherzogl. Mecklenb. Kammervirtuose und Königl. Kammermusiker, **Gustav Arnold** (Harfe), Königl. Kammermusiker zu Wiesbaden.

Eintritts-Karten

zu reservirten Plätzen (Altarplatz und Chorbühne) à 3 Mk., zum Schiff à 2 Mk., zu den Emporbühnen à 1 Mk. sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **C. Hensel** (Langgasse 43), **Moritz & Münzel** (Wilhelmstrasse 32), in den Musikalienhandlungen der Herren **Wagner** (Langgasse 9) und **Schellenberg** (Kirchgasse 33), sowie Abends an der Kasse.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe der Billete erfolgen.

Eröffnung der Kirche 5 Uhr Abends. 4415

„Patent-Sopha-Stuhl“,

als Sessel,
Chaise-longue,
Divan oder
Bett zu ge-
brauchen.



Für
Kranke
besonders
empfehlenswerth.

Sehr leicht verstellbar.

Vorräthig bei

3175

Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft, gr. Burgstr. 6.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a,

General-Agentur der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. 713

Die Aepfelwein-Kelterei

von

Ablerstraße 62, **Friedrich Groll**, Ablerstraße 62,

empfiehlt prima Aepfelwein in Flaschen und Gebinden, direct im Keller vom Faß zu beziehen.

Bestellungen können gemacht werden bei Herrn V. Groll, Schwalbacherstraße 79, in der Cigarrenhandlung von J. Bergmann, Langgasse 22, und bei Herrn Kaufmann C. Thaler, Ecke der Hainergasse und kleinen Burastraße. 10389

Maculatur,

in jedem Quantum, zu beziehen durch die Exped. d. „Wiesbadener Tagblatt“.

Ein Zmr. Kleiderschrank wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Hainergasse 9, 1 St. 4483

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Sonntag den 25. Juli Nachmittags:

Ausflug nach Niederwalluf („Hotel Gartenfeld“).

Gemeinschaftliche Abfahrt per Nass. Eisenbahn 2 Uhr 36 Min.

Sonntagsbillet.

Zur Theilnahme laden wir unsere sämtlichen Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein. Der Vorstand. 88

Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.



Turn-Verein.

Heute Sonntag den 25. Juli Nachmittags 2 Uhr wird auf unserem Turnplatz (Distrikt „Althelberg“, links der Platterstraße) ein

Sommer-Fest,

verbunden mit

Preisturnen der Activen und Jünglinge, abgehalten, wozu wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde etc. ergebenst einladen.

Beginn des Preisturnens Morgens 8 Uhr.

Für Unterhaltung, sowie für ein gutes Glas Bier aus der Jean Cäsar'schen Brauerei, Schinkenbröde etc. ist Sorge getragen. Der Vorstand. 1

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Außerordentliche Haupt-Versammlung Mittwoch den 28. Juli Abends 9 Uhr im „Deutschen Hof“.

Tagesordnung: Vereinslocal.

145

Der Vorstand.

Männergesangverein „Alte Union“.

Wegen ungünstiger Witterung ist unser auf heute angekündigtes Waldfest bis auf Weiteres verschoben. 94

Der Vorstand.

Kriegerverein zu Bierstadt.

Heute Sonntag Stiftungsfest. Freundlichst ladet ein 4434 Der Vorstand.

Meine diesjährigen Modelle

in

Costumes, Umhängen

u. s. w.

werden von jetzt ab

zu bedeutend ermässigten Preisen

abgegeben.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

1787

Zwei alte Bibeln aus dem 16. Jahrhundert sind zu verkaufen Ablerstraße 61, Hinterhaus. 3463

Restauration „Tivoli“,

4 Wilhelmstraße 4,

empfehlen ihre **reingehaltene Weine** und **reichhaltige Speisen-Karte**. Diners von Mk. 1.50 an.
4432 **Karl Herborn.**

Restauration „Zur Dachshöhle“, Walram-

Empfehlen einen guten 1/2 Schoppen **Wein** von 20 Pf. bis zu 35 Pf., guten **Mittagstisch** von 45 Pf. an, sowie ein gutes Glas **Exportbier** aus Oberländer's Brauerei in Frankfurt. Restauration den ganzen Tag.
4469 **Achtungsvoll Degenhardt.**

„Dreikönigskeller“, Bierstadterstrasse.

Heute Sonntag und morgen Montag Nachmittags von 1/2 4 Uhr an: **Grosses Concert**, wobei ein ausgezeichnetes Glas **Lagerbier** aus der Brauerei **Jean Cäsar** verabreicht wird.
Achtungsvoll **Ph. Schiebener.** 4472

Restaurant Schützenhaus

unter den Eichen.

Bei günstiger Witterung findet **heute Nachmittag** von 3 1/2 Uhr an **Militär-Concert**, ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Hess. Füsilier-Regiments No. 80, statt, wozu ergebenst einladet
4471 **Chr. Eduard Berges, Schützenwirth.**

Rhenser

Mineral-Brunnen.

Salinolog.
Frankfurt



Ausstellung
1881.

Vorzügliches Tafelwasser.

Diätetisches Getränk

Haupt-Depot für Wiesbaden bei **Heinrich Roos.**

Alle Sorten Zucker in besten Qualitäten zu den **billigsten Preisen**, sowie **Einmach-Essig** und sonstige Artikel zum Einmachen in nur bester Qualität empfiehlt
4466 **Louis Kimmel,**
Ecke der Röder- und Nerostraße.

Junge Wachsbohnen zum Einmachen,
Schnittbohnen, Gelberäben, Wirsing, Kohlrabi,
Salat, Küchenkräuter, Stachelbeeren u. dergl., feine
Theerosen und andere Blumen, Bouquets billigt empfiehlt die Gärtnerei von
4479 **Otto Jacob, Viebricherstraße 9**
(am Rondel).

Neue grüne Kern

per Pfund **44 Pfg.** empfiehlt
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.

Gelbe Kartoffeln

von vorzüglichster Qualität per Kumpf **18 Pfg.** empfiehlt
4357 **C. Schneegans, obere Webergasse 56.**

Zwei 1/2 Stück (= 1 Stück) guter **Apfelwein** (1885r) zu verkaufen. **Näh. Exped.** 4444

Ein **schwarzer Damen-Paletot**, fast neu, billig zu verkaufen **kl. Webergasse 10, 1. Etage.** 4498

Eine Obstpresse

stundenweise zu vermieten
Röderallee 6, Parterre. 4475

Ein **starkes Fleisch-Packloß** zu kaufen gesucht
Theaterplatz 1. 4500

Ein **Karruchen**, verschleppbar, für Feinbäckerei oder Kaufleute geeignet, zu verkaufen **Hellmundstraße 37.** 4458

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN

IN BLECHDOSEN
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Engros-Lager bei **Aug. Bennert**, 57 Agrippastr., **Köln.**
Zu haben in den besseren Colonial- und Delicatessenwarenhandlungen. 112

Drei junge **Pythunde** zu verkaufen bei
Bernh. Schäfer in Schierstein No. 159. 4414

Tagess-Kalender.

Gemeinsame Oriskrankenkasse. Die Kassendirektoren wohnen Schwalbacherstraße 22 und Friedrichstraße 41. Sprechstunden von 8-9 und 2-3 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. G. S. Der Kassendirektor Herr Dr. Laquer wohnt Schwalbacherstraße 32, Part. Sprechstunden 7-9 Vorm., 3-5 Nachm. Mitglieder-Anmeldestelle: Schwalbacherstraße 45, Part. Sonntag den 25. Juli.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Verschönerungs-Verein. Nachm.: Volksfest auf dem Wartturm-Terrain.
Männergesangsverein „Concordia“. Nachm.: Ausflug nach Niederwalluf.
Paßbedergerhülfs-Verein. Nachmittags: Waldfest unter den Eichen.
Turn-Verein. Nachm.: Sommer-Fest auf dem Turnplatz im „Nebelberg“.
Turn-Verein zu Hambach. Feiert des 25jährigen Stiftungsfestes.
Kriegerverein zu Wiesbaden. Nachmittags: Feiert des Stiftungsfestes.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.
Schneider-Zunft. Abends: Gefellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Turnen der Altersriege.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenfechten.
Zither-Club. Abends: Probe.
Gesellschaft „Fraternalitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Locales und Provinzielles.

* (Zum Trinthallen-Projekt.) Der Gemeinderath, welcher vorgestern Nachmittag in außerordentlicher Sitzung zusammengekommen war, vertheilt über das Project des Ankaufs der Gebäulichkeiten des Hotels zur „Rose“ für die Stadt. Herr Bürgermeister Heß wurde ermächtigt, auf Grund der Häffner'schen Forderung - 1,500,000 Mk. - mit den Besitzern weiter zu verhandeln.

* (Mission's-Vortrag.) Der vierte Vortrag des Missionärs G. Janfrucht aus Java wird nächsten Dienstag Abend 8 Uhr im großen Saale des evangelischen Vereinshauses (Platterstraße 2) stattfinden. Der Zutritt ist frei.

* (Der „Wiesbadener Kranken-Verein“) hielt seine zweite ordentliche Generalversammlung pro 1886/87 am letzten Donnerstag bei Herrn Alexi („Gutenberg“) ab. Dieselbe war von den Mitgliedern gut besucht und nahm beifällig die Mittheilung des Vorstandes an, daß der Verein Dank seiner guten und soliden Bestrebungen fortwährend im Wachsen begriffen ist. Der „Wiesbadener Kranken-Verein“, als ältester Krankenverein dahier, zählt z. Z. über 800 Mitglieder, erhebt 50 Pfg. Monats-Beitrag und 60 Pfg. Sterbebeitrag für jeden Sterbefall; in Krankheitsfällen bezahlt er täglich 1 Mark während eines vollen Jahres bei fortwährender Krankheit. Ferner gewährt der Verein bei Sterbefällen von Mitgliedern 270 Mk. Sterbrente, bei Sterbefällen der Frauen von Mitgliedern 55 Mk. Beerdigungskosten. Die Eintrittsgelder sind gering bemessen und zwar von 20-25 Jahren 2 Mk. u. s. f. Der Antrag, schon jetzt eine Commission zu wählen, welche über die Abhaltung der Feiertage des 25jährigen Stiftungsfestes berathen solle - der Verein besteht so lange - verwies die Generalversammlung auf die nächste Zusammenkunft.

* (Die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.“) hat nach dem in der Generalversammlung am Freitag erstatteten halbjährlichen Bericht während der ersten 6 Monate dieses Jahres rund verausgabt für Krankengeld 2200 Mk., für Arzneien 280 Mk., für Verpflegungskosten im Krankenhaus 410 Mk., für Wöchnerinnen-Unterstützung 175 Mk., für Beihilfe in Sterbefällen 240 Mk., für ärztliche Hilfe u. 1100 Mk. u. s. w. Diese Zahlen sprechen! Neue Mitglieder gingen in der Berichtsperiode 120 zu. Die Zahl derselben überhaupt beträgt Ende Juni 1026. - Die Frauen-Sterbekasse umfaßt 300 Mitglieder. Um den Zuwachs derselben zu steigern, nahm die Generalversammlung einen Antrag an, wonach das Eintrittsgeld für die Monate August und September ohne Rücksicht auf das Alter der Aufzunehmenden auf 1 Mk. bemessen wird, die Aufnahme auf Grund irgend eines neuangelegten

ärztlichen Gesundheits-Attestes zu geschieden hat und das Aufnahme-Alter bis zum 55. Lebensjahre zu erstrecken ist. Auch Auswärtige können künftig Aufnahme finden gegen Vorlage eines ärztlichen Gesundheits-Attestes und regelmäßige Zahlung der Beiträge. Wünschen wir den immer mehr aufblühenden beiden Institutionen auch ferner die Erfolge, deren sie sich bislang rühmen können.

* (Retour-Billette Wiesbaden-Köln.) Der Umstand, daß in Mainz ausgegeben werden Retour-Billette eine dreitägige, die in Wiesbaden zur Ausgabe gelangenden dagegen nur eine zweitägige Gültigkeitsdauer haben, veranlaßt die Handelskammer in ihrem neuesten Bericht, dem Wunsch Ausdruck zu geben, daß die Gültigkeit der letzteren ebenfalls auf drei Tage ausgedehnt werden möge.

* (Auf dem Gebiete der Hautpflege) tauchen von Zeit zu Zeit neue Artikel auf, die sich mehr oder weniger der Gunst des Publikums erfreuen, von Einigen beibehalten, von Manchen nach kurzer Zeit wieder beiseite gelegt werden. Neuerdings ist nun wiederum ein Artikel aufgetaucht, dessen Urheber ein in Stuttgart ansässiger Arzt, Herr Dr. Bahmann, ist, welcher, wie auch der rühmlichst bekannte Dr. Riemer, denselben als äußerst gesundheitsdienlich empfiehlt. Diese Neuheit nennt sich Reform-Baumwolle. Es ist dies ein sehr loses Tricotgewebe, welches lediglich als Hemd auf der Haut getragen werden soll. Oberhemd oder Unterjacke fällt fort. Da diese Hemden sehr angenehm weich und luftig sind, in der Wäsche absolut nicht eingehen, mögen sie besonders Solchen recht willkommen sein, die Woll- oder Empfindlichkeit der Haut wegen nicht tragen können. Wie uns mitgeteilt wird, hält Herr L. Schwend, Wühlgasse 9 hier, Lager in diesem neuen Artikel.

* (Das „Wiesbadener Cornet-Quartett“), welches bereits an mehreren Sonntagen auf der Adolphshöhe mit bestem Erfolg concertirte und sich großer Beliebtheit erfreut, gibt morgen Montag im „Hotel Dack“ ein Concert.

* (Bei „Mutter Grün“) und zwar in dem Vorgarten des Hauses Nicolassstraße 7 hatten sich am Freitag Abend drei Strolche von hier im Alter von 15 bis 17 Jahren eingefunden in der Absicht, Diebereien auszuführen. Ein Dienstmädchen aus dem Hause bemerkte die ungethenen Gäste gegen 11 Uhr, rief die Nachtwache herbei und veranlaßte hierdurch die Festnahme der übrigen polizeibekannten Burschen; bei dem einen fand man einen silbernen Kessel mit Krone und dem nassauischen Löwen, bei den anderen verschiedenes Diebswerkzeug. Die jugendlichen Missethäter sind verhaftet, mehrere Diebstähle in der jüngsten Zeit mittels Einschleichens ausgeführt zu haben.

* (Aus Schlangenbad), 23. Juli, wird berichtet: Prinz Nicolas von Nassau wurde heute von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen.

* (Aus Idstein), 22. Juli, wird berichtet: Heute Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr entlud sich über unsere Stadt ein schweres Gewitter mit starkem Hagelschlag; Hagelkörner in der Größe eines Fühneres fielen hernieder und bedekten nach dem Gewitter noch zu großen Haufen die Straßen. In der Stadt selbst sind Hunderte von Fensterscheiben eingeschlagen, auch mehrere Gebäude beschädigt worden, darunter der hintere Bau des Schlosses, von welchem ein Theil des Daches, über das ein Vligableiter läuft, herabstürzte. Der Schaden im Feld läßt sich jetzt noch nicht genau übersehen, er wird aber, namentlich im Sommerfeld nicht unerheblich sein; im Winterfeld (Korn und Weizen) soll das Unwetter weniger Schaden angerichtet haben. Viele Bäume in den Gärten und im Feld sind abgebrochen und theilweise weit weggeschleudert worden. — In Heitrich, Girsroth, Wallradenstein, Michelbach, Wallbach, Kesselbach, Ehrmbach, Auroff und Königstein hat das Wetter auch arg gewüthet und noch mehr Schaden angerichtet.

* (Aus dem Kreise Hanau), 23. Juli, schreibt man: Gestern Abend um 5 Uhr zeigte der Horizont bedenkliche Wolken und kurz darauf brach über unsere ganze Gegend ein schreckliches Gewitter herein. Der Regen ergoß sich in Strömen vom Himmel herab; Blitz und Donner folgten sich ununterbrochen, an einzelnen Plätzen hagelte es, wodurch die Früchte nicht unbedeutenden Schaden erlitten. In der Gegend von Kesselbach, Brünigheim, im Büschthal etc. hat der Blitz mehrfach in Bäume oder direct in's Land eingeschlagen, wir hörten jedoch bis jetzt von keinem besonderen Unglücke.

Kunst und Wissenschaft.

* (Die Festspiele in Vahrenth) wurden am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr mit „Parfial“ eröffnet. Eine Meldung von dort sagt darüber: Das Haus ist ausverkauft. Viele Ausländer, namentlich Engländer und Amerikaner, sind anwesend. Unter den Darstellern traten besonders hervor: Malken („Kundry“), Winkelmann („Parfial“), Stehr („Gourmemann“), Scheidemantel („Klingsor“), Reichmann („Amfortas“). Die Chöre sind vortrefflich. Die Leistungen des Orchesters unter Levi's Leitung sind geradezu musterhaft. Die ganze Aufführung ist als durchaus vollendet zu bezeichnen.

* (Todesfälle.) In Aushach starb auf der Reise nach Pontresina der bekannte Geschichtsforscher Max Dunder aus Berlin. — Aus Würzburg wird berichtet, daß am 23. Juli plötzlich erfolgte Tod des Professors Maas, Lehrer der Operationskunde an der dortigen Universität, gemeldet.

Aus dem Reiche.

* (Die Vetheiligung der Officiere an Wettrennen.) Die Königl. Cabinetsordre über die Vetheiligung der preussischen Officiere an den öffentlichen Wettrennen hat nach der „Augsburger Abendzeit.“ folgenden Wortlaut: „§. 1. Als öffentliche Rennen sind solche anzusehen, die dem Schiedspruch des durch das Reglement für die Rennen vom 11. April 1881 angelegten großen Schiedsgerichtes unterliegen. §. 2. Die

in diesem Reglement enthaltenen Festsetzungen sind von allen Offizieren meiner Armee auf das Genaueste zu beachten. §. 3. Active oder zur militärischen Dienstleistung eingezogene Officiere dürfen bei Wettrennen nur in Uniform und zwar der Regel nach im Waffenrock etc. reiten. Bei Parforce-Jagdbrennen ist der rothe Frack etc. gestattet. §. 4. Allen Offizieren meiner Armee ist es verboten: a) Mit Jockeys oder Herren, die nach dem 1. Juli 1886 in Deutschland mit Jockeys geritten haben, im Rennen zu concurriren; b) Pferde zu reiten, deren Reiter nicht einen standesgemäßen Umgang für Officiere bilden; c) Geldentschädigungen irgend welcher Art — selbst in der Form von Reisepfensen und Diäten — anzunehmen, falls sie Pferde reiten, welche anderen Herren gehören; d) Verbindungen behufs gemeinschaftlichen Haltens von Rennpferden mit Personen, die nicht einen standesgemäßen Umgang bilden, einzugehen. §. 5. Das Wetten mit erheblichen Summen, die nicht sofort baar erlegt werden können, ist gleich dem Hazardspiel strafbar. Mit Buchmachern oder sonstigen nicht standesgemäßen Personen zu wetten, schließt einen Reiter gegen die Standespflichten in sich. §. 6. Werden active Officiere zum Mitgliede des Vorstandes eines Vereins, welcher öffentliche Rennen abhält, gewählt, so bedürfen sie zur Annahme der Wahl der Genehmigung ihres Regiments- u. Commandeurs bzw. ihres nächsten Dienstvorgesetzten. §. 7. Der jeweilige Chef des Militär-Reitstituts bildet mit einigen von ihm auszuwählenden und mit namhaft zu machenden Offizieren eine ständige Aufsichtsbehörde für die Vetheiligung der Officiere an den öffentlichen Rennen. Er hat im Auge zu behalten, daß sich keine den gegenwärtigen Bestimmungen oder sonst dem Ansehen des Offiziersstandes widersprechenden Mißbräuche einschleichen und ist berechtigt, durch die betreffenden Regiments- u. Commandeurs Bericht über einzelne Officiere einzuholen und begutachten zu lassen. Etwa von ihm als anstößig befundene Thatfachen hat er durch Correspondenz mit den für ehrengerichtliche Angelegenheiten verordneten Dienstvorgesetzten der betreffenden Officiere zur Abhandlung zu bringen bzw. eine allgemeine Abstellung anzuregen. Treten hierbei nicht ausgleichende Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und einem commandirenden General ein, so hat er an mich direct zu berichten. Ein Gleiches soll geschehen, sobald von vornherein der Erlaß allgemeiner, für die ganze Armee gültiger Bestimmungen erforderlich erscheint. Berlin, im Juli. gen. Wilhelm.“

* (Militärmusik.) Das „Armee-Verordnungsblatt“ publicirt eine Verordnung des Kriegsministers, wonach die Militärmusik künftig nur öffentlich mitwirken dürfe, wenn die betreffende Gelegenheit weder einen politischen Charakter trägt, noch demonstrative Kundgebungen voraussetzt und wenn der Musik der Charakter einer militärischen Institution positiv gewahrt bleibt. In Festlichkeiten oder Demonstrationen politischer Tendenz ist die Mitwirkung untersagt. Militärmusiken dürfen nur an Orten, die dem militärischen Ansehen entsprechen, spielen, an nicht militärischen Festausgängen nur mit besonderer Bewilligung. Für jede außerordentliche Verwendung übernimmt der Regiments-Commandeur die volle Verantwortung. Bei Ankündigungen der Concerte ist nur die organisatorische Bezeichnung der Capelle ohne Beifügung des Capellmeisters zulässig. Die Programme sind vom Regiments-Commandeur zu genehmigen. An theatralischen Vorstellungen dürfen Militärmusiken nur im Orchester unter ihrem Capellmeister, bei demonstrativen Theateraufführungen oder solchen politischer Tendenz gar nicht mitwirken. Die Costümierung einer Militärmusik ist verboten.

* (Zur Unfall-Versicherung.) Eine prinzipiell wichtige Entscheidung ist in Betreff des Unfall-Versicherungsgesetzes von dem Schiedsgericht in Embden für die Buchdrucker-Genossenschaft gefällt worden. Der seit einigen Jahren in der Buchdruckerei der „Ember Zeitung“ beschäftigte Arbeiter Dicks hatte im Januar d. J. das Unglück, bei dem herrschenden Glutheise von den Vorstufen des Hauses abgelenkt und sich dabei einen so schweren Bruch des rechten Beines zuzuziehen, daß dasselbe amputirt werden mußte. Der Verunglückte ist erst seit Kurzem aus dem städtischen Krankenhaus entlassen und, wenigstens zur Zeit, gänzlich arbeitsunfähig. Entgegen dem Bescheide der deutschen Buchdrucker-Genossenschaft, welche den vom Geschäftsinhaber behaupteten ursächlichen Zusammenhang des Unfalles mit dem Betriebe bestritt, hat das Schiedsgericht anerkannt, daß ein Betriebs-Unfall vorliegt und daß demnach dem Verletzten eine nach den Bestimmungen des Gesetzes festzusetzende Entschädigung zustehe.

* (Zum Innungswesen.) Der Minister für Handel und Gewerbe hat in Ausführung des §. 100a der Gewerbeordnung für die Ertheilung der Rechte hinsichtlich des Lehrlingswesens an solche Innungen, welche sich auf diesem Gebiete bewährt haben, gewisse Normen aufgestellt. Zunächst müssen, wie der „Hannoversche Kurier“ erzählt, die im Statut vorzulegenden organischen Einrichtungen der Innung eine Sicherheit dafür bieten, daß die Innungsmeister selbst die dem Entwicklungsstande des betreffenden Handwerks entsprechenden Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen; es wird daher empfohlen, im Innungsstatut auch die Weiterprüfung als Aufnahmebedingung vorzuschreiben. Auch habe das Statut dafür Sorge zu treffen, daß die Lehrlinge eine dem Stande des Handwerkes entsprechende Ausbildung erhalten, desgleichen durch Festsetzungen über die Dauer der Lehrzeit, die Form (Schriftlichkeit) und den Inhalt des Lehrvertrages, die wesentlichsten Seiten des Lehrverhältnisses befriedigend zu regeln. Dahin gehöre namentlich, daß eine ordnungsmäßige, technische und gewerbliche Ausbildung gesichert, für die sittliche Zucht der Lehrlinge Sorge getragen und den Lehrherren die Verpflichtung auferlegt werde, ihre Lehrlinge zu dem Besuche bestehender Fach- oder Fortbildungsschulen anzuhalten. Endlich werde das Statut Vorschriften über die Gesellenprüfung und die Ertheilung des Lehrbriefes enthalten müssen. Die Innung werde durch die Zahl und Tüchtigkeit ihrer Mitglieder die Sicherheit bieten müssen, daß ihr neben dem Willen auch die Kraft innewohne, das gesamte Lehrlingswesen in dem Bezirke zu leiten. Anträgen auf Gewährung der Rechte aus §. 100a der Gewerbeordnung werde daher keine Folge zu geben sein, wenn die Innung einen zu geringen Personalbestand habe, oder wenn die

Schlicht zu Tage trete, durch Entziehung des Rechtes zum Halten von Wirtshäusern solche Gewerbetreibenden zu schädigen, für welche der Eintritt in die Innung aus irgend welchen Gründen unthunlich sei.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Ueber Handel und Industrie im Allgemeinen) sagt der neueste Wiesbadener Handelsammerbericht: Eine Gesamtbetrachtung der Erscheinungen auf dem Gebiete des Handels und der Industrie liefert bedauerlicherweise ein nicht sehr erfreuliches Bild. Auch im verflossenen Jahre konnte sich die gewerbliche Thätigkeit unter dem Schutze des Friedens, der trotz kleiner, am politischen Horizont dann und wann auftauchender Wellen niemals ernstlich gefährdet war, und in dem Bündnis mit dem befreundeten Nachbarreiche seine beste Bürgschaft findet, ruhig und stetig entfalten. Außerdem boten eine zureichende Ernte und die Abwesenheit sonstiger außerordentlicher, auf das Geschäftsleben nachtheilig einwirkender Ereignisse alle Bedingungen einer zufriedenstellenden wirtschaftlichen Lage. In einzelnen gewerblichen Branchen sind auch Fortschritte und günstige Resultate zu constatiren, in den meisten und weitaus den wichtigsten Zweigen der industriellen Thätigkeit unseres Bezirks liegen dagegen keineswegs günstige Resultate vor. Namentlich gilt dies von dem Gebiet der chemischen Industrie, die nun schon Jahre lang über Rückgang und ungünstige Geschäftsabläufe klagt. Bei anderen Industrien liegen wohl etwas befriedigendere Ergebnisse in quantitativer Beziehung vor, aber gedrückte Preise, bis zum Uebermaß gesteigerte Concurrenz und minimaler Verdienst: so lauten neben den Klagen über Ueberproduction, welche die Verbrauchsfähigkeit der Bevölkerung weit überholt hat, mit wenig Ausnahmen das Urtheil sämtlicher Geschäftszweige. Den Ursachen dieses Rückgangs nachgehend, finden wir zwar die gleiche Erscheinung nicht nur in Deutschland, sondern auch mehr oder weniger in allen Culturstaaten, namentlich in England und Frankreich. Die Krise erstreckt sich auch auf die meisten überseeischen Staaten, ein Umstand, der naturgemäß nachtheilig auf unsere Export-Industrie zurückwirken muß. Unzweifelhaft nachtheilig auf das Geschäft im Allgemeinen wirkt der noch fortbauende Rückgang des Zinsfußes und das Steigen der Course aller sicheren Capitalanlagen, wie der Staatspapiere und der Pfandbriefe unserer Hypothekendarlehen. Dieses Sinken des Zinsfußes wird aber nicht als eine Wohlthat für Handel, Industrie und Landwirtschaft betrachtet, welche nun ihrerseits billiges Capital erhalten, sondern nur unter dem Gesichtspunkt des bedauerlichen Verlustes für den Capitalisten, der dadurch gezwungen ist, seine Bedürfnisse zu beschränken. Abfall und Preise, namentlich der Luxusartikel, sind dadurch naturgemäß in empfindlicher Weise gedrückt. Erfreulicherweise sind die Zustände in unserem Bezirke noch verhältnismäßig zufriedenstellend. Von einer Nothlage, einer Krise, wie sie anderwärts manche Erwerbsklassen bedroht haben, waren in keinem Industriezweig Anzeichen vorhanden. Betriebseinstellungen in größerem Umfang kamen nicht vor, die Arbeitslöhne hielten sich trotz des Preisrückgangs verschiedener Consumtibilien auf gleicher Höhe, sind sogar in einzelnen Erwerbszweigen etwas gestiegen; Arbeitsmangel ist, Dank der namentlich in Wiesbaden und in vielen Orten unseres Bezirks andauernd regen Bauhätigkeit nicht wahrzunehmen gewesen und auch für die nächste Zeit nicht in Aussicht. Selbst am Sitz unserer Thätigkeit, in Wiesbaden, hat die vorjährige, rasch vorübergehende Typhus-Epidemie dauernde Nachteile nicht zur Folge gehabt. Zum Schluß beschränken wir uns auf den Wunsch recht baldigen Eintritts günstigerer Verhältnisse auf dem Gebiete des Handels und der Industrie, wozu größere Verkehrs-Anlagen, wie sie von Reich und Staat in Aussicht genommen sind, wesentlich beitragen werden, und weiter darauf, daß in der Zoll- und wirtschaftlichen Gesetzgebung ein Stillstand eintreten möge.

△ (Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse.) Man schreibt uns aus Düsseldorf, 23. Juli: „In der Zeit vom 15. November d. J. bis zum 3. Januar 1887 wird der Central-Gewerbeverein eine Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse aus dem Kreise seines Vereinsgebietes veranstalten. Der Zweck der Ausstellung ist einerseits die Anspornung jüngerer Kräfte und andererseits die Vorführung der Fortschritte im Kunstgewerbe seit der Gründung des Vereins. Ausgeschlossen von der Ausstellung sind alle einfachen Gebrauchsgegenstände, also namentlich alle Gegenstände, welche zur Bekleidung dienen, alle Nahrungs- und Genussmittel, alle für industrielle Zwecke dienenden Materialien, Geräte und Instrumente und endlich weibliche Handarbeiten, letztere weil der Düsseldorf-Frauen-Verein um dieselbe Zeit eine Ausstellung solcher Arbeiten veranstaltet. Die Ausstellungsgegenstände werden folgende Gruppen umfassen: 1) Metall-Industrie (Goldschmiede, Schlosser, Klempner, Kupfer- und Eisenarbeiter, Graveure, Glaser, Messerschmiede), 2) Industrie der Stein-, Thon- und Glaswaren (Bildhauer, Töpfer, Glasbläser, Glashändler etc.), 3) Holz-Industrie (Schreiner, Bildhauer und Drechsler), 4) Kurzwaren-Industrie (Feine Dreh- und Schnitzwaren in Meerschaum, Perlmutt, Bein, Holz etc., Galanteriewaren in Leder, Bronze, Papier etc.), 5) Lederwaren (Geschirre und Sattlerwaren), 6) Papier-Industrie (Buchbinder- und Cartonnage-Arbeiten), 7) Decorations-Industrie (Polsterer, Tapezierer, Decorationsmaler und Glasmaler). Die Ausstellungs-Gegenstände müssen im Ausstellungsgebiete seit dem Jahre 1882 angefertigt sein. Für hervorragende Leistungen werden Preise erteilt, und zwar erhalten Aussteller, welche die Gegenstände eigenhändig angefertigt haben, neben einem Diplom Geldpreise, andere Aussteller dagegen erhalten nur Diplome. Von Gegenständen, welche verkauft werden, erhält der Central-Gewerbeverein eine Provision von 5 pCt. Fortlaufender Verkauf von Gegenständen ist nicht gestattet. Die Ausstellung wird in den unteren Räumen der hiesigen Kunsthalle stattfinden.“

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bermischtes.

— (Welche Geldsummen jährlich verloren werden), davon gibt die Zusammenstellung des Königl. Polizei-Präsidiums in Berlin ein bezeichnendes Zeugnis. Danach sind in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni im deutschen Reich nicht weniger als 30,238 M. in Wertpapieren abhanden gekommen, über deren Verbleib nicht das Geringste zu ermitteln war. Den Hauptantheil am Verlust hat die bayerische Staats-Schatzen-Verwaltung, die allein 12,600 M. an Wertpapieren eingestrichelt hat. Dennoch hat sich gegen das vorige Quartal eine Abnahme bemerkbar gemacht, da sich in diesem der Verlust auf 33,470 M. stellte, von denen sich nur ca. 1000 M. wiedergefunden haben.

— (Eine erschütternde Scene) spielte sich kürzlich vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I. in Berlin ab. Schluchzend wandte eine schwarzgekleidete Frau, auf den Arm ihres Mannes gestützt, in den Sitzungssaal, trat händeringend auf die Anklagebank zu und konnte sich trotz des tröstenden Zuspruchs ihres Gatten, welcher neben ihr Platz nahm, nicht beruhigen. Erst den wohlwollenden Worten des Vorsitzenden, Landrichters Densio, gelang es, die gramgebeugte, beklagenswerthe Frau in ihrem namenlosen Schmerz aufzurichten. „Wir begreifen Ihren Schmerz“, sagte der Vorsitzende, „es ist ein großes Unglück, das Sie betroffen, Herrmann wird mit Ihnen das tiefste Mitleid haben, aber die Anklage mußte erhoben werden und es läßt sich nicht umgehen, daß hier der für Sie so schmerzliche Vorfall zur Erörterung gebracht wird.“ Die jammernde Frau faßte sich darauf und folgte mit einiger Ruhe der Verhandlung. Sie war beschuldigt, den Tod ihres eigenen Kindes durch Fahrlässigkeit verursacht zu haben. Nachdem sie im Februar d. J. eines toten Knaben genesen, erkrankte ihr dreijähriges Töchterchen an den Mälen. Tag und Nacht pflegte die selbst schwer leidende Frau ihr Kind mit der größten Anpöpfung und war mit peinlichster Gewissenhaftigkeit darauf bedacht, der kleinen Patientin pünktlich zur bestimmten Stunde die von dem Hausarzt verordnete Medizin einzugeben. Ihr selbst hatte der Arzt empfohlen, eine Carbonsäurelösung äußerlich zu gebrauchen. Die demselben Leiden erkrankte Frau kaufte sich demnach reine Carbonsäure, welche ihr in einem kleinen Fläschchen verabfolgt wurde und die für den Gebrauch mit Wasser verdünnt werden mußte. Während nun die Medizinflasche mit der für das Kind bestimmten Arznei stets auf einem neben ihrem Bett befindlichen Tisch ihren Platz hatte, wurde die Flasche mit der Carbonsäure gewöhnlich auf einen Schrank gestellt. Eines Abends waren aber unglücklich Weise, ohne daß die Angeklagte darum wußte, beide Flaschen auf den Tisch gestellt worden, und als die Zeit zum Eingeben der Medizin herangekommen war, verwechselte die arme Frau die der äußeren Form und der Größe nach gleichartigen Flaschen und gab ihrem kranken Töchterchen einen Löffel voll Carbonsäure ein. Das Kind bekam sofort die heftigsten Schmerzen und starb bald darauf in den Armen des schnellst herbeigerufenen Arztes. Durch die Obduction der Leiche ist festgestellt worden, daß die scharfe Flüssigkeit, von welcher in dem Magen des verstorbenen Kindes noch ein Gram ausgeschieden wurde, den Tod des Mädchens herbeigeführt hat. Im Termin betheuerte die Angeklagte ihre Schuldlosigkeit und versicherte, sie hätte nicht gewußt, daß beide Flaschen auf dem Nachtschisch gestanden haben und hätte sich davon bei der in der Stube herrschenden Dunkelheit nicht überzeugen können. Wahrscheinlich hatte, wie die Beweisaufnahme ergeben, die Mutter der Angeklagten ohne Vorwissen ihrer Tochter die mit Carbonsäure gefüllte Flasche auf den Tisch gestellt. Der Staatsanwalt war daher selbst der Meinung, daß der Angeklagten der Vorwurf der Fahrlässigkeit nicht gemacht werden könne und beantragte die Freisprechung, auf welche der Gerichtshof nach einer warmen Begründung des Vertheidigers erkannte.

— (Gruben-Unglück) Auf der Zeche „König Ludwig“ bei Essen fand am 22. d. M. eine Explosion statt, durch welche 7 Bergleute getödtet und 2 verletzt wurden.

Eherzfrage.

Welche Vögel hat Gott bei Erschaffung der Welt vergessen?

Auflösung des Räthfels in No. 165: Ei, Eis.

Die erste richtige Auflösung sandte August Verlebach, Maurergasse 9, Schüler der Elementarschule auf dem Schulberg.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Hühneraugen-Pflaster

von **Apotheker Boxberger** ist das sicherste, angenehmste und billigste Mittel, erhältlich à 50 Pfg. in den Apotheken. (N. No. 163.) 322

Betteinlagen aus Rohhaar mit Wasserbehälter (D. R.-P. No. 3579) verhindern ein Naliegen der Kinder u. schützen das Bett vor Verunreinigung. Alleinige Niederlage bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.** 683

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** nur reinseiner Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — **C. A. Otto.** 11521

(Die heutige Nummer enthält 36 Seiten.)

Strumpfwaaaren-Lager.

Wegen Räumung meines grossen Lagers

verkaufe von heute an:

6 Paar gute **Fil d'ecosse-Damenstrümpfe**, engl. lang, Mk. 9.—

6 Paar gute **baumwollene Herrensocken** Mk. 3.—

Wollene und **baumwollene Jacken** von Mk. 1.— bis Mk. 3.—

Farbige **baumwollene Kinderstrümpfe** 20, 30, 40 und 50 Pfg.

53 Langgasse 53, C. A. Feix, 53 Langgasse 53,

nahe am Kranzplatz.

3593

Saison-Ausverkauf

fertiger Damen- und Kinder-Mäntel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

S. Hamburger

11 Langgasse 11.

Damenmäntel-Fabrik.

Confections-Stoffe, Spitzen, Besätze werden meterweise billig abgegeben.

2925

J. KEUL,

Ellenbogengasse

12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin!

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.

Fortwährend Eintreffen von überraschenden Neuheiten.

3211

Entschieden billigster Verkauf. Firma und No. 12 bitte genau zu beachten.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden

(vorm. Sterbefasse d. „Allg. Kranken-Vereins“. jetziger Stand 1102 Mitgl.).

Die Kasse zahlt bei eintretendem Sterbefalle eines Mitgliedes **500 Mark** baar aus, wofür ein Beitrag von **50 Pf.** von jedem Mitgliede erhoben wird. Der vierteljährliche Beitrag pro Mitglied ist **50 Pf.**

Anmeldungen in den Verein männlicher wie weiblicher gesunder Personen vom 18. bis 50. Lebensjahre, sowohl von hier als auch von auswärts, welche ein ärztliches Gesundheits-Attest aufweisen können, nimmt jederzeit Herr Director **G. Schäfer**, Schwalbacherstrasse 45, an.

184

Der Vorstand.

Bruchbänder

jeder Art, sowie

Leibbinden werden nach Mass und Angabe

angefertigt.

Gg. Schmitt, Bandagist,

9 Langgasse 9.

2339

Preussische Central-Boden-Credit-Actien-Gesellschaft.

Hypotheken-Darlehen auf Liegenschaften und selbstständige **Hausgrundstücke**, sowie Darlehen an Communen und Genossenschaften gewährt die Bank mit oder ohne Amortisation.

Es wird insbesondere auf die unkündbaren Hypotheken-Darlehen gegen eine Jahresrate von $4\frac{1}{4}\%$ (Tilgungsbeitrag einbegriffen) aufmerksam gemacht. Anträge werden entgegen genommen und Auskunft ertheilt bei dem Vertreter Herrn Baumeister **Mecklenburg**, Adolphsallee 43.

740

Mein Bureau befindet sich **Friedrichstrasse 27** und ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage **Vormittags von 9—12** und **Nachmittags von 3—6 Uhr** geöffnet.

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Jacob Ditt.

4092

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Saalbau Schwalbacher Hof.

36 Emserstraße 36.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

11437

Anfang 4 Uhr.

Dreifönigskeller, Bierstadter-
straße.

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik. 12658

„Zum Felsenkeller“, Taunusstrasse
No. 14.

Frei-Concert. J. Ebel.
20513

Restauration „Zur Dachshöhle“,

Walramstraße 32.

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

10645

Karl Degenhardt.

Thüringer Hof (Garten).

Heute wie jeden Sonntag Abend
(bei günstiger Witterung): 3720

Italienische Nacht.

Bei Beginn der Dunkelheit werden die Lampions ausgehängt.

„Zum Mohren“, Rengasse
No. 15.

Vorzüglicher Apfelwein. 14551

Bierstadter Felsenkeller.

Lagerbier per Glas 12 Pfg. Salvator per Glas
15 Pfg. Höck. 12634

Restaurant Schützenhaus

unter den Eichen.

Empfehle meine schattigen Waldterrassen unter Zusicherung
guter und preiswürdiger Speisen und Getränke; besonders
empfehle einen vorzüglichen Apfelwein.

4227 Chr. Eduard Berges, Restaurateur.

Restauration „Adolphshöhe“.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag Nachmittag
bei günstiger Witterung: Concert im Garten. Anfang
3 Uhr. Eintritt frei. Für gute Speisen, verschiedene
Biere und Weine ist bestens Sorge getragen. Es ladet
freundlichst ein Adolf Schiebener. 786

Wirthschaft Marstraße 4.

Bringe meinen Freunden und Gönnern meine Wirthschaft
in empfehlende Erinnerung. Für ein gutes Glas Apfel-
wein, Bier und ländliche Speisen ist bestens Sorge
getragen. Achtungsvoll W. Michel. 3654

Reiner Fruchtbrautwein . . . per Liter 48 Pfg.

„Nordhäuser Korn . . . „ 56 „

„Dauerner . . . „ 96 „

„do. (alt) . . . „ Krug 1.20 Wt.

788

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Deutscher Keller mit Terrasse,

Rheinbahnstrasse 1.

Diner à part . . . à Couvert Mk. 2.—

Souper à part . . . „ „ 1.20

Echt Münchener Bier.

Feinst helles Export-Bier.

Vorzügliche Weine. 10597

Weinstube von F. Kaiser,

Friedrichstraße 43, Friedrichstraße 43,

Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim.

Frische Sendung angekommen:

Reingehaltene, selbstgezogene Weine per Glas 20 und 25 Pfg.

Rothwein per Glas 40 Pfg.

In Flaschen und Gebinden billiger. 3362

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von C. Petz

stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie 1884r und 1885r
prima Apfelwein eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen
empfiehlt E. Günther, „Römer-Saal“,

188 Vertreter der Exportbier-Brauerei von C. Petz.

Aechtes
Culmbacher Bier

im

Garten von C. Zinserling,

31 Kirchgasse 31. 1391

**Gartenlocal und Kegelbahn „Zur Krone“
in Bierstadt.**

Empfehle ein gutes Glas Bier und Apfelwein zu 12 Pfg.,
sehr guten Wein per Schoppen von 40 Pfg. an, sowie beste
ländliche Speisen. Achtungsvoll

14479

Karl Stiehl.

Schlangenbad.

Hotel & Pension Waldfrieden.

Restaurant.

Table d'hôte. — Diners à part von 2 Mk. 50 Pfg. an.

Milchkuranstalt.

Grosser Garten. — Glasveranda.

Stallung und Remise. 16937

Hausener Kornbrod

in anerkannt guter Qualität trifft täglich frisch ein

bei
625

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Die Wein-Grosshandlung

von

Emil Mozen, Rhein-Hotel,

 Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,
empfehlte

abgelagerten Bordeaux-Wein

 per Flasche von **Mk. 1.30** bis **Mk. 12**,

sowie

Rhein- und Mosel-Weine

unter Garantie absoluter Reinheit.

 Niederlage derselben befindet sich bei Herrn **C. Killian,**
Delicatessen-Handlung, Taunusstrasse 19. **7343**

Bordeaux-Preise

 für Wiederverkäufer
pro Herbst und Winter 1886/87.

Bei Flaschen	12	25	50	100	p. Ochoft ca. 310 Fl.
1884r Côtes supérieures	Mk. 9	Mk. 18	Mk. 35	Mk. 68	Mk. 190
1883r Bégadeau	10	20	39	76	210
1878r Bibian Monlis	12	25	46	90	260
1883r Médoc	12	25	48	95	275
1878r Bourgeois Cussac	14	27	52	100	295
1881r St. Julien	18	35	68	132	380
1883r St. Estèphe	19	37	72	140	410
1878r Libéral Pauillac	20	39	76	150	440
1880r Château Talbot St. Julien Médoc	24	47	92	180	—
1875r Dulamont Blanque- fort	27	52	100	200	—
1874r Château Léoville	36	70	135	260	—
1881r Mondon Aueillan Pauillac	40	78	150	295	—
1875r Château Prieuré Cantenac	45	90	—	—	—
1875r Château La Rose	60	115	—	—	—
1874r Château Lafite	108	—	—	—	—

 Garantie für reine, ungegypste Weine, von ausschliesslich
ersten vorzüglichen Häusern.

Hochachtend

Jacob Stuber, Weinhandlung,

2443

3 Neugasse 3.

Natur-Malaga (Specialität), von Herrn

 Prof. Dr. B. Fresenius chemisch untersucht und
ärztlich empfohlen. Alleinverkauf bei
3305 **J. Rapp, Goldgasse 2.**
Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

 chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungs-
mittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Recon-
valescenten**, auch köstlicher Dessertwein. Preis per
1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in
Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke, 227**
**Bordeaux-Rothwein, stets versandtfähig,
absolute Güte, Alter
verbürgt, à Lit. ob. Fl. 90, 110, 125 Pf. offer. als Specia-
lität**

Rüfer Jtem, Seppenheim, B. 15870

Zum Einfochen empfehle ich ganz be-
sonders **echten,
indischen Rohr-Zucker** per Pfund **36 Pf.,** **Erythall-
Zucker** per Pfund **32 Pf.** **J. C. Bürgener. 4282**

Weinhandlung

von

Hermann Vogt,
Frankfurt a. M.,

empfehlte als

Ersatz für Bordeaux

 die in letzter Zeit so ausserordentlich beliebt
gewordenen

16802

italienischen Rothweine,

als:

Bitonto .	per Flasche Mk. 1.—	} ohne Glas.
Brindisi .	„ „ „ 1.15	
Barletta .	„ „ „ 1.30	

 Für Natur-Reinheit wird jede mögliche
Garantie geleistet.

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

G. Mondorf, Weinhandlung,

„Zum Einhorn“, Marktstrasse 30.

Roth-Weine

13405

 von **80 Pfg.** an
per Flasche ohne Glas.
Philipp Veit, 8 Taunusstrasse 8.

 Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich
meinen **1881er**

Weiss-Wein

 (eigenes Wachsthum) à **60 Pfg.** per Flasche ohne Glas
als vorzüglichen Tischwein. Meinen **1883er**, ebenfalls
eigenes Wachsthum, gebe ich à **50 Pfg.** per Flasche ab
und empfehle als feinere und feine Weine:

Laubenheimer M. —.80	Geisenheimer M. 1.40
Deidesheimer „ —.90	Rüdesheimer „ 1.60
Erbacher „ 1.—	Ranenthaler „ 1.90
Hiersteiner „ 1.10	Ranenth. Berg „ 2.40
Hochheimer „ 1.30	u. f. w. u. f. w.

 Weine in Gebinden von 25 Liter an, à **50 Pfg.** per
Liter an, liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.

3303

J. Rapp, Goldgasse 2.

Leichtlöslichen Cacao

 aus der Fabrik von **Jordan & Timaus** in **Dresden**
in ganz vorzüglicher Qualität und stets frischem Bezuge empfehle
in jedem Quantum **loose abgemessen** zu dem billigeren
Preise von **Mk. 2.40** per Pfund. In Original-Blechbüchsen
von 3 Kilo entsprechend billiger.

624

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Aepfelwein-Liebhavern

 empfehle einen ganz vorzügl. selbstgekelterten **Speyerling.**
3966 **C. Seel, Ecke der Adelsheim- und Karlstraße,**

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, Webergasse 8,

offeriren in reichhaltigen Assortimenten aussergewöhnlich billig:

Nene Sendungen schwarze und farbige Spitzen-Stoffe:

**Doppeltbreite, reinwollene, schwarze und farbige Spitzen-
stoffe (Etamine)**

Meter Mk. 1½—2.

**Doppeltbreite, reinwollene, schwarze und farbige Spitzen-
stoffe (Wolltüll)**

Meter Mk. 2½—3.

Nene Sendungen Wasch-Stoffe.

80 Ctm. **Bedruckte Levantine**, waschächt, in neuesten Dessins, Streifen, Caro's
und Bordüren

Mtr. 30, 40, 50, 60 Pf.

80 Ctm. **Bedruckte Battiste**, feinste, dicke und elasser Qualität in hoch-
feinsten Dessins

Meter 60, 75—85 Pf.

80 Ctm. **Bedruckte Crêpe, Armure und Sicillienne**, neueste baumwollene
Gewebe in aparten Dessins.

Meter 80—95 Pf.

80 Ctm. **Gewebte Zephirs** in carrirt und neuesten Streifen

Meter 40, 60, 1.25.

80 Ctm. **Bedruckte reinwollene Mousseline**, in hellen u. dunklen neuesten Dessins

Meter Mk. 1¼—1½.

80 Ctm. **Einfarbige Cretonne und Satins** in allen nur existirenden hellen
und dunklen Farben

Meter 45, 60—90 Pf.

80 Ctm. **Bedruckte Satins** in hellen und dunklen neuesten Dessins, auch für Halbtrauer

Meter 60, 80—95 Pf.

Ausverkauf von Sommer-Kleiderstoffen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, auf jedem Stück mit deutlichen Zahlen vermerkt:

Diverse Genres **einfachbreite, halbwollene Kleiderstoffe** in hellen und
dunklen Farben, einfarbig, carrirt und gemustert

Meter 30—45 Pf.

Diverse Genres **einfachbreite, reinwollene Kleiderstoffe** in hellen und
dunklen Farben, einfarbig carrirt und gemustert

Meter 60—70 Pf.

Diverse Genres **doppeltbreite, halbwollene Kleiderstoffe** in hellen und
dunklen Farben, einfarbig, carrirt und gemustert

Meter 80 Pf., Mk. 1.

Diverse Genres **doppeltbreite, reinwollene Kleiderstoffe** in hellen und
dunklen Farben, einfarbig, carrirt und gemustert

Meter Mk. 1—1½.

Schwarze, reinwollene Mode-Stoffe

in Cachemire, Crêpe, Cheviot, Grenadine und neuesten Fantasie-
stoffen, doppeltbreit,

Meter von 80 Pf. an.

Reste von allen hellen, dunklen und schwarzen Stoffen, täglich in den
Morgenstunden bis 11 Uhr Vormittags
für die Hälfte des Preises.

114

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden, Webergasse 8,

Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Köln, Frankfurt a. M.

26 Centralstellen auf dem Continent.

Goldene Medaillen.



Wien und Hannover.

The Continental
Bodega Company,
Filiale: Frankfurt a. M.,
Gesellschaft zur Einführung
ihrer **garantirt**
reinen, direct
importirten Südweine,
als:

Portwein, roth und weiss,
Sherry, Malaga, roth
und weiss, **Madeira, Tar-**
ragona (Landwein), roth
und weiss, **Marsala.**

Spanischer **Vermouth di Torino, Cognac,**
englische **Spirituosen** etc.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn **Georg**
Bücher, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
Verkauf in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen zu **Original-**
preisen. Preis-Courante gratis und franco. 13749

Niederselterserwasser,
Emser Kränchen,
Weilbacher Schwefelwasser und
Dfener Bitterwasser

in stets frischer Füllung empfiehlt zum billigen Preise
3965 **C. Seel,** Ecke der Abelheid- und Karlstraße.

Dresden. **Hollack's** Dresden.
Malzextract - Gesundheitsbier
ist bedeutend malz- und gehaltreicher als das
Gesundheitsbier von J. Hoff in Berlin.

Chem. unter-
sucht von
Herrn
Dr. Geissler,
Dresden.



Verztl. begut-
achtet von
Herrn
Med.-Rath
Dr. Küchen-
meister,
Dresden.

Schutzmarke.

Laut redactionellem Bericht in der „Pharmaceutischen
Centralhalle für Deutschland“ im August, Jahrgang 1882,
enthält

Hoff in Berlin:
Stammwürze 13,12%,
Extract 7,58%,

Prüfet
Alles,
behalten
d. Beste.

Hollack in Dresden:
Stammwürze 22,92%,
Extract 15,62%.

Haupt-Depot in Wiesbaden bei
Herrn Hoflieferant **Aug. Helfferich,**
vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstraße 8.
14372

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).
271

In der „Sonne“, Stiftstraße 1, in echter, alter **Zweistehen-**
Brauntwein per Liter 1 M. 20 Pfg. zu haben. 3271

Hochfeines
Nizza-Oliven-Oel
in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Flaschen, sowie
vorzügliche
echte italienische Maccaroni
in 4 Röhrendicken empfiehlt
Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
5339 8 Bahnhofstraße 8.

Leichtlöslicher Cacao

von **Jordan & Timaus,**
Iose p. Bfd. 2 M. & 2 M. 40 Pfg.,
empfiehlt **Chr. Keiper, Webergasse 34. 17666**

In allen **Thee** in allen
Sorten Sorten

der Handlung chinef. und ostind. Waaren
von **J. E. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei
H. & R. Schellenberg,
6 Webergasse 6. 209

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Frühstück)

präparirt aus feinstem Cacao und raffinirtem Zucker; kostet
nur 1 M. 60 per Pfund; vorrätig und immer frisch bei:
Brenner & Blum. G. Bücher. A. Schirg.
Eduard Krah, Theehandlung.

Eine sehr feine, besonders wohl- und kräftig-
schmeckende Sorte

gebrannten Kaffee

M. 1.40 pro Pfund M. 1.40

empfehle als äußerst vortheilhaft und billig für
Haushaltungen, Café's, Restaurants,
Badhäuser, Hotels u.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung!

A. H. Linnenkohl,
Kaffee-Handlung und Erste Kaffee-Brennerei,
vermittelt Maschinenbetrieb. 14053

In Bierstadt No. 128 ist eine junge, hochtrachtige Kuh
zu verkaufen. 4260

Gegen

Hals- und Brust-Leiden

sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons**, **Malz-Bonbons**, **Gummi-Bonbons** à Packet 20 Pfg., sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertheiten Hausmittel.

(Lit. A, Ins. 24.) 295

Trinkt Sanitas!

Vorzüglicher Magenliqueur, auf Grund 40 jähr. Erfahrungen zusammengestellt von Dr. med. **Goergens** in **Bonn**.

In keiner Familie sollte dieses wirklich reelle, ausgezeichnete Fabrikat fehlen. „**Sanitas**“ hat sich selbst bei langjährigen Magen- und Nervenleiden als wahrer Wohlthäter erwiesen.

Preis per $\frac{3}{4}$ Liter-Flasche **Mk. 3.**

Zu haben in der alleinigen Niederlage für Wiesbaden bei Herrn Hoflieferant **Aug. Engel**, Taunusstraße 2776

Ernst Du Mont, Bonn.

Einem verehrlichen Publikum und Nachbarn die ergebene Anzeige, daß ich eine Niederlage meiner ächten, täglich frischen

= Zwiebad = 3189

bei Herrn **Lemp**, Delicatessen-Handlung, Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße, und bei Herrn **L. Brückmann**, Gelsefabrik und Weinhandlung, Faulbrunnenstraße 12, errichtet habe.

J. F. Pauli, Friedrichsdorf.

Auch größere Bestellungen werden daselbst angenommen.

Conservirte Gemüse!

Reduzirte Engros-Preise laut Liste. — Bei Vorausbestellungen bis Ende Juli 10% Rabatt. — Anerkannt vorzügliche Qualität, richtiges Gewicht und volle Dosen.

J. Rapp, Goldgasse 2,

Depot der Braunschweigischen Conserven-Fabrik
Böttcher & Cie., Braunschweig. 2276

Für Wirthe!

Circa 14 Stüd prima Aepfelwein, selbst gekeltert, abzugeben bei

A. Liebler in Eltville.

Prima schwäbische Rahmbutter per Pfd. Mk. 1.10, Vanille-Block-Chocolade per Pfd. 85, 90 und 95 Pfg., Himbeer-Gelée 40 Pfg., holländisches Aepfel-Gelée 45 Pfg., Latweg 24 Pfg., Limburgerkäse per Pfd. 38 und 44 Pfg., so lange Vorrath reicht, Aepfelwein, Flaschenbier, Celters- und Sodawasser, sowie sämtliche Colonialwaaren billigt gleich jeder Concurrenz, bei Abnahme von 10 Mark gegen Baar 5% Sconto.

4262 **Gustav v. Jan Wwe., Michelsberg 22.**

Eine Parthie geschmiedete Bügeleisen billig zu verkaufen.
4089 **S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.**

Verämbert
auf fünf Ausstellungen.



Verämbert
auf fünf Ausstellungen.

Aechter Weinessig,

Specialität

von außerordentlichem Wohlgeschmack und großer Haltbarkeit, vorzüglich geeignet für

Tafel- und Küchen-Gebranch,

Cinmach-Essig,

seit Jahren in eigener Conserven-Fabrik als vorzüglich erprobt, empfiehlt die

Fabrik von Wilhelm Wecker in Heilbronn.

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren:

Ferd. Alexi.
W. Braun.
H. Cürten.
Jacob Dorn.
C. Dillmann Wwe.
Aug. Engel, Hoflieferant.
H. Eifert.
C. Feuerstein Wwe.
Bernh. Gerner.
Aug. Gottlieb.
Jacob Haas.
L. Heinz.
Georg Horz.
Gust. von Jan Wwe.
F. Klitz.
W. Knapp.
Jacob Kunz.
Emil Lang.
M. Lemp.
C. W. Leber.

F. A. Müller.
A. Mummer.
L. Mais.
J. Minor.
J. Nicolai.
Joh. Preisig.
C. Reppert.
E. Rudolph.
A. Schirg, Hoflieferant.
L. Schild.
J. Schaab.
W. Schlepper.
P. Schlink.
L. Schuy.
W. Schlemmer.
C. Schmitt.
Jacob Urban.
H. J. Viehovever, Hofl.
Chr. Winsiffer.
C. Witzel.

C. Windisch.

543

Süß-Rahm-Butter

vorzüglicher Qualität, täglich frisch, und garantirt reiner
Bienen-Honig zu haben bei

4267

J. Vleth, 19 Mauergasse 19.

I^a Qual. neue Grünefern

empfehlst billigt

Adolf Wirth,

4062

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Rohr- und Strohstühle werden solid und billig geflochten. Näheres im Hause bei Gärtner
Merten, hinter der Blindenschule. 3234

Wegen **gänzlicher Aufgabe** des Artikels sind verschiedene ganz moderne

Umhänge, Paletots, Regenmäntel etc.

zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen abzugeben bei
S. Eichelsheim-Axt, Langgasse 39, 1 St.

Gleichzeitig empfehle mich im

Anfertigen von Costümen,

einfache wie elegante, bei prompter und reeller Bedienung.

Amerikanische Gummi-Wäsche

4248
vorzüglichster Qualität.

Grosse Ersparnis
und
Eleganz.

**Gummi-Stehkragen,
Gummi-Umlegkragen,
Gummi-Manschetten.**

Grosse Ersparnis
und
Eleganz.

Binnen wenigen Minuten selbst zu reinigen und
sofort wieder anzuziehen.

Bei richtiger Behandlung $\frac{1}{2}$ Jahr zu benutzen.
Reisenden und Touristen besonders zu empfehlen.

Gebrüder Kirschhöfer, Langgasse 32
im „Adler“.

Badhaus „zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

7817

Bäder à 50 Pfg. Im Abonnement billiger.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in
und außer dem Hause.

86

Frau **Hanstein Wwe.**, Kirchhofsgasse 10.

Zum Lindwurm.

Roman von B. Renz.

(26. Fort.)

Das junge Mädchen schritt den Corridor entlang und warf, ehe sie hinabging, einen Blick in die anderen Stuben, deren Thüren sämtlich geöffnet waren. Der nächste Raum, zu welchem die Tapetenthür ihres Zimmers führte, schien die gemeinschaftliche Wohnstube gewesen zu sein; dann folgte das Zimmer ihres Vaters, sein Schlafzimmer und im Nebenzügel der Speisesaal, sämtlich reich möblirt; namentlich der letztere enthielt eine prachtvolle Garnitur eichener Möbel und eine Collection schöner antiker Pumpen und Gläser auf dem Buffet. Wie manche frohe Stunde mochten die Eltern hier verleben, wie manches frohe Fest hier gefeiert haben! Ob es je wieder so kommen würde? Wenn der Vater nur nicht gar so verstimmt, so unzugänglich wäre — ja dann —

Christel hatte recht, es war köstlich draußen; noch hingen hier und da späte Aepfel an den Bäumen, und prachtvolle Trauben an den Spalieren, und Georginen und Asters blühten auf den Rabatten. Wie schön konnte es sich hier leben, wie wunderschön! — Von dem Wirtschaftshofe her ertönte das tactmäßige Geräusch des Ausklopfens der Möbel und eben wollte Villa, diesem zu entgehen, den Weg nach dem Luginsland einschlagen, als die Stimme des Tapeziers sie festhielt.

„Sehen Sie nur, gnädiges Fräulein,“ rief er, „wie Alles die Farben conservirt hat! Freilich, es war ja immer dunkel in den Stuben; aber auch nicht ein Bruch ist in der Seide, und von Motten keine Spur. Es ist Alles wie neu, nur die weißen Untergarbinen werden wir ersetzen, dann können Sie einziehen.“ Der alte Mann sah ganz glücklich aus.

„Prächtig, Herr Weiz! Und bis übermorgen werden Sie fertig mit meinen Zimmern?“

„Gewiß, gnädiges Fräulein,“ versicherte der Mann, „und schön soll es werden. Ich habe die Stuben ja schon einmal hergerichtet, für Ihre Frau Mutter. O, die habe ich gut gekannt! Sie suchte die Stoffe und Farben selbst aus und man muß sagen, Geschmack hatte sie wie keine; sehen Sie nur den Seidenrips, so Etwas wird gar nicht mehr gemacht.“

„Vortrefflich, Herr Weiz! Und wenn Sie Alles wieder hinaufgeschafft haben, lassen Sie mich es wissen, ich gehe nach dem alten Thurm zu. Bitte, sagen Sie es auch meiner Tante, falls sie nach mir fragt.“

Es war ein köstliches Plätzchen dort oben. Links im Thale die Stadt mit der alterthümlichen Ringmauer und dem mächtigen Dome, dessen gothischer Thurm so hoch emporragte über das Getriebe der Menschen; und rechts das Gebirge im bläulichen Dufte der herbstlich reinen Atmosphäre, rings Dörfer und Weiler, und über dem Ganzen ein durchsichtig klarer Himmel. — Aber der Herbst mit seinen Stürmen, mit Reif und Schnee stand schon vor der Thür; wie bald werden die letzten Blumen verschwinden, wie bald die Bäume entblättert sein; wie bald würden auch ihre Hoffnungen — sie wagte nicht es auszusprechen —

Wo war ihr jugendlicher Uebermuth geblieben? Was war überhaupt aus der Zuversicht geworden, mit der sie heimgekehrt in das elterliche Haus? Er, der Vater, hatte zwar in das Schicksal gewaltig eingegriffen — aber sie? Durfte sie einem solchen Gedanken Raum geben? Hatte ihr Vater nicht schon des Leibes vollauf genossen, den Reiz bis auf die Keige geleert? Nein, sie durfte sein Glend nicht noch vermehren durch Trost, oder gar — hätte sie ihn doch niemals gesehen! Und dennoch, war es nicht, als ob das unbegreifliche Wollen einer höheren Macht den Zwiespalt zu lösen trachtete durch die Liebe der beiden jungen Menschen? Nein, sie konnte ihn nicht aufgeben, aber sie wollte demüthig warten, ob der Vater — ja, der Vater, wenn er doch in ihr Herz sehen könnte! Ob es Schwereres gibt als ein hoffnungsloses Lieben?

Sie preßte das Taschentuch gegen die Augen und stöhnte tief auf. Nein, ihr Entschluß stand fest: Warten, aber nicht entsagen! Ehre Vater und Mutter — aber nicht entsagen, nimmermehr! — Das Zirpen eines kleinen Vogels über ihr ließ sie aufblicken, ein anderes Vögelchen gesellte sich zu ihm, und beide flogen selbender hinaus in die endlose Weite. —

„Bewahre mich der Himmel vor solchen Gedanken!“ flüsterte sie. „Nein, warten, demüthig warten, aber nicht entsagen!“

Von jenseits der Mauer erklang eine frische Männerstimme. Zwei Studenten hatten sich drüben unter eine mächtige Eiche gelagert, ein dritter stand vor ihnen; er hatte das Cerevisklappchen abgenommen und die Arme nach dem Städtchen ausstreckend, sang er lech in die Welt hinaus, sie konnte jedes Wort verstehen:

Ich liebe Dich mehr als Alles,
Was meine Seele kennt,
Mehr als die goldene Sonne
Am ewigen Firmament,
Mehr als des jungen Leibes
Duftendes Blütenkleid,
Mehr als die süßen Träume
Entschwundener Kinderzeit!
Ich liebe Dich mehr als Alles,
Was herrlich und was schön,
Und dennoch — es wäre besser,
Wir hätten uns nie gesehen!

Ich kann von Dir nicht lassen
Und wenn es das Leben gilt,
Kann nimmermehr vergessen
Dein heißgeliebtes Bild!
Und ob ein drohendes Wetter
Mein Hoffen zu Boden schlägt,
Ich liebe Dich mehr als Alles,
Was Menschenbrust bewegt,
Mehr als das heißeste Sehnen,
Das Herz zum Herzen brennt,
Und dennoch — es wäre besser,
Wir hätten uns nie gekannt!

„Und dennoch, es wäre besser, wir hätten uns nie gekannt!“ wiederholte sie und heiße Tropfen fielen auf das kleine Notizbuch, in welches sie bemüht war, das eben gehörte Lied einzutragen. — Nach einer kurzen Pause zogen die Burschen landein, aber der Sänger hatte wieder begonnen, offenbar dieselbe Melodie; nur die Worte konnte Villa nicht mehr verstehen.

Ihr fröstelte, sie zog das Mäntelchen fester um sich und stand auf. Die Sonne war hinter einer dicken grauen Wolkenschicht verschwunden, die sich von Westen her aufstürzte, und der Wind hatte sich erhoben und trieb sein Spiel mit den welken Blättern am Boden.

„Es wird Herbst,“ sagte sie leise, „aber es kommt immer wieder ein Frühling, und ward der Winter auch noch so hart — Hoffen und Warten.“

(Fortf. folgt.)

Mo
will
von
ca. 1
Hafen
versteig
Di
Sam
Wie
4279

W
kommt
Verstei
a)

b)

Wiel
210

zu
beziehen
den
Münzel, Buch- u. Antiquariat
handl., Wiesbaden, Wilhelmstr.

Re
Wei
die er
zurück
wieder
kreisen
elegan
sichere
empfo

2715

so wie
Lurn
und
Preise

3687

Bw

Bekanntmachung.

Montag den 26. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr will Herr Privatier Ludwig Feig die diesjährige Erbsenz von verschiedenen Grundstücken in hiesiger Gemarkung, als: ca. 1 Morgen Korn, 3 Morgen Gerste, 3 Morgen Hafer und 2 Morgen Kartoffeln an Ort und Stelle versteigern lassen.

Die Versteigerung beginnt im Distrikt „Hainer“ und ist der Sammelplatz an der englischen Kirche um 3 Uhr.

Wiesbaden, den 22. Juli 1886. J. A.:
4279 Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Montag den 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr kommt in dem hiesigen Gemeindevaal folgendes Gehölz zur Versteigerung:

a) Distrikt „Schwarzenpfehl“:

28 Stangen 1. Classe,	} Baumstücken,
60 „ 2. „	
635 „ 3. „	
575 „ 4. „	
3300 Stück eichene Wellen,	
300 „ Ausbuschreisig-Wellen und	
6 Raummeter Stockholz;	

b) Distrikt „Rumpelstetter“:

3 Raummeter buchenes Scheitholz und
25 Stück buchenes Wellen.

Diebstich, den 21. Juli 1886. Der Bürgermeister.
210 Heppenheimer.

Verlag v. Steinitz & Fischer, Berlin W.
Neue medicinische Werke:
Schwenninger-Kur, Wesenn-Usachen
der Fetsucht. 14. Auflage, von
Dr. O. Kass. M. 1,50.
errankuren, der Schwenninger-Kur
II. Theil. Eine neue Methode bei
Behandlung v. Fetsucht, Herz u.
Lungenkrankheiten. M. 1,50.
die Bedeutung v. Krankheit, f. d. Ehe
mit besond. Berücksichtigung der
Erbllichkeit von Dr. P. Berger. M. 2.
erweichliche (Neurasthenie), ihr
Wesen, Ursache und Behandlung
von Dr. P. Berger. M. 1,50.
assage, Anwendung u. Wirkung
von Dr. Werder, illust. M. 1,50.
leotrikt d. Medlin, Anwendung
b. Nervenleid., Gehirn u. Rücken-
mark, v. Dr. W. Fechner, illust. M. 1,50
Zu beziehen durch Moritz &
Kunzel, Buch- u. Antiquariat's
handl., Wiesbaden, Wilhelmstr.

Robes et Confection.

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich am Heutigen wieder hierher zurückgekehrt bin und mein Geschäft (Damen-Confection) wieder eröffnet habe. Meine seit langen Jahren in den feinsten Kreisen anerkannten Leistungen bürgen für geschmackvolle und elegante Arbeit, wobei ich prompte und reelle Bedienung zusichere und halte mich den geehrten Damen bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Elisabeth Holz, Damen-Confection.
Kirchgasse 17, II, Ecke der Louisestraße.

Großes Lager

Herren- und Knaben-Anzüge,

sowie sämtlichen Arbeits-Hosen und -Röcken in Dress, Turntuch, Leinen, Cassinet, Cords, gewöhnlichem und Hamburger englisch Leder. Bemerkt wird, daß die Preise der Sommerwaaren alle reduziert sind.

Achtungsvoll

18 H. Martin, 18
3887 Mehrgasse. Mehrgasse.
Zwei schöne Betten sind sehr billig zu verk. Kirchgasse 7. 17556

Berliner Pferdelloose à 2 Mk.

Ziehung 2. August. 11 Loose 20 Mt. Sehr günstig.

Badener Classenloose à 2 Mk. 10 Pf.

Ziehung 2. August. Vollloose für alle Classen 6 Mt. 30 Pf.

Weimarer Loose, für alle Classen 5 Mk.

Casseler Classenloose à 10 Mk.

(11 Loose 100 Mt.)

Berliner Kunstloose à 1 Mk.

(11 Loose 10 Mt.)

Kölner Kirchenloose à 1 Mk.

(11 Loose 10 Mt.)

Königl. preuss. Loose.

Hauptziehung 30. Juli bis 14. August, tägl. 2000 Gewinne.

Haupt-Gewinne: 450,000 Mt., 300,000 Mt. etc.

Haupt-Collecte aller Lotterien:

4038 F. de Fallois, 20 Langgasse 20.

Grosse Gewinne; keine Nieten.

Haupttreffer 600,000 Francs

bei der nächsten Ziehung am 1. Aug.

Francs 600,000, 300,000, 60,000 und noch viele Hauptgewinne, auszahlbar in Frankfurt a. M. mit 58%, kann man durch den Ankauf türkischer Staats-eisenbahn-Prämien-Obligationen erhalten, welche jährlich sechs Mal gezogen werden. Planmäßig fallen 400 Francs als kleinster Treffer auf jedes Loos; also keine Nieten. Abgestempelte Prämien-Obligationen, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, das volle Eigenthum der Käufer werden und bis zu ihrer endlichen Ziehung mitpielen, offerire ich zu 45 Mark das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen Monatsraten und eine Anzahlung von Mt. 6.—, mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen. Ziehungslisten nach jeder Ziehung. Prospekte und Ziehungspläne gratis. (H. 63210.)

351 Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

18 Scheffel-Nieder,

worunter 4 bisher ungedruckte,
componirt von Fr. & Chr. Schmezer.
Zusammen für nur Mark 2,70.

4217 Keppel & Müller, Kirchgasse 45,
zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Zur gefälligen Beachtung!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen eleganter Herrenkleider nach Maaf. Dadurch, daß ich die Stoffe aus der Fabrik auf Lager habe, keine Ladenmiethe zu zahlen habe und selbst zuschneide, bin ich in der Lage, Anzüge nach Maaf so billig herzustellen, wie man sie in den Geschäften fertig erhält. Ich garantire für guten Sitz und Arbeit, gute Stoffe und Zuthaten. Ich bitte, von der Wahrheit des Gesagten sich zu überzeugen und bei Bedarf sich meiner erinnern zu wollen.

Achtungsvoll
Jos. Schütz, Herrenkleidermacher,
7181 Walramstraße 17.

Neueste Häkelmuster für Garnirungszwecke jeder Art, Materialien zu denselben in besten Qualitäten bei
224 W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.



Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Älteste werden „Sonst“ nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. „Jetzt“.

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3.

(à cto. 16/1 B.)

324



Um

den an mein Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft sich fort-dauernd steigenden Ansprüchen auch in der bevorstehenden Umzugs-zeit mit gewohnter Pünktlichkeit begegnen zu können, ersuche ich das verehrliche Publikum ganz ergebenst, die für diese Zeit mir zugebachten Umzüge und Transporte nach und von auswärts so zeitig als irgend möglich bei mir anmelden zu wollen.

„Patent-Möbelwagen ohne Umladung“ des im In- und

Auslande in jeder Beziehung solide und sachkundig vertretenen „Internationalen Möbel-Transport-Verbandes“ für Bahn-Transporte nach und von auswärts stehen zu den coulantesten Bedingungen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

L. Rettenmayer, Rheinstrasse 17

etabliert seit 1847,

(Comptoir und Lagerhaus),

Mitglied und derzeitiger Präsident des Internationalen Möbel-Transport-Verbandes (Expeditur-Verein gegründet 1886).

3478



Franz Christoph's

Fußboden-Glanz-Lack,

geruchlos und schnell trocknend.

Eignet sich durch seine practischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig. Musteraufstriche und Gebrauchs-Anweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag),

Erfinder und alleiniger Fabrikant des ächten Fußboden-Glanz-Lack.

Niederlage in Wiesbaden bei E. Moebus, Tannusstraße 25.

(à cto. 578/7 B.)

330



Eiserne Garten- und Balkon-Möbel,

Eisschränke neuester Construction empfehlen in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen
Gebrüder Wollweber,

8630

Langgasse 32,

Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

Geruchlose Petroleum-Heizapparate

in jeder Größe vorrätig zum billigsten Preise bei
M. Rossi, Zinngießer, Metzgergasse 3.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel, Eisschränke, Fliegenschränke, Eismaschinen

sind in größter Auswahl zu billigstem Preise stets vorrätig.

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,

Kirchgasse 2c.

10394

Garten- und Balkon-Möbel, * Garten-Tischdecken *

in grosser Auswahl bei

E. L. Specht & Comp.

13267

Zwei Glasabschlüsse, jeder 3,75 Meter hoch, 1,90 Meter breit, sowie verschiedene Thüren und Fenster zu verkaufen
Albrechtstraße 45, Hinterhaus.

3190

Bergamentpapier

vorrätig in der Material- und Farbenwarenhandlung von

Wilh. Hch. Birek,

4139 Ecke der Adelheid- und Oranienstraße.

Empfehle **Einnachbüchsen** von starkem Weißblech, sowie das Herrichten gebrauchter Büchsen nebst Verlöthen von Conserven, starke **Pußeimer** Mk. 1.50, blanke und lackirte **Blecheimer** von Mk. 1.70 an, sowie alle blanke, lackirte und emailirte **Blechwaren**, **Vogelkäfige**, **Petroleum-Kochherde**, alle Sorten **Steh-, Hänge- und Wandlampen** zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle den Herren Architekten und Bauunternehmern meine selbstgefertigten **Kamin- und Zimmer-Ventilationen**, sowie **Neubauarbeiten**. **Reparaturen** unter billigster Berechnung. Achtungsvoll

Wilhelm Hartmann, Spengler & Installateur,

4117 31 Messergasse 31.

Die Eröffnung meiner neu gebauten **Bade-Anstalt** auf dem **Rheine bei Mainz**, vis-à-vis der **Stadthalle**, bringe ich dem verehrten Publikum von Wiesbaden zur Benutzung in empfehlende Erinnerung. Dieselbe enthält 40 **Badezimmer**, warme und kalte, nebst 2 **Schwimm-Bassin**, für Herren und Damen, mit voller Einrichtung und feiner Bedienung.

1813 Hochachtungsvoll **Fr. Jos. Schell.**

Beste Qualität

weiße Kernseife	per Pfund	30 Pfg.,
bei 5 Pfund	" "	28 "
hellgelbe Kernseife	" "	29 "
bei 5 Pfund	" "	27 "
Reisstärke	" "	28 "
bei 5 Pfund	" "	25 "
Soda	" "	5 "
bei 10 Pfund	" "	4 1/2 "

Waschcrystall, Bleichsoda, Waschblau etc. billigt bei

Mart. Lemp,

3653 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Kammerjäger Mandt,

21 Karlstraße 21,

empfehlte sich im 7707

Bertilgen von allem Ungeziefer.

Mainzerstraße 40

sind in der Bel-Etage die **Möbel aus 4 Zimmern und Küche**, bestehend in nußbaumenen, französischen Betten, Kleiderschränken, Kommoden, ovalen und viereckigen Tischen, Secretären, Spiegeln, Consolen, Diensthöfenbetten, Chaises-longues, Stühlen, Waschkommoden, Nachttischen mit Marmorplatte, Blumentisch, einem feinen, schwarzen Salon-Verticow, sehr feinen Bildern (Delgemälde), Vorhängen mit Gallerien, Rouleaux, einzelner Bettwerk, Teppichen, Küchenschrank, Bügelstisch, Waschbütten, Gartengeräthen, Regulator u. s. w., sehr billig abzugeben.

Die Möbel sind **Nußbaum** und **Mahagoni**. Der Eingang ist durch das große Thor.

3512

Französische Betten,

zwei Stück (polirte) mit **Rohhaarmatratzen**, sowie zwei lackirte **Bettstellen** mit Sprungrahmen und Seegrasmatratzen billig abzugeben bei

Jos. Bindhardt, Tapezierer,

Louisenstraße 31.

Die höchsten Preise für getragene **Kleider**, **Weißzeug**, **Möbel** und **Betten** werden bezahlt **Webergasse 52.** 3156

Tisch-Bestecke,

Messer, Gabeln und Löffel, in größter Auswahl.

100 Dgd. Paar à 12 Messer und 12 Gabeln von Mk. 3.— an,	
50 " " f. à 12 " " " " 4.50 "	
30 " " feine ditto mit Balance . . . " " 6.— "	
25 " Dessertmesser , feine . . . " " 2.80 "	
20 " ditto, feine, mit weißen Besten . . . " " 5.— "	

Britannia-Esslöffel, nur feine,

200 Dgd. von Mk. 1.— bis Mk. 6.— per 12 Stück,

300 Dgd. **Kaffeelöffel** von 80 Pf. bis 3 Mk. per 12 Stück bei

M. Rossi, Zingießer,

3 Messergasse 3. 2723

NB. Altes Zinn wird in Tausch und Kauf angenommen.



Größte Auswahl aller Façons in den einfachsten Weiden und Rohr, sowie hoch-elegantesten 9901

amerikanischen Kastenwagen

mit und ohne Gummiräder in verschiedener Ausstattung.

Ferner alle Wagenteile einzeln, als: Berdecke, Räder, Kapseln, Stoffe, Franzen.

Reparatur und Miete.

H. Schweitzer, 13 Ellenbogengasse 13.

Wäsche-Mangeln

in anerkannt vorzüglichsten Constructionen,

sowie

Wash- & Wringmaschinen

zu billigsten Preisen bei

Justin Zintgraff,

Inhaber: Hesse & Hupfeld,

3 und 5 Bahnhofstraße 3 und 5.

560

Billige Eisschränke Billige Preise.

mit **Korkplatten-Füllung** (nach amerikanischer Construction), bis jetzt als bestes Isolirmittel bekannt, empfiehlt

Hermann Käsebler,

Kirchgasse 43 („Storchneft“).

NB. Für **Restaurateure** und **Meßger** werden solche nach Maß angefertigt. 16210

Einnach-Büchsen

aus starkem Weißblech liefere durch Massen-Fabrikation billigst. Das Zulöthen wird prompt besorgt.

Einnach-Gläser mit **Britannia-Verschluß** in allen Größen empfehlen billigst

Abels-Meurer, Metallwaaren-Fabrik,

19 Zahnstraße 19.

810 **A. Mollier, Fabrik-Niederlage. 21 Golbgasse 21.**

Petroleum-Herde neuester Construction, **Haushaltungs-Waagen**, **Zink-, lackirte und emailirte Eimer**, **Spül- und Badewannen** in allen Größen empfiehlt zu Fabrikpreisen

Golbgasse 21.

A. Mollier,

13879

Fabrik-Niederlage von Abels-Meurer.

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmaterialien-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Holzbrandapparate.

Sämtliche Utensilien zur

Chromophotographie.

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Papier-Teller, -Rahmen, -Muscheln etc. zum Bemalen.

Materialien zum Blumenkleben.

Reliefbilder.

Sämtliche Utensilien zur

Barbotine-Malerei (Modellieren von Thonblumen).

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten auf Sammt.

Sämtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung geschnittener und gepunzter

altdeutscher Lederarbeiten.

Vorgezeichnete und angefangene plastische

Lederarbeiten.

Reichhaltige Neuheiten in

Malvorlagen.

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

118

Die neuen, zum Umdrehen eingerichteten

Patent-Abjäge

habe in allen Größen auf Lager und können solche auch auf gebrauchtem Schuhwerk angebracht werden; das Schiefslafen wird durch zeitliches Umdrehen unmöglich.

Ferner empfehle mein fortwährend in 10 verschiedenen Sorten bestehendes Lager von Professor Dr. Jäger's Normal-Stiefeln und -Schuhen für Herren und Damen — allen Fußleidenden sehr zu empfehlen — sowie größte Auswahl aller modernen Schuhwaaren.

Joseph Diekmann,

2797

10 Langgasse 10.

Sophie Müller, geb. Schöler,

Ecke der Marktstraße und Webergasse 2, II.

Anfertigung von Damen-Toiletten etc. 3134

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und Hädt. Pfandscheine w. gut bez. **D. Birnzwilg,** Webergasse 46. 2743

Nur kurze Zeit.

C. Merkel'sche Kunst-Ausstellung,

neue Colonnade, Mittelpavillon.

Professor **Gustav Graef's**

Originalgemälde: 2941

Märchen.

„Feuer“, „Wasser“, Selbstporträt „Damenporträt“.

Von 6—7 Uhr **Reflector-Beleuchtung.** Vormittags gelöste Billete berechtigen zum Besuch der Abend-Ausstellung.



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd

in Bremen etc. bei

(Original-Preise.)

17591

J. Chr. Glücklich,

6 Nerostraße 6.

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp & Sohn, Zettler & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Piano-Magazin

VON

Adolph Abler,

29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,** Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn, Seiler** etc.

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

Rheinstrasse **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31, No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese,** sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. 108

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel** und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Gute Klavier-Stimmung und gründlicher Unterricht, mäßiges Honorar.

W. Michaelis, Musiker,

Feldstraße 19.

900

Ein Piano und ein Tafelklavier sind billig zu verkaufen **Mauergasse 15.** 1494

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20558

Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)

das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen und Passen**. Wenn man bedenkt, dass die lein. Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den


Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant,
P. Hahn, Papet., Kirchg. 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24.
Otto Mendelsohn,

**Versuch mit
 Mey's Stoffkragen**

schon der geringen Ausgabe wegen machen.

oder dem Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig,

welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet.

215

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dutzend** per Façon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfennige an.

Trauerhüte, Trauerrüschen, Kleidercrepe

empfehl

D. Stein, Langgasse 32,

Band- und Modewaaren.

Alljährlicher Sommer-Ausverkauf

bei **H. Schmitz, Michelsberg 4.**

Damenkleiderstoffe, Kleiderkattune, Leinen- und Baumwollwaaren, Herren- und Damenwäsche, Bettkulten, Steppdecken, Tuch und Buxkin.

Unter dem Einkaufspreis werden speziell abgegeben: **Helle Kleiderstoffe, Kleiderkattune, Etamine und Grenadine.**

Als besonders billig offerire durch grosse Parthie-Einkäufe: **Reinleinen Tischtücher, Handtücher, Servietten und Wischtücher.**

H. Schmitz, 4 Michelsberg 4.

Tapeten.

Empfehle mein **neu assortirtes Lager in Tapeten und Decorationen** von den **billigsten** bis zu den **hochfeinsten** Sachen.

Gleichzeitig bringe mein grosses Lager in **Linoleum-Korkteppichen, Wachstuchen, Ledertuchen, Cocos-Matten und -Läufern, Rouleaux** in empfehlende Erinnerung.

Wilhelm Gerhardt,
40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Mineral- und Süsswasserbäder

liefert nach jeder beliebigen Wohnung bei billigster Berechnung
Frau Ad. Blum Wwe., Schulgasse 11.

3136

Herrenkleider

werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreift.
W. Hack, Säfuergasse 9.

159

Langjährige Garantie!



Kochherde
solidester und bester Construction unter langjähriger Garantie bei billigsten Preisen in allen Größen auf Lager.

W. Hanson,
2 Bleichstrasse 2. 780

Solideste Construction!

Von den **Buderus'schen** Eisenwerken ist mir von jetzt an der Alleinverkauf ihrer patentirten

Lönholdt'schen verbesserten Amerikaneröfen

übertragen worden, und empfehle ich dieselben in allen Nummern, geschwärzt oder vernickelt zu billigsten Preisen.

Die Öfen erhielten auf der Allgem. Deutschen Patent- und Musterchutz-Ausstellung in Frankfurt a. M. 1881 die höchste Auszeichnung: **Ehren-Diplom**, und außerdem Medaillen auf den Ausstellungen in London 1881—1882, Manchester 1882 und der Hygiene-Ausstellung in Berlin 1883, ergaben auch bei dem Versuchsheizen in den städtischen Schulen zu Frankfurt a. M. 1882 gegenüber allen anderen Ofensystemen die besten Resultate.

16215 **L. D. Jung, 9 Langgasse 9.**

Empfehle mein Lager transportabler
Specialität.



Kochherde
neuester, anerkannt bester Construction
eigener Fabrikation
zu sehr billigem Preise und langjähriger Garantie.

125 **Hch. Altmann, Bleichstraße 24.**

Die Asphalt-Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik von **Mattar & Gassmus** in Biebrich a. Rh. empfiehlt sich zur solidesten und praktischen Ausführung von einfachen und doppelagigen Pappdachungen, Holzcement-Dächern.

Asphaltierung von Fußböden aller Art. Isolierung von Fundamenten. Ueberhebungen und Reparaturen alter Pappdächer unter langjähriger Garantie.
Materialien billigst.
Broschüren, Detailzeichnungen, Kostenanschläge, Anleitung zur Ausführung. Zeugnisse etc. gratis und franco.

3499

Geschäfts-Empfehlung.

Die Holzhandlung von **W. Fehr,**
C. A. Keppel's Nachfolger,

Lager am Ludwigs-Bahnhofs,

empfehlte zu billigen Preisen bei reeller Bedienung alle Arten Fußboden-Riemen, Dielen, Bretter, Latten, Rahmen und Kuchhölzer in möglichst trockener Waare. 3586



Ein **Landauer**, fast neu, und ein **zweispänniges, silberplattirtes** und ein **schwarzes Geschirr** sind preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Fischthor 5 in Mainz.** 3198

Ichthyol-Seife

von **Bergmann & Co.,**
Frankfurt und Berlin,

wirksamstes Mittel gegen nerven-rheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc.

Vorräthig à Stück 60 Pfg. bei **Carl Heiser**, grosse Burgstrasse 10 und Metzgergasse 17. 2804

Antimernlion,
Carbolinenm,
Holztheer,

zum Schutze gegen
Schischwamm,
Fäulniß etc.,

empfehlte die Material- und Farbwaarenhandlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** 650

Gustav Bickel, Selenenstraße No. 8,
empfehlte alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz und Lohfuchen zu den billigsten Tagespreisen. 17055

Ruhrkohlen

frischer Förderung.

Offerire bis auf Weiteres:

Ia melirte m. 50% Stücken Mt. 15.50,

Ia gew. mel. { 50% Stücken } " 17.—,
 { 50% Rüsse } " 19.—

Ruß I 40/75 Nm. " 19.—

per 1000 Kilo frei an's Haus; per comptant m. 2% Sconto

August Koch,

1672 Comptoir: Langgasse 43, 1. Etage.

Holz- und Kohlen-Handlung

von **J. Heun,**

Moritzstraße 1 (Lager untere Albrechtstraße),
empfehlte alle Sorten Kohlen aus den besten Bechen, sowie Braunkohlen, Briquettes, buchenes und kiefernes Scheitholz, kiefernes Anzündholz, Holzkohlen und Lohfuchen reell und billig. 9664

Kohlen.

Ia Ofen- und Rußkohlen in ganzen Waggonen, sowie einzelnen Fuhren, Ia kiefernes und buchenes Scheitholz in jedem Quantum, sowie kiefernes Anzündholz, Briquettes, Lohfuchen, Holzkohlen und Patent-Feuer-Anzünder empfehlte 2733

J. L. Krug,

Comptoir: Neugasse 3. Lager am Rheinbahnhof.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **Jos. Clouth** zu Biebrich offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen	à Mt. 15.—	per Fuhre von 1000 Kilo über die Stadtwaage und bei Baargahlung 50 Pf. Rabatt.
Ia Stückkohlen	à " 20.—	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte)	à " 20.—	
Ia Anthracit-Rußkohlen	à " 21.50	
Ia gew. Schmiedekohlen	à " 16.—	
Ia Scheitholz in bel. Größen	à " 26.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 92

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritinsplatz 3.** 124

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ücht** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.

Heber die **P. Kneifel'sche** 2050

Haar-Tinktur.

Nicht bloß **Haarleidende** sollten dieses ausgezeichnete, unter vorzügl. ärztl. Mitwirkung entstandene Kosmetik brauchen, sondern überhaupt jeder Mensch, dem daran liegt, sich sein Haar zu erhalten. Die Tinktur ist amtlich geprüft, frei von allem scharf reizenden, nur aus den edelsten Vegetabilien bestehend, wirkt sie im höchsten Grade **stärkend und reinigend** für den Haarboden, **erhaltend und ganz wesentlich vermehrend** für das Haar. — Die Tinkt. ist in Flasch. zu 1, 2 u. 3 Mk. in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz**, Langgasse 29.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein und Zahnschmerzen, zur Eistirung der Zahnsäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weiße und dem Munde liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von **C. D. Wunderlich**, Kgl. Bayr. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauft à 50 Pfg. in der Droguerie von **A. Berling**, große Burgstraße 12. 16002

Ich bin befreit

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses **nur der Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut.

Flacon mit Pinsel in Cart. nur **60 Pfg.**
Depot in Wiesbaden bei **Friedrich Tümmel**,
kleine Burgstraße 8. (H. 32584) 36

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze

bloßes Ueberpinseln mit dem **rühmlichst bekannten**, allein **echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus der **Rothen Apotheke** in **Posen** sicher und **schmerzlos** beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = **60 Pfg.** **Prämiert** mit der **höchsten Auszeichnung „Goldene Medaille“**. Depot in Wiesbaden in allen Droguenhandlungen. 22468

Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet **Geerling's neuentdecktes überseeisches**

Insectenpulver

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Rassen, Fliegen, Ameisen, Vogelmilben und Motten

sammt deren Brut,

so daß **nicht eine Spur** davon übrig bleibt. Büchse à 0,40, 0,75 und 1,40 Mark. Depot bei **Friedrich Tümmel**, kleine Burgstraße. (H. 34436) 36

Präpar. Patchouly-Pulver,

eingestreut oder in Säcken vertheilt, schützt es **Kleider, Pelzwerk, Teppiche** etc. gründlich vor **Motten und Schaben**. à 40 Pfg. bei Herrn **Berling**, Droguerie, Burgstraße 12. 8961

Mandelkleien-Seife,

mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorräth. à Pq. = 3 Stück 50 Pfg. bei **Carl Heiser**, grosse Burgstr. 10 u. Metzgerg. 17. 2803

Ueber die neuen deutschen Postdampfer und den Norddeutschen Lloyd in Bremen

bringt die in Adelaide erscheinende „Australische Zeitung“ in ihrer Nummer vom 19. Mai c. nachfolgende Mittheilungen:

„In wenigen Wochen wird der erste deutsche Postdampfer in Australien eintreffen. Zum Erstenmale werden wir die Nachrichten aus dem fernen Vaterlande durch deutsche Schiffe empfangen; zum Erstenmale wird eine regelmäßige, schnelle und sichere Verbindung mit Deutschland in's Leben treten, bei welcher nicht das Sonderinteresse eines einzelnen Hebers den Interessen der Passagiere und der Befrachter voran gestellt sein wird, sondern bei welcher der Weltlauf und der Ehrgeiz des Norddeutschen Lloyd in Bremen von vornherein jede Garantie für außerordentliche Leistungsfähigkeit bieten, bei welcher das deutsche Reich selbst, seiner Weltstellung gemäß und trotz des Widerspruches der kurzichtigen, im Seewesen und den außereuropäischen, zumal australischen Handelsverbindungen ganz unerfahrenen Oppositionspartei, durch die Anregung des großen Reichskanzlers seine Beihilfe und Mitwirkung zugesichert hat.

Wir können heute nach authentischen Mittheilungen, welche uns von einem Freunde unserer Zeitung, Herrn Dr. N. in Berlin, zugehen, unseren Lesern ein vollständiges Bild der neuen Linie, der Einrichtung der Schiffe, des Betriebes und der Vortheile, welche die deutschen Postdampfer für ihre Passagiere bieten, sowie des gesammten Umfanges und der Großartigkeit der Etablissements des Norddeutschen Lloyd entrollen, deren Kenntniß nicht nur in hohem Grade interessant, sondern auch für die Beurtheilung der deutsch-australischen Linie und für die Erwartungen, welche wir mit Recht davon haben dürfen, bedeutsam ist.

Da die Schiffe fast ganz gleichmäßig gebaut sind, so möge es genügen, hier die Maße und Einrichtungen nur eines von ihnen, der „Habsburg“, anzuführen. Die „Habsburg“ ist 351 Fuß lang, 39 Fuß breit und — vom Maindeck aus — 32 Fuß tief. Ihr Gehalt beläuft sich auf 8766 Cubikmeter Brutto, 5412 Cubikmeter Netto oder 3004 Registertons. Die Zwei-Cylinder-Compoundmaschine indiciert 2300 Pferdekraft, ihre Kohlenbunker fassen 862 Tonnen Kohlen, der tägliche Kohlenverbrauch beträgt 45 Tonnen, die Schnelligkeit 14 Meilen per Stunde.

An Passagierräumen enthält das Schiff 70 Cabinen erster Classe, 80 Cabinen zweiter Classe und 760 Zwischendeckplätze. Diese letzteren sind nach dem amerikanischen Geßel vermessen, welches für jeden Passagier einen viel höheren Cubikraum verlangt, als die deutschen und englischen Vorschriften. Die großen Salons, die Damenzimmer, Rauchzimmer u. s. w. sind mit dem allergrößten Comfort, wie ihn die Concurrenz der neuesten Zeit verlangt, und mit allen anderen Erfindungen auf diesem Gebiete ausgestattet. Wir möchten aber an dieser Stelle nicht verfehlen, einige besondere Einrichtungen der Lloyd'schiffe zu erwähnen, welche speciell für die Fahrt nach Australien getroffen sind und welche ganz ebenso den Zwischendecks-Passagieren, den Stiefkindern aller anderen Linien, zu Gute kommen. Es ist dies

- 1) die außerordentliche Höhe des Passagierdecks, welche 8 Fuß — also fast einen Fuß mehr denn auf den Schiffen anderer Linien beträgt und welche daher an sich schon eine weit bessere Luftcirculation ermöglicht;
- 2) hat der Lloyd auf jedem Schiffe einen neupatentirten Pulsions-Ventilator aufstellen lassen, welcher unausgesetzt frische Luft durch alle Cabinen, durch die Salons, über die Speiseküche und durch das ganze Zwischendeck in allen seinen Abtheilungen treibt und welcher für jedes Schiff £ 1200 kostet;
- 3) die gesammte Beleuchtung der Schiffe, das Zwischendeck eingerechnet, geschieht durch electrisches Licht, welches keine Wärme entwickelt. Wer die Reise durch das rothe Meer, durch die heißen Climate überhaupt gemacht hat, wird den Werth dieser Einrichtungen und ihre weite Bedeutung, ganz besonders auch für das Zwischendeck, zu würdigen wissen.

Ueber die Verpflegung auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd ein Wort zu sagen, ist eigentlich überflüssig. Die ungemeinen Erfolge, welche der Passagier-Verkehr des Lloyd bei der New-Yorker Fahrt zu verzeichnen hat, der Umstand, daß die Amerikaner und selbst die Engländer bei der Fahrt nach Europa die deutschen Schiffe allen anderen, auch der Cunard-Linie, vorziehen, die ungemein starke Anzahl der Zwischendecks-Passagiere endlich, das sind Factoren, welche für sich selbst sprechen, und wir werden weiter unten, bei der Erörterung der Einrichtungen der Compagnie auch die Ursachen dieser Erfolge sehen. Als eine speciell für die australische Fahrt auf den oben genannten Schiffen eingeführte Aenderung müssen wir die Einrichtung der großen, nach einem

ganz neuen System eingerichteten Eiskellereien erwähnen, welche durch schnelle Verdunstung des sich bildenden Wassers den üblen Einwirkungen desselben auf das frische Fleisch vorbeugen und welche bei den bei der brasilianischen Linie die Lloyd angestellten Versuchen sich vorzüglich bewährt und bewiesen haben, daß sie im Stande sind, selbst bei der Fahrt durch die Tropen das Eis für mehr als acht Wochen zu conserviren; außerdem führen die Schiffe Eismaschinen. — Trotz aller der oben genannten Vortheile und obgleich die Beförderung schneller sein wird, als auf den bereits bestehenden australischen Dampferlinien, werden die Preise für Zwischen- und Passagen vom Lloyd noch um 30% unter diejenigen der englischen Linien und der französischen Dampfschiffahrts-Verbindung herabgesetzt werden, so daß der Fahrpreis nur noch etwa £ 13, vielleicht noch weniger betragen wird.

Für die australischen Colonien wird außerdem ebenso, wie dies in den Vereinigten Staaten von Seiten des Lloyd geschieht, das System der Prepaid tickets eingeführt werden, welches den in den Colonien Anlässigen erlaubt, ihren Angehörigen oder Freunden in der alten Heimath die vollständig ausgestellten Billets oder vielmehr Anweisungen auf dieselben, welche dann bei den deutschen Agenturen des Lloyd gegen die eigentlichen Passagebillets umgetauscht werden, zu überreichen — eine Erleichterung des Verkehrs, welche zusammen mit den sonstigen Vorzügen von wesentlicher Bedeutung ist.

Dringend ist es zu wünschen, daß die Deutschen in den Colonien in jeder Weise den deutschen Postdampfern Unterstützung dadurch angedeihen lassen, daß sie als Kaufleute ihre Waaren an die Schiffe des Lloyd consigniren, daß sie durch Verbreitung der Vorzüge der neuen Linie dem Passagierverkehr den möglichsten Vorstoß leisten. Der Vortheil wird immer auf Seiten der Passagiere selbst sein, wie dies ja die ausgeführten Factoren, die Schnelligkeit, der Comfort und die Sicherheit der Fahrt genügend beweisen.

Sachen und Einrichtungen aber kann man ebenso wie Menschen nur nach dem beurtheilen, was sie geleistet haben, nicht nach dem, was sie leisten wollen, und so wollen wir einen Blick auf die bis jetzt bestehenden Linien des Norddeutschen Lloyd und ihren Betrieb werfen. Der Norddeutsche Lloyd begann seine ersten Fahrten im Jahre 1857, und zwar nach New-York mit nur zwei Schiffen. Heute, nach 29 Jahren, kann die Gesellschaft, Dank ihrer vorzüglichen Leitung und der niemals rastenden Energie, mit welcher jede Neuerung im Schiffahrtswesen, jede Verbesserung, jeder Comfort den Schiffen des Lloyd zu eigen gemacht wird, mit Stolz auf ihre Flotte, mit noch größerem Stolz aber auf die Thatfache blicken, daß sie selbst in dem größten Concurrenzampfe auf dem Gebiete der Schiffahrt, auf der Fahrt nach New-York, alle ihre Mitbewerber weit hinter sich zurückgelassen hat.

Die New-Yorker Fahrt wird zweimal wöchentlich expedirt, am Mittwoch und Sonntag. Auf ihr laufen jene fünf Schnelldampfer, deren Leistungen und innere Einrichtungen die Welt mit ihrem Ruf erfüllt haben, wirkliche Palastschiffe, wie sie überhaupt keine andere Compagnie der Erde aufweisen kann. Dieselben laufen von Bremerhaven über Southampton nach New-York im Sommer in acht Tagen, im Winter in neun Tagen. Vom Beginn der Postdampferfahrten nach Australien und China an kommen zu den fünf Schnelldampfern noch drei neue hinzu, welche gegenwärtig noch im Bau begriffen sind und eine noch größere Schnelligkeit entwickeln werden. Was diese Schiffe zu leisten vermögen, geht am Besten daraus hervor, daß z. B. eines von ihnen, die „Berra“, im Jahre 1885 nicht weniger als 12 volle Reisen nach New-York und zurück gemacht hat. Natürlich befördert diese, wie alle anderen Linien des Lloyd, die deutsche, französische, englische und amerikanische Post. Auf der New-Yorker Linie betrug die Zahl der Reisen, welche die Lloyd-Dampfer im Jahre 1884 gemacht haben, 95. Auf diesen Reisen wurden befördert: 74,130 Passagiere nach New-York, 26,634 Passagiere von New-York und an Fracht 99,480 Cubikmeter.

Eine zweite Linie des Lloyd geht nach Baltimore. Sie machte im Jahre 1884 die Zahl von 44 Reisen und beförderte 30,322 Personen dorthin, 2867 von Baltimore nach Deutschland.

Eine dritte Linie geht nach Galveston, eine vierte nach Süd-Amerika (Bahia, Santos, Montevideo), eine fünfte nach dem La Plata, andere Linien gehen nach England (regelmäßig) u. s. w. Im Ganzen beförderten die Schiffe des Lloyd im Jahre 1884 nicht weniger als 138,999 Personen allein nach Amerika, eine Ziffer, welche von keiner Passagier-Linie der Welt auch nur annähernd erreicht wird.

Die Flotte des Norddeutschen Lloyd beträgt gegenwärtig:

Sieddampfer in Fahrt	40
Im Bau	15
Beser- und Schleppdampfer	14
Im Ganzen Dampfschiffe	69

Dazu kommen noch 60 eiserne Lichterfahrzeuge. Die Schnelldampfer haben

eine Besatzung von 180 Mann, die übrigen Ozeandampfer je 100 bis 110 Mann.

Unser Bild wäre aber unvollständig, wenn wir nicht auf die Etablissemens des Lloyd in Bremen und Bremerhaven, sowie auf eine Reihe von ausgezeichneten Einrichtungen im Verwaltungsbetriebe Bezug nehmen wollten.

Schon wenn man nach Bremerhaven kommt, macht sich überall die Bedeutung des Norddeutschen Lloyd bemerkbar, auf den Straßen durch die fleißige Uniform seiner Schiffsleute, an den Häusern durch die Schilder seiner Agenturen und Bureauz, am Hafen selbst aber erhebt sich die eigene Stadt des Lloyd, seine Werkstätten, seine Güterpeicher, die Wohngebäude der Beamten — und überall zwischen ihnen ragen die mächtigen Colosse seiner Dampfer, weht die Flagge des Lloyd — Schlüssel und Anker gekreuzt, zusammengehalten von einem Eisenkranze. Der Anker bedeutet die Hoffnung, der Schlüssel soll dem Handel die Thore der fremden Länder aufschließen, der Eisenkranz zeigt die Prinzipien, durch welche dieses Ziel erreicht werden soll, Festigkeit und Treue.

Obwohl der Lloyd den Bau der Schiffe nicht selbst betreibt, so werden dieselben doch, wenn sie einmal abgeliefert sind, von keiner fremden Hand mehr berührt. Alle Reparaturen, auch die umfangreichsten, werden in und durch die Werkstätten des Lloyd ausgeführt, die gesamte Ausbesserung besorgen die Niederlagen und Stores der Compagnie selbst.

Etwa in der Mitte der Lloydstadt liegen die prachtvollen Trocken docks, welche zwei Schiffe von der Länge von 460 und 380 Fuß aufnehmen können. Um die Docks herum gruppieren sich die nach dem Brande von 1884 neu aufgeführten durchaus massiven und selbst mit feuerfesten Fußböden versehenen Werkstätten: die mächtige Kesselschmiede, die Kupferschmiede, die Gelbgießerei, Maschinenfabrik, Dreherei, die Tischlereien und Zimmerwerkstätten, die Malereiwerkstätten, die Segelmacherei, die Zinkschmelze, die Maschinengebäude für die Betriebs- und electrischen Maschinen, das Dampfwaschhaus, die mächtigen Lagerhäuser für Hölzer, für Schrauben und Wellen, für Kesselrohre, für Tauwerk, für die gesammte innere Ausrüstung der Schiffe vom einfachen Nagel bis zur luxuriösesten Saloneinrichtung; daneben die Wohnhäuser der Beamten, die Gebäude für ankommende und abgehende Passagiere, die Locomobil- und Montageschuppen und die gewaltigen Dampfträhne für die Einseifung von Masten, Kesseln, Wellen und Schrauben. An Beleuchtung kommt ausschließlich electrisches Licht zur Verwendung, das Heer der beschäftigten Arbeiter beträgt ungefähr 1200 Personen, das Schiffs- und Maschinenpersonal des Lloyd beträgt gegen 3000 Personen.

In Bremen selbst befindet sich das ungeheure Proviant-Magazin des Lloyd für seine Schiffe, welche er selbst verproviantirt, sowie die Werkstätten für die Flugdampfer.

Wir kommen endlich zu einigen Verwaltungsregeln des Bremer Lloyd, welche in ihrer Rückwirkung auf die Sicherheit und den Comfort der Passagierfahrt einerseits, sowie als Zeugniß für die vorzügliche Verwaltung der Rheberei von ungemeiner Bedeutung sind. Dazu gehört in erster Linie die Seemannskasse des Lloyd. Jeder auf den Schiffen des Lloyd beschäftigte Seemann, mit Einschluß des Capitäns, der Offiziere, Maschinenisten und Feuerleute trägt zu dieser Kasse seinem Gehalt entsprechend bei, der Lloyd selbst zahlt aus eigener Kasse dazu die Hälfte sämtlicher Beiträge. Der so aufgesammelte Fond bildet eine Unterstützung- und Pensionskasse für alle diejenigen, welche eine gewisse Anzahl von Jahren auf den Lloyd-Schiffen thätig gewesen sind. Durch diese Maßregel aber sichert sich der Lloyd ein ausgezeichnetes und absolut zuverlässiges Personal, welches seinerseits wieder dem Passagier die allerbesten Garantien für die Sicherheit der Reisen bietet. — Die zweite Einrichtung ist die Vertheilung von Prämien an die unteren Verwaltungsbeamten, die Proviantmeister, Oberheizer, Köche und Stewards, falls über dieselben während bestimmter Zeit keine einzige Klage Seitens der Passagiere einläuft. Der hierdurch angeregte Wettstreit aller dieser Beamten sichert auch dem ärmsten Zwischen- und Passagier die Aufmerksamkeit, die beste Verpflegung und Bedienung während der Reise.

So bildet der Norddeutsche Lloyd ein in sich geschlossenes festes Ganze. Die Nachrichten, welche wir in den vorstehenden Zeilen gegeben haben, sprechen für sich selbst. Sie sollen dem Leser ein absolut wahrheitsgemäßes, treues Bild von der Ausdehnung, von dem Betriebe, von den Vortheilen geben, welche der Lloyd seinen Passagieren bietet; sie sollen die Bedeutung hervorheben, welche die neue deutsch-australische Linie hat und behaupten wird. Möge jeder Deutsche in den Colonien das Seine thun, um durch Benutzung der Linie sich selbst und einer großen Unternehmung Vortheil zu bringen. — In kurzer Zeit wird der Bestand der Linie durch sich selbst gesichert sein, werden die Vorzüge der deutschen Verbindung für sich selbst reden, denn das Gute bricht sich von selbst Bahn.

Bekanntmachung.

Aus Veranlassung der Bischofsweihe zu Mainz werden
Sonntag den 25. Juli folgende Extra-Personenzüge
I., II., III. Classe gefahren:

	Vorm.	Vorm.		Nachm.	Nachm.
Wiesbaden ab	7 ⁴⁰	8 ³²	Kastel . . . ab	6 ⁵⁴	10 ²⁵
Kastel . . . an	7 ⁵⁶	8 ⁴⁸	Wiesbaden an	7 ¹⁰	11 ⁴¹

	Vorm.		Nachm.
Frankfurt . . . ab	7 ⁴⁰	Kastel ab	10 ¹⁰
Böchst	7 ⁵⁵	Hochheim	10 ¹⁹
Hattersheim . . .	8 ⁰⁴	Flörsheim	10 ³¹
Flörsheim	8 ¹⁶	Hattersheim	10 ⁴³
Hochheim	8 ²⁸	Böchst	10 ⁵²
Kastel an	8 ³⁷	Frankfurt an	11 ⁰⁷

Wiesbaden, den 23. Juli 1886.
4424 **Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.**

Kassenarzt gesucht.

Bei der **Gemeinsamen Ortskrankenkasse zu Wiesbaden** ist per 1. October c. eine **Kassenarztstelle** zu besetzen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen nimmt der Vorsitzende des Kassenvorstandes, Ziegeleibesitzer **Philipp Hahn jr.**, Gräberstraße 46, bis zum **15. August c.** entgegen. 53

Volksfest

auf dem Wartthurm-Terrain.

Heute Sonntag den 25. Juli veranstaltet bei günstiger Witterung der **hiesige Verschönerungs-Verein** ein **Volksfest** auf dem oben bezeichneten Terrain.

Das fragliche Fest wird, wie alljährlich, durch ein von der 1861. Cur-Direction zur Verfügung gestelltes **Musik-Corps** unterstützt; ferner werden stattfinden: **Volksspiele** verschiedener Art mit **Preisvertheilung** an die theilnehmenden Kinder, **Feuerwerk** und **bengalische Beleuchtung**. Auch eine **Lombola** wird errichtet sein, zu welcher Loose à 30 Pf. ausgegeben werden — Für **Wein** und **Bier** guter Qualität ist Sorge getragen.

Zu diesem heiteren Feste sind unsere hier weilenden Fremden sowohl als Gesangsvereine, die Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit freundlichst eingeladen.
Wiesbaden, im Juli 1886 **Das Fest-Comité.** 4269

Wiesbadener

Dachdeckergehilfen-Verein.

Heute Sonntag Nachmittags von 3 Uhr an:

Waldfest unter den Eichen

(am Abhange nach der Walmühle).

Eigenes Musik-Corps. — Volksspiele verschiedener Art. — Gesang. Bengalische Beleuchtung.

Abmarsch Mittags 1 1/2 Uhr vom „Freischütz“, Michelsberg. Unsere werthen Freunde und Gönner sind zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Der Vorstand. 4342

Wachspierlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschenperlen, Schmelze, schwarz, weiss und bunt, verschiedene Qualitäten bei
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 223

Nur 7 Mt.! Jünglings-Anzüge in den feinsten Stoffen.

D. Birnzwelg, Webergasse 46.

Wiesb. Local- Sterbe-Versicherungs-Casse.

Mittwoch den 28. Juli Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung bei Herrn Gastwirth **Hager**, Faulbrunnenstraße 8. **Tagesordnung:** Aufnahme neuer Mitglieder, Vorlage der Quartalsrechnung, Neuwahl eines Schriftführers, verschiedene Vereinsangelegenheiten. Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen
Der Vorstand. 313

Der Volksarzt.

Organ des Centralverbandes der 90 Vereine für naturgemäße Gesundheitspflege, wird an Vereine für jedes Mitglied **gratis** geliefert. Auflage **10,000**. Vereinsgründungen werden unterstützt. Anmeldungen an Herrn Vorsitzenden **Ihlau**, Berlin W., Steinmehlfstraße 24, erbeten. (acto 408/7 B.) 330

Weinstube „Zum Johannisberg“.

5 Langgasse 5.

Vorzügliche billige Weine, verbunden mit guter Küche. Speisen à la carte. **J. Simsa.** 11539

Philipp Schlick,

49 Kirchgasse 49,

empfehlte seine Niederlage der garantirt naturreinen Weine der **Weingroßhandlung** von **Klett & Co.,** Ronisenstraße 36 hier. 4418

Rheinweine

3320

von **Heinr. Alber** in Schierstein

zu Originalpreisen erhältlich bei

Herrn **Chr. Kelper**, obere Webergasse.

Aus meinem reichhaltigen Lager in

Cigarren

sind meine Specialitäten:

La Representation p. St 7 Pf., p. 100 St. Kistchen M. 6. —
La Patria 6 5 50,
La Hacienda 5 4 50,

als außerordentlich preiswerth zu empfehlen und ich lade zu einem Versuch höflichst ein.

3689

J. Rapp, Goldgasse 2

Cigarren

in größter Auswahl

aus deutschem Tabak per Stück zu 2 1/2 und 3 Pf.,
„ deutschem und amerik. Tabak gemischt zu 4 Pf.,
„ reinem amerik. Tabak per Stück zu 5 Pf.,
„ feinstem amerik. Tabak per Stück zu 6 und 7 Pf.,
„ Tabak mit Habana gem. zu 8 u. 10 Pf.,
„ reinem Habana-Tabak per St. zu 12, 15 und 20 Pf.
empfiehlt

Mart. Lemp,

16975 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Walmühlstraße 22 wird **Wäsche** zum Waschen und Bügeln angenommen; Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd, -Hosen, -Jacke à 8 Pf., Handtücher, Servietten à 4 Pf., Bett- und Tischtücher à 9 Pf. Bestellungen durch Postkarte erbeten. 1380
Fräulein Schmidt.

Nederne, vorschristm. Hundemantelkörbe

von 80 Bfg. an bei

Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.
eine große Bügelplatte mit 2 Böden wegen Mangel an Raum zu verkaufen Feldstraße 24. 4403

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Putzmacherin sucht Stelle als zweite Arbeiterin. Näh. Moritzstraße 1, Hinterhaus 2 Treppen hoch. 4241

Ein junges Mädchen, im Schneidern, Frisiren, Spitzenwäschen und allen feinen Handarbeiten bewandert, sucht Stelle als **Kammerjungfer**. Offerten unter **L. R. 5** an die Exped. erbeten. 4245

Tüchtige Hotel- und Herrschaftsköchinnen, feinstädtische Köchinnen, Zimmermädchen, Erzieherinnen, Haushälterinnen, französische und deutsche **Bonnen** empfiehlt stets das

Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 4156

Stelle sucht ein Mädchen gesetzten Alters mit guten Zeugnissen, welches die feinstädtische Küche selbstständig versteht, d. **Fr. Schug, Kochstätte 6**. 4150

Ein feineres **Haushaltmädchen**, welches gut nähen und bügeln kann, sucht per 1. August oder später Stelle. Gef. Offerten unter **A. S. 31** an die Exped. erbeten. 4086

Ein braves Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame. Näh. Dohheimerstraße 43. 4364

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei Herrn **Schirg, Schillerplatz 2**. 4398

Gesucht für einen armen, aber fleißigen Jungen **Lehrlingsstelle bei einem Schlossermeister**. Näh. Exped. 4234

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann im Atelier der **Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule**, Emserstrasse 34, unter günstigen Bedingungen die **Kunststopferei** erlernen mit der Aussicht auf spätere lohnende Stellung. 1106

Eine im Weitzug-Stopfen und Ausbessern gründlich erfahrene Näherin findet dauernde Beschäftigung. Näh. Exped. 4313

Ein braves, fleißiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht **Adlerstraße 47 im Laden**. 4236

2 tüchtige Restaurationsköchinnen sucht baldigst das **Bureau Ries, Marktstraße 12**. 4051

Gesucht für in das Ausland eine gute Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Exped. 3753

Ein braves Mädchen, welches die bürgerliche Küche selbstständig besorgen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht **Dohheimerstraße 43**. 4365

Ein anständiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird zu einem Kinde gesucht. Näh. **Mainzerstraße 48**. 4368

Ein einf., reinf. Mädchen gesucht **Helenenstraße 25**. 3262

Eine gesunde **Schensamme** gesucht. **N. Exp.** 4220

Gesucht: 20—30 Mädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche als Mädchen allein durch **Frau Schug, Kochstätte 6**. 3704

Decorationsmaler,

nur tüchtige, finden dauernde Beschäftigung bei 138

(N. 17661).

V. Volk in Mainz.

Guter **Austreicher** für dauernd gesucht **Steingasse 20**. 4338

Ein tüchtiger **Paßfaß-Rüfer** findet sofort gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei

Franz Allmann, Oberwallf. 3511

Ich suche per sofort einen Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen. 3607

J. Stamm, große Burgstraße.

Ein **Schreinerlehrling** gesucht **Kirchgasse 30**. 15470

Einen **Lehrling** sucht die **Polstergestell- und Stuhlfabrik** von **L. Freeb, Mauergasse 10**. 15852

Ein **Schneiderlehrling** gesucht **Wellritzstraße 11**. 3658

Hausburche gesucht. Nur solche mit **Zeugnissen** wollen sich melden **Adelhaidsstraße 41 im Laden**. 4386

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13**. 140

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf 1. October oder früher von einer kleinen Familie auf längere Jahre eine **Bel-Etage** von 7—8 Zimmern, **Zubehör** und **Gartenbenutzung** in der Nähe des **Curparks**. Gef. Offerten zu richten **Mainzerstraße 17**. 4202

Weinkeller

mit **Comptoir, Hofraum und Badraum** zu mietzen gesucht. Offerten unter **M. N. 87** an die Exped. erbeten. 4215

Eine **Schene** oder **Lagerraum** zu mietzen gesucht. Näh. Exped. 4423

Angebote:

Adelhaidsstraße 73, 2 St., 7 eleg. Zimmer, gr. Balkon, Badezimmer etc., auf 1. Oct. ev. auch früher für 1750 Mk. z. vm. 887

Adolphsallee 49 sind die eleganten und bequemen eingerichteten **Wohnungen, Kochparterre, Bel-Etage und 3. Stock** zu vermieten. Näh. im **Baubureau Adolphsallee 51**. 1775

Biebricherstraße 2a ist die elegante **Koch-Parterre-Wohnung** per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr und von 3—7 Uhr. Näh. im **Baubureau Adolphsallee 51**. 3738

Bleichstraße 7, 3. Etage, freundlich g. möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten, auf Wunsch mit **Kost** zu verm. 1973

Bleichstraße 8, 1 St., möblierte Zimmer zu vermieten. 713

Blumenstraße 4,

zweite Etage, 6 Zimmer nebst **Zubehör** zu vermieten. Näh. **Nicolasstraße 5, Parterre**. 7074

Elisabethenstrasse 8 ist zum 1. October eine schöne Etage von 5 Zimmern, Küche und **Zubehör**, mit **Vorfenstern, Porzellanöfen** und **Witbenutzung** des Gartens zu vermieten. 870

Hainerweg 9,

Ecke der **Blumenstraße**, sind elegante **Wohnungen** von 8 resp. 6 geräumigen Zimmern nebst **Zubehör, Badezimmer, Kacheln** etc., überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu vermieten. Bräutigamte Aussicht. Einzusehen **Vormittags** von 11—1 Uhr. Näh. **Nicolasstraße 5, Parterre**. 22153

Helenenstraße 18, II. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 8577

Hellmundstraße 21, 1 St., gut möbl. Zimmer z. vm. 17659

Hellmundstraße 37 eine große **Manfard** auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im **Seitenbau**. 2245

Herrngartenstraße 8 ist die **Bel-Etage**, bestehend in 5 schönen Zimmern und allem **Zubehör**, auf bald oder 1. October zu vermieten. Näheres **Parterre**. 2613

Jahnstraße 1, Parterre, gutmöbl. Zimmer zu verm. 609

Jahnstraße 3 ist eine **Manfardwohnung** auf 1. October zu vermieten. 3611

Jahnstraße 24 ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Küche u. **Zubehör**, auf 1. Oct. z. v. 8396

Kapellenstraße 2, 2 Stg., sind große, lustige, gut möblierte Zimmer mit oder ohne **Pension** zu vermieten. 16575

Kapellenstraße 4, 1 Stg.,

werden 2 ineinandergehende Zimmer frei. 3486

Kapellenstraße 28 eine schöne, geräumige **Bel-Etage** mit **Balkon** auf 1. October oder früher zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 3—5 Uhr. 4121

Moritzstraße 6, Bel.-St., sind möbl. Zimmer frei geworden. 923

Nerostraße 36 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 2408

Oranienstraße 4 ein möbliertes Zimmer zu verm. 15363

Neuberg 14

sind 1—2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. Gesunde und ruhige Lage. 3063

Oranienstrasse 22 (neben der Adelheidstrasse) ist eine Wohnung, bestehend aus 3 gr. Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 3127

Oranienstrasse 23, I.

zwei schöne, große, elegant möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension billig zu vermieten. 6997

Rheinstraße 12, Ecke der Nicolastraße, ist die **Bel-Etage**, 6 Zimmer, volles Zubehör nebst Garten und Bleichplatz, auf den 1. October zu vermieten. 2194

Rheinstraße 24 möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Auf Wunsch mit Pension. 239

Rheinstraße 33 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Kammer, zum Preise von 1200 Mk. auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 36, „Victoria-Apothek“. 4326

Rheinstraße 37 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, welche vollständig hergerichtet wird, auf den 1. October zu vermieten. 1635

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badez., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche und Garten, auf gleich. **Bel-Etage:** 7 Zimmer, Badezimmer, 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- und Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten, auf gleich. Näh. auf dem Architectur-Bureau von **Leistner**, Rheinstraße 85, 8—12 Uhr Vormittags. 20234

Saalgasse 24 im Hinterhaus fl., möbl. Zimmer zu vermieten. 4289

Sonnenbergerstraße 10

sind in der oberen **Villa** herrschaftliche, möblierte Wohnungen zu vermieten. 1207

Sonnenbergerstrasse 37,

am Curgarten, herrsch. Bel-Etage, 8 Zimmer, 2 gr. Balkons, Badeleit., 3 hoh. Mansarden, 2 Kellern. Näh. i. Gartenhaus. 21079

Stiftstraße 32 (Kerohal) ist die Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör, Balkon und Garten auf 1. October zu vermieten. Anzusehen täglich von 3—5 Uhr. Näh. beim Eigenthümer, Oranienstraße 22, P. 1565

Tannusstrasse 25 ist die elegante **Bel-Etage** bestehend aus 2 Salons, 7 Zimmern nebst daranstoßendem kleinen Garten, Küche, Mansarden etc., im Ganzen event. auch getheilt, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Anzusehen täglich vormittags bis 1 Uhr. Näh. bei **E. Moebus** im Laden. 7410

Tannusstrasse 45

möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer. Garten beim Hause. **Webergasse 3 im „Nitter“** ist per 1. October (im Flügelbau links) eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, zwei Mansarden, sowie Holz- und Kellerraum, zu vermieten. 1388

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3. 2178

Wilhelmstraße ist eine herrsch. große Etage Verhältnisse halber abzutreten. Näh. Exped. 4157

Wilhelmstraße 12 ein schönes, möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2477

Eine neue, elegante, unmöblierte Wohnung mit Pension ganz oder getheilt in bester Lage an der **Wilhelmstraße** auf 1. October, auch früher, preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 3821

Parterre-Wohnung Mainzerstraße 46 (5 Zimmer, 1 Cabinet, 3 Dachkammern etc.) ist auf 1. October zu vermieten. Miethpreis 800 Mk. Näh. bei Verwalter Schmidt daselbst. 3107

Eine kleinere Wohnung ist in ruhigem Hause zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 St. 4327

Möblierte Villa mit großem Garten (am Curgarten) in hoher Lage ist ganz oder theilweise zu vermieten. Näh. Exped. 16072

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten. Adelheidstraße 16. 4

Elegante Salons mit Schlafzimmer, möbliert, feines Haus, Bel-Etage, beste Curlage. Näh. Exped. 3602

Möbl. Zimmer zu verm. Wellstrichstraße 1, 1 Stg. 4125

Möblierte Zimmer frei geworden mit Pension, gute Küche, Friedrichstr. 19, 2. St. 16230

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

Möblierte Zimmer zu vermieten Röderallee 28, 1. Etage. 8896

Kleine, möblierte Zimmer mit bürgerlicher Kost zu vermieten Saalgasse 22. 4073

Zwei elegant möblierte Zimmer

zunächst der Wilhelmstraße billig zu vermieten. R. E. 3958

Möbl. Salon und Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34. 9839

In einem Landhaus mit Gartenumgebung ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näh. Schiersteinerweg 4. 4127

Möbl. Zimmer zu verm. Röderstraße 41, 1 St. 9426

Ein gut möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Manergasse 14, 1 St. hoch. 838

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, Seitenbau 2 Stiegen. 2050

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten Walzmühlstraße 14. 4253

Ein einf. möbl. Zimmer b. z. v. m. große Burgstraße 17, III. 4378

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten Faulbrunnenstraße 6, 2 Stiegen. 3118

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. Adolphstraße 16, 3 Tr. III. 9471

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 2704

Ein gut möbl. Zimmer gleich zu verm. Walramstraße 37, II. 15358

1 fl. Zimmer, möbl., zu verm. Näh. Adlerstraße 31, 1 St. 4242

Ein kleines Mansardstübchen mit Kochofen auf 1. October an eine Person zu vermieten Wegergasse 14. 4128

Laden, in welchem seit 25 Jahren ein Spezerei-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben worden, ist mit sämmtlichen zu einem Spezereiwaaren-Geschäfte gehörenden Utensilien sofort zu vermieten. Der Laden würde sich auch für ein anderes Geschäft eignen. Näh. Schwalbacherstraße 11. 929

Ecke der Bleich- und Helenenstraße 1 ist der **Gladen** mit schöner Wohnung und Zubehör, sowie ein großer **Geschäfts-Keller mit Laden-Comptoir** und **Hofräumlichkeit** sofort oder später zu vermieten. 13929

Gedämmte **Parterre-Localitäten** in der Nähe der Bahn und dem Markt, zu einem Laden oder Bureau sich eignend, event. mit Wohnung zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 St. 2641

Eine kleine **Werkstätte** zu vermieten Webergasse 24. 2770

Kellerabtheilung zu vermieten Herrnmühlgasse 9. 4312

Anst., junge Leute finden Kost u. Logis Bleichstr. 2, 5th. 3995

Ein anst. Mann findet Kost und Logis Emserstraße 15. 3762

Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegerg. 27 im Laden. 17665

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Wegergasse 18. 4017

Arbeiter erhalten Kost und Logis Michelsberg 1. 3981

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 4132

Biebrich a. Rh.

Rheinstraße 15 (früher „Rhein. Hof“) ist die vollständig renovirte herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, mit schöner Aussicht auf den Rhein, sofort zu vermieten. 3202

In Biebrich

sind in einem großen Familienhause geeignete Localitäten für ein Spezereiwaaren-Geschäft sofort zu vermieten. Offerten unter **H. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 4187

Die Fabrikate der Firma P. W. Gaedke, Hamburg, Biscuits, Cacao, Chocolate,

vielseitig bekannt und beliebt,
sind in den meisten besseren Geschäften käuflich.

14448



für
**Hotel-
und
Privat-Küchen,**



eigener
Construction.
**Solideste
Ausführung.**

Ganz besonders erlaube ich mir auf die von mir neu construirten **Regulirherde** aufmerksam zu machen. Dieselben können ohne nachzuschüren lange Zeit in Brand erhalten werden und zeichnen sich durch sonstige Annehmlichkeiten allen anderen Herden gegenüber ganz besonders vortheilhaft aus.

4408 **J. Hohlwein, Helenenstraße 23.**

Möbel-Lager

von **H. Markloff, 15 Mauergasse 15,**
empfiehlt alle Arten Holz- und Polstermöbel, sowie complete
Zimmer-Einrichtungen unter Garantie zu billigen Preisen.

**Fliegenpapier, Fliegenleim und
nicht pers. Insectenpulver** bei
Wilh. Hch. Birk,

4138 **Ecke der Adelsheid- und Oranienstraße.**

Ein gutes **Pianino** zu verkaufen bei
16723 **E. Glöckner, Hirschgraben 5.**

Wegzugs halber ist ein **Pianino** (Kreuzl.) billig zu verkaufen.
Näh. Exped. 15522

Ein **guter Flügel** für 85 Mark zu verkaufen. Näheres
Webergasse 4, Hinterhaus, Parterre. 2831

Ein **Concert-Flügel**, vorzüglich in Ton und Spielart, ist
wegzugs halber zu verkaufen. N. Moritzstr. 14, B. 10—1 Uhr. 4189

Fertige Betten, Polster-Möbel, sowie einzelne
Theile, als: Korbhaar- und Seegrass-Matratzen, Bettstellen,
billig zu verkaufen Saalgasse 4. 15416

Eine **Garnitur Polstermöbel** (Bezug roth-brauner
Plüsch), 2 **Fantasia-Sessel** und 1 **Divan** sehr billig zu ver-
kaufen.
J. Bindhardt, Tapezيرer,
3151 **Louisenstraße 31, Parterre.**

Ein **Kanape** und eine **Chaise-longue** bill. z. v. Kirch 7. 17555

Ein **gebrauchter Kinderwagen** billig zu verkaufen
Rheinstraße 20, Seitenbau. 4180

E. f. neue Ladeneinrichtung b. abzug. b. **Schreiner
Hecker** im „Schwalbacher Hof“, Emserstraße. 4223

Ein ganz neues, ungebrauchtes **Wasserkissen** billig abzu-
geben Wilhelmstraße 42a, 3. Etage. 2710

Herrschaftswagen (gelber Jagdwagen) preiswürdig zu
verkaufen bei Gattwirth **Holstein.** 4186

Zu verkaufen

**Dachziegel, Fenster, Thüren, Ofen, Herd, Dach-
kandel, 2 Erker, Treppen, Sandsteine und Mett-
lacher Platten, Fußböden, Bauholz u. s. w. Alles
sehr gut. Näh. Mehrgasse 86.** 4356

Kaffee, gebrannten, zu 1 Mt., sowie die Sorten zu
1 Mt. 20 Pfg. und 1 Mt. 40 Pfg.
empfehle in anerkannt guten Qualitäten.

13527

A. Mummer,
Rengass 16. Ecke der kleinen Kirchgasse.

Rath'sche Milch-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der **amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt** und des Kreis- und Departement-
Thierarztes **Dr. Cöster.** — **Trockenfütterung** zur Er-
zielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pfg. pro ½ Literglas **kuhwarm**
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen ein's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pfg., 3 und
4 Liter à 35 Pfg., 5 Liter und mehr à 30 Pfg. pro Liter. 132

Prima Kalbfleisch per Pfd. 50 Pfg.

empfehl

H. Mondel, Mehrgasse 35. 4056

1a Kalbfleisch per Pfd. — Mt. 60 Pfg.

Fricando " " 1 " 20 "

empfehl

L. Behrens, Langgasse 5. 4358

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen
Platz **Mauergasse 10** eine

Seefisch-Handlung

eröffnet habe und empfehle täglich frisch eintreffende Sendungen
**Ostender Seezungen, Steinbutt, Cablian, Tarbutt,
Schellfische, Auster, Hummer, Langousten, Rhein-
Salm** u. c. Mit Hochachtung

4208

Johann Wolter.



Täglich auf dem Markt und im Laden **Mauergasse 3/5.**

Empfehle in frischer Sendung: **Echten Rheinsalm,
Elbsalm, Turbot (Soles), Zander, lebende Rhein-
hechte, Karpfen, Aale, Schleien, frische Egmonder
Schellfische, 30—40 Pfg. à Pfund, Cablian, schöne
Oderkrebse** in allen Größen zum billigen Tagespreis.

4222

G. Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Feinste Westerwälder Tafelbutter
per Pfund 93 Pfg., Landbutter per Pfund
85 Pfg. zu haben **Nerostraße 27.** 4371

4379

Jedes Quantum **himbeeren** lauft

A. Schmitt, Ellenbogenstraße 2.

Stachelbeeren, verschiedene Sorten, zu haben
Diebrikerstraße 17. 3546

See- und Matrasen 10 Mt., Strohsack 6 Mt., Deckbett 16 Mt., Kissen 8 Mt. und Bettstellen zu verl. Kirchgasse 7. 17554

Neue Küchenschranke, Kleiderschranke, Bettstellen sehr billig zu verkaufen Nerostraße 28. 490

Neue, elegante Kinderwagen billig zu haben Mauergasse 15. 1493

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 85

Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Bostel, Rheinstraße 33, II. 82

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 50

Privat-Unterricht

in

Violine und Clavier.

Arthur Michaelis,

Concertmeister,

Philippstraße 2. 10540

Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht im Namenstücken bei

Math. Kleinschrot, Bleichstraße 15a, III. 2154

Immobilien, Capitalien etc.

Den Herren Agenten, welche früher wegen der **kleinen Villa am Walde, Blatterstraße 24b**, anfragten, diene zur Nachricht, daß dieselbe jetzt jeder Zeit zu verkaufen ist; der jetzige Herr Miether würde dieselbe am 1. April l. J. freigeben. 4401

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen.

An- und Verkauf von Gütern, Villen, Häusern, Bauplätzen etc., sowie Vermietungen, als auch Pargellirungs- und Hypotheken-Geschäfte besorgt nach den besten fachmännischen Erfahrungen **Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II.** 9977

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falkner, Heine Burgstraße 7.** 48

Zwei herrschaftliche Villen

Parkstraße 22 und 24

sind zu verkaufen. Näh. Parkstraße 24. 17504

Ein Haus mit Laden und Werkstätte, mitten in der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **E. H. 86** beliebe man in der Exped. d. Bl. abzug. 4322

Parkstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche Villa zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 9028

Villa, dicht am Kurpark gelegen, elegant und neu erbaut, zum nachweislichen Selbstkostenpreis zu verkaufen. Näh. Exped. 921

Ein **kleines Landhaus** in gesunder Lage mit großem Garten, die edelsten Obstbäume enthaltend, billig zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 34, 3. Stock links. 4126

Eine große, elegante Villa von 24 großen Zimmern, 5 Mansarden und schönem Garten ist für **60,000 Mark** zu verkaufen. Näh. Exped. 728

Das Haus **Wellrichstraße 38** ist preiswürdig unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen **Thorfahrt, gr. Hofraum und schöner Verhältnisse** für Schreiner, Schlosser, Glaser etc. Alles Nähere kostenfrei durch **L. Winkler, Röderstraße 41, I St.** 7036

Eine mittelgroße Villa an den **Curanlagen** ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 1128

Die **Villa Theodorenstraße 1** ist zu verkaufen. Näh. Edelhaidestraße 33. 47

Für **Bäcker, Metzger oder Schankwirthe** geeignet, verkaufe ein solide gebautes Haus in guter Geschäftslage zu Frankfurt a. M. bei 22-25,000 Mt. Anzahlung. Näh. durch **Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II.** 3669

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 1365

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen. Gesunde Lage. Schöne Aussicht auf die Neustadt und das Gebirge. Näh. Diebrichstraße 17. 14022

Bauplatz im Nerothal (fertige Straße) zu verkaufen. Näh. Exped. 3070

Hypotheken-Capital

von 3 3/4 % an besorgt billigst 4351
C. Hoffmann, Dambachthal (Neubauerstr. 4).

39,000 Mt. 1. Hypothek, doppelte Sicherheit (beste Lage Rheinstraße), zu 4 % Zinsen gesucht. Näh. Exped. 4392

Hypotheken-Capitalien

zu **4-4 1/2 %** (je nach der Höhe), auf längere Jahre unkündbar. 730

Michelsberg 28, E. Weitz, Michelsberg 28.

10,000 Mt. à 5 % auf gute zweite Hypothek nach außerhalb gesucht durch **Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II.** 4098

Hypotheken-Capital zu 4 1/4 % bis 2 1/2 % der Tage. **Hch. Homann, Langgasse 6.** 282

Sehr gute **Nachhypothek von 8500 Mark** zu 5 % alsbald zu cediren gesucht. Näh. bei Herrn

H. Mitwich, Emserstraße 29. 4170

16-18,000 Mt. auf Nachhypothek auszuliehen. N. Exped. 3087

2-3000 Mt. 1. Hypoth. à 5 % zu leihen gesucht. N. Exped. 4113

8000 und 12,000 Mt. sofort gegen Hypothek auszuliehen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.** 4112

27,000 Mt. zu 4 1/2 % auf 1. Hypothek auszuliehen. Näh. Exped. 22667

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Juli.

Geboren: Am 19. Juli, dem Koch Heinrich Hebingen e. L., M. Vina. — Am 16. Juli, dem Tagelöhner Carl Baush e. L., M. Amalie Caroline Hermine Wilhelmine. — Am 19. Juli, dem Tischergesellen Theodor Wagner e. L., M. Auguste Caroline Wilhelmine. — Am 16. Juli, dem am 7. April d. J. verstorbenen Maurergehilfen Franz Kils e. S., M. Franz Wilhelm.

Aufgeboden: Der Bierbrauergeselle Anton Kulzer von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Elisabeth Post von hier, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 22. Juli, Adolf, S. des Hausdieners Franz Joseph Zimmer, alt 21 J. — Am 22. Juli, die unverheh. Dienstmagd Elise Gilling von Heibelbach, Kreis Alsfeld in Oberhessen, alt 18 J. 9 M. 9 T. — Am 22. Juli, Friedrich Franz Louis Joseph, S. des Weinwirths Peter Kälzer, alt 1 J. 1 M. 17 T. — Am 22. Juli, Franz Emil Carl, S. des Schlossergesellen August Schuster, alt 3 M. 24 T.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Diebrich-Mosbach. Geboren: Am 10. Juli, dem Spezereihändler Philipp Carl Krieger e. L. — Am 12. Juli, dem Viecheldweber Carl Grünner e. L. — Am 16. Juli, dem Diener Richard Werner e. L. — Am 16. Juli, dem Tagelöhner Johann Emil Lang e. S. — Am 17. Juli, dem Tagelöhner Carl Dörr e. S. — Am 18. Juli, dem Tagelöhner Johann Peter Müller e. S. — Am 22. Juli, dem Grubenbesitzer Ludwig Krumm e. S. — Aufgeboden: Der Tagelöhner Heinrich Jacob Müller von Donschauer im Unterlahnkrain, wohnh. dahier, früher zu Wundershausen wohnh., und Eva Löwenthal von Idstein, wohnh. dahier. — Der Küfer Conrad Bremer von Frohnhausen im Kreis Marburg, wohnh. dahier, und

Catharine Wilhelmine Dorothea Winkler von hier, wohnh. dahier. — Verehelicht: Am 17. Juli, der Schmiedemeister Adolf Joseph Fischer von hier, wohnh. zu Wiesbaden, und Franziska Ludwig Georg Dehl von hier, wohnh. dahier, und Anna Christiane Hoffmann von Hinfeld im Herzogthum Sachsen-Meiningen, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 18. Juli, Franz Carl, S. des Fabrikarbeiters Franz Gennede, alt 21 J. — Am 20. Juli, Julius Philipp, S. des Tagelöhners Christian Philipp Bierob, alt 1 J. 6 M. — Am 22. Juli, Wilhelmine, unehel., alt 6 M. — Am 22. Juli, Ludwig Wilhelm, S. des Spezereihändlers Ludwig Coribach, alt 8 M.

Dogheim. Geboren: Am 16. Juli, dem Maurer Friedrich Krauß e. S., N. Carl Friedrich. — Am 19. Juli, dem Landmann August Wintermeyer e. S.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 11. Juli, dem Fuhrmann Wilhelm Heberling zu Sonnenberg e. S., N. Wilhelm Christian Jacob. — Am 15. Juli, dem Mühlenbesitzer Jean Michael Bingel zu Sonnenberg e. S., N. Christiane Caroline. — Am 17. Juli, zu Sonnenberg e. unehel. T., N. Susanne Margarethe Caroline. — Aufgeboren: Der Maurer Johann Philipp Christian Juber von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Jacobine Elisabeth Wilhelmine Geier von Wiesbaden, wohnh. daselbst. — Gestorben: Am 21. Juli, August Wilhelm, S. des Maurers Carl Christian Schmidt zu Rambach, alt 5 J. 8 M.

Bierstadt. Geboren: Am 15. Juli, dem Maurer Heinrich Dombberger e. S., N. Christian Karl Philipp Wilhelm. — Am 19. Juli, dem Diener David Herborn e. S., N. Philipp Karl. — Aufgeboren: Der Maurer Karl Heinrich Dauter von Ohren, wohnh. zu Ohren, und die Dienstmagd Marie Lisette Schlotter von Wörsdorf, wohnh. zu Bierstadt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1886. 23. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	751,5	748,9	747,3	749,2
Thermometer (Celsius)	19,0	23,6	18,0	20,2
Luftspannung (Millimeter)	12,6	9,5	10,9	11,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	44	71	64
Windrichtung u. Windstärke	N.	S. W.	W.	—
	f. schwach.	mäßig.	f. schwach.	—
Allgemeine Witterungsansicht	sehr heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angenommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Juli 1886.)

Adler:		Cölischer Hof:	
Lissner, Kfm.,	Berlin.	Haumann, Rent.,	Marten.
Moritz, Kfm. m. Fr.,	Bremen.	Raeske, Fbkk.,	Calbe.
Avril, Kfm.,	Frankfurt.	Strusch, Fbkk.,	Hildesheim.
Wankel, Frl.,	Berlin.	Elshorn:	
Goossens, Prov.-Insp. u. Director,	Amsterdam.	Meier, Kfm.,	Thingau.
Sievers, Fbk. m. Fr.,	Braunschweig.	Warneke, Kfm. m. Fr.,	Magdeburg.
Hartung, Kfm.,	Königsberg.	Tietz, Kfm.,	Hamburg.
Becken, Kfm.,	Eschweiler.	Kerber, Kfm.,	Coburg.
Rothschild,	Aachen.	Altmann, Kfm.,	Berlin.
Vogt, Fr.,	Baknang.	Hinerichs, Kfm.,	Essen.
Häuser, Fr.,	Baknang.	Bornemann, Kfm.,	Essen.
Kraus, Fr. Dr.,	Sigmaringen.	v. Walde, Kfm.,	Essen.
Lindenberg, Kfm.,	Berlin.	Habeck, Kfm.,	Essen.
Simon, Direct.,	Lehnberg.	Hund, Kfm.,	Leipzig.
Bouchsein, Kfm.,	Schwelm.	Reif, Kfm.,	Stuttgart.
Alteesaal:		Hepp, Ingen. m. Fr.,	Düsseldorf.
Schmidt, Kfm. m. Fr.,	Erfurt.	Kühlen, Kfm. m. Fr.,	Hamm.
Bären:		Hesse, Kfm.,	Wener.
Barthel, Hotelbes. m. Fr.,	Berlin.	Gefrath, Kfm.,	Mühlheim.
Scheid, Kfm.,	Saarlouis.	Englischer Hof:	
Belle vue:		Bullard, m. Fr.,	Norwich.
Verner, Frl.,	Irland.	Gaul, m. Fr.,	Norwich.
Maxwell, Frl.,	Irland.	Plaskuda, Dr.,	Köln.
Zwei Bücke:		de Rochat, m. Fr.,	San Francisco.
Kiessig, Realschul-Oberlehrer,	Crimmitschau.	Europäischer Hof:	
Gros, m. Fr.,	Gaubickelheim.	Klujemann, Kfm. m. Fr.,	Harburg.
Wolf, Kfm. m. Fr.,	Hagen.	Grüner Wald:	
Ganzert, m. Fr.,	Gr.-Gerau.	Selowsky, Kfm.,	Dresden.
Eisenbahn-Hotel:		Vogel, Dr. med.,	Haag.
Bartel, Fr.,	Berlin.	Last, Ingen.,	Haag.
Feist, m. Fr.,	Forbach.	Last, m. Fr.,	Haag.
Floeren, m. Fr.,	Coblenz.	Farciot, m. Fr.,	Stuttgart.
Pichtner, m. Fr.,	Strassburg.	Conradi, Postmstr. m. Fr.,	Schwalbach.
Eimar, m. Fr.,	Heidelberg.	Mähe, Kfm.,	Darmstadt.
Stoternauer, m. Fr.,	Barmen.	Riege, Ingen.,	Köln.
Malz, m. Fr.,	Barmen.	Römpfer, Fbkk. m. Fr.,	Zeulenroda.
Engel:		Goldene Kette:	
Wimmer, Fr.,	Nordhausen.	Eichenbrod, m. Fr.,	Hungenrod.
		Horn, Lehrer, m. Fr.,	Kestert.
		Wustrow, Kfm.,	Berlin.
		Thorn, Fr.,	Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Palitzine, Oberst m. Fr., Russland.
Roepfer, m. Fr., Amsterdam.
Wien, m. Fr., Schottland.
Dacking, m. Fr., Philadelphia.
Colson, m. Fr., Philadelphia.
Collins, m. Fr., Philadelphia.
Yeadon, m. Fr., Philadelphia.
Golop, m. Fr., England.
Hughes, 2 Hrn., England.

Goldene Krone:

Schmitt, Fr., Langenlonsheim.

Weisse Lilien:

Bontemps-Riehl, Fr., Leipzig.

Villa Nassau:

Wipperf, m. Fr., Wasquehal.

Rhetzy, Fr., Paris.

Sonnenhof:

Götz, Kfm., Mannheim.

Beck, Kfm., Frankfurt.

Rösch, Kfm., Coburg.

Corty, Kfm., Hamburg.

Selle, m. Fr., Königsberg.

Herfurth, m. Fr., Colberg.

Werner, Kfm., Düsseldorf.

Wodtke, Inspect. m. Fr., Berlin.

Niese, Kfm., Köln.

Neusser, Kfm., Hannover.

Hense, m. Fr., Christiania.

Müller, Dr., Coburg.

Levy, Fr. m. Fam., Danzig.

Hotel du Nord:

Wormser, m. Fr., New-York.

Morbey, m. Fr., England.

Hodgman, m. Fr., England.

Delacose, m. Fr., Paris.

Hotel du Parc:

Hunter, m. Tocht., New-York.

Robert, Dr. jur., Braunschweig.

Stolipine, Fr. Gräfin, Paris.

d'Algara, Frl., Paris.

Pariser Hof:

Hoffmann, Rent. m. Fr., Marburg.

Brodmühl, Secretär m. Fr., Stahn.

Hotel Quellenhof:

Krause, Baumstr. m. Fr., Plauen.

Grau, Fr., Plauen.

Kraus, Fr. Dr., Sigmaringen.

Rhein-Hotel:

Schippers, Fabrikbes. m. Fam., Vlaardingen.

v. Uelzen-Vyland, Fr., Alfen.

Vyland, Fr., Schiedam.

Müller, 2 Frln., Delfshausen.

Müller, Frl., Rotterdam.

Liefeland, Rent., Coblenz.

Göttisch, Rent., Hamburg.

Rupert, Fr., Hamburg.

Johannsen, Rt. m. Fr., Schleswig.

v. Meurs, Rent. m. Fr., Assen.

Voekens, Dr. med. m. Fr., Amsterdam.

Finline, Rent. m. Fr., London.

Schröder, m. Fr., Amsterdam.

Rheinsteint:

Genée, Fr. Direct., San Francisco.

Gebel, Fr., Berlin.

Römerbad:

Schapes, Capitän, Arnheim.

Hydeike, m. Fr., Hadmersleben.

Heinemann, m. Fr., Hadmersleben.

Schroembgens, jun., Kaltenkirchen.

Hein, m. Fr., Coblenz.

Rose:

Boyle, Fr. m. Fr., St. Louis.

Jannarys, Fr. m. Fr., St. Louis.

Schloss, m. Fr., Kreuznach.

Goldenes Ross:

Riga, m. Fr., Mombach.

Schützenhof:

Zeidler, Kfm., Berlin.

Schröder, Pfarrer m. Fr., Arnheim.

v. Sandick, Frl., Arnheim.

Betlaud, m. Fr., St. Louis.

Frosch, Fr., Dortmund.

Helfrich, Fr., Dieburg.

Horstreich, Fr., Oaden.

Filius, Frl., Hausen.

Teipel, m. Fr., Wange.

Weisses Ross:

Schotte, Kreisgerichtsdirekt. a. D., Seebausen.

Kräuter, Fr., Frankfurt.

Christ, Frl., Frankfurt.

Grothe, Frl., Hanau.

Rumpler, Fr., Frankfurt.

Paul, Fr. Dr. m. Bd., Breslau.

Friedländer, Fr. m. Bd., Breslau.

Sonnenberg:

Kolb, Lehrer, Frankfurt.

Schuck, Fr. Bürgermstr., Obermoschel.

Dillmann, 2 Frauen, Kahlbach.

Dillmann, m. Fr., Kahlbach.

D'Avia, Rent. m. Fr., Oberwesel.

Taunus-Hotel:

Tauber, m. Fr., Prag.

Wild, Hüttendir. m. Fr., Hannover.

v. Henzenberger, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Pister, m. Fr., Elmsborn.

Krup, Kfm., Elberfeld.

Birkenhoff, Cand. theol., Bonn.

Haecker, Kfm., Frankfurt.

Suville, m. Fr., Scheffeld.

Heithwate, m. Fr., Scheffeld.

Haake, Fr., Scheffeld.

Ottaw, Offiz., Berlin.

Grotaville, m. Fr. u. Bd., New-York.

Korn, m. Fr., New-York.

Reppert, Fabrikb., Saarbrücken.

Bachem, Kfm., Königswinter.

de Rochetort, m. Fr., Holland.

Capelle, m. Fr., Bremen.

Bayswater, m. Fr., London.

Diener, Ingen. m. Fr., Breslau.

Hotel Trianthammer:

Pfitzer, m. Fr., Leipzig.

Eller, m. Fr., Schupbach.

Lieber, m. Fr., Heringen.

Hotel Victoria:

Joung, Missionar, Stamford.

Wild, Kfm. m. Schw., Stettin.

Dezondi, m. Fr., Dresden.

Bourmester, Fr., Lübeck.

Hotel Vogel:

Beyer, m. Fr., Altona.

Ehtock, Kfm. m. Fr., Dresden.

Goelsch, Kfm., Hamburg.

Zaum, Kfm., Linzheim.

Thomas, Kfm., Godesberg.

Niebecker, Kfm., Brüssel.

Hotel Weiss:

Grill, m. Fr., Hanau.

v. Neftent, m. Fr., Amsterdam.

Fischer, Fr. Rent. m. T., Danzig.

Kaas, Rent. m. Begl., Bathema.

Mies, Fr., Radesheim.

Sagemühl, m. Fr., Prag.

In Privathäusern:

Villa Anna:

Heyligers, m. Fr., Holland.

Hartvelt, 2 Hrn., Leiden.

Stockhausen, Fr. Dr., Darmstadt.

Villa Helene:

Bauduin, Fr. m. T., Amsterdam.

Kronemann, Frl., Amsterdam.

Kehrer, Frl., Amsterdam.

Pension Quisisana:

Simpson, Fr. Oberst m. Fr. u. Bed., England.

Williams, Revd. m. Fr., England.

Fletcher, Fr., Amerika.

Dailey, Fr., Amerika.

Dailey, Fr., Amerika.

Grützner, Frl., Amerika.

Fletcher, Frl., Amerika.

Rheinbahnstrasse 5:

Heerd, m. Fr., Mainz.

Korn, m. Fr., St. Johann.

Lenninger, Fr., Hagen.

Taunusstrasse 4:

Möller, Fr., Kopenhagen.

Webergasse 4:

Müller, Maschinenfabrikant, M.-Gladbach.

Wilhelmstrasse 38:

de Court, Baronesse, Holland.

Roorda, 2 Frln., Holland.

Roorda, m. Fr., Holland.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Ferien halber geschlossen.
Carthago am Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
 Concert. Morgen Montag: Nachmittags 2 Uhr: Gartenfest.
 Abends: Feuerwerk und Ball.
Kochbrannen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.
 Täglich Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet
 täglich von 2-7 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum)
 Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags
 und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate
 jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-6 Uhr und Sonntags
 von 11-1 Uhr geöffnet.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Sommer-
 monate geöffnet: Sonntag von 11-1 und 2-6 Uhr, Montag,
 Mittwoch und Freitag von 2-6 Uhr.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).
 Geöffnet: täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
 brochen geöffnet.
**Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Kantor wohnt
 in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Kantor wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag
 geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags
 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 und
 Nachmittags 7 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellani wohnt nebenan.

Verloosungen.

(Stadt Brüssel 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1874.) Bei
 der am 20. Juli stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise ge-
 zogen: No. 445981 25,000 Frcs., No. 499290 3000 Frcs., No. 43749
 und 227670 je 1000 Frcs., No. 71091 71509 110754 146778 528988
 616972 798982 und 799909 je 500 Frcs., No. 94633 114881 261362
 283828 881188 416048 497476 528916 594883 618850 698344 und
 716421 je 250 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 125 Frcs.

Frankfurter Course vom 23. Juli 1886.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 168.65 bz.
Dulaten . . . 9 . 46 .	London 20.86 bz.
20 Frcs.-Stücke . 16 . 20 .	Paris 80.75 bz.
Sovereigns . . . 20 . 34 .	Wien 161.45 — 50 bz.
Imperialen . . . 16 . 72 .	Frankfurter Bank-Disconto 8%.
Dollars in Gold . 4 . 19 .	Reichsbank-Disconto 8%.

Die Linde zu Dillenburg.

Historische Skizze von Marie Schmidt.

Schaut her! Ein grüner Zweig der alten Linde,
 Die heute vor dem Dillenburg'schen Schloß
 Noch zum Gedächtniß steht dem Heldenkinde,
 Dem hier der Jugend Morgenstraum verfloß,
 Hier Schutz ward, daß der rechte Mann sich finde
 In rechter Zeit — des Stamms erlauchtem Sproß,
 Dem Schweizer Wilhelm sei zum Gruß und Segen
 Der Zweig geweiht, den wir auf's Grab ihm legen.

So sprachen, zwar nicht mit gleichen Worten, doch in gleichem Sinne
 die Abgesandten der nassauischen Stadt Dillenburg, die sich am 10. Juli
 des Jahres 1884 nach Delft in Holland begeben hatten, um dort der
 300-jährigen Gedächtnißfeier des großen Todten beizuwohnen, dessen
 ruhmvollem Leben am 10. Juli 1584 in Delft die Angel eines fanatischen
 Neuhelmörsers ein vorzeitiges Ende bereitet hatte. „Er war unser!“
 durften sie mit gerechtem Stolz sagen, denn auf dem Dillenburg'schen
 Schloße war es, wo am 14. April 1583 der in der Geschichte als
 Wilhelm von Oranien bekannte Prinz das Licht der Welt erblickte,
 als ältester Sohn des Grafen Wilhelm von Nassau, den man, wie seinen
 Vorfahren Heinrich, den gemeinschaftlichen Stammvater der beiden noch bis
 heute bestehenden nassauischen Linien, der Walramischen und Ottonischen,
 auch den Reichen zubenannt hat, und dessen zweiter Gemahlin Juliane,

* Nachdruck verboten.

geb. Gräfin von Stolberg. Hier war es, wo der später zu so großen
 Thaten berufene Fürstensohn seine Knabenspiele trieb und seine Kinder-
 träume träumte, und zu dieser seiner ursprünglichen Heimath, der er treue
 Liebe und Anhänglichkeit bewahrt hat, ist er später in bedeutungsvollen
 Momenten seines vielbewegten Lebens zurückgekehrt. „Er war unser!“
 dürfen wir Nassauer daher auch mit vollem Rechte sagen, und die Bürger
 seines zweiten Vaterlandes, dessen Retter und Befreier er geworden, be-
 stätigen uns diesen Anspruch, wenn sie in ihrem zu einer holländischen
 Nationalhymne gewordenen Volksliede singen:

Wilhelmus von Nassauen
 Bin ich, von deutschem Blut;
 Dem Vaterland getreue
 Bleib' ich bis in den Tod.

Die freundliche Stadt Dillenburg am Fuße des Westerwaldes, am
 Ufer der Dill, einem nordwärts herströmenden Zuflusse der Bahn gelegen,
 hegt und pflegt das Andenken ihres berühmtesten Sohnes mit rühmend-
 werther Treue. Nachdem das alte, wahrscheinlich aus der Zeit Heinrichs
 des Reichen stammende Schloß, dessen die Geschichte seit der Bruder-
 theilung zwischen Walram und Otto anno 1255 als Residenz der Nassau-
 Dillenburgischen Fürsten erwähnt, in Folge der Belagerung durch die
 Franzosen 1760 während des siebenjährigen Krieges zerstört und in
 Trümmer versunken war, ist in unseren Tagen an der Stelle desselben
 ein stattlicher Thurm, der Wilhelmsthurm genannt, aufgeführt worden,
 dessen Inneres mit historischen Reliquen und Bildern aus der Geschichte
 Wilhelms von Oranien ausgestattet ist und noch weiter ausgeschmückt
 werden soll. Um die Errichtung dieses patriotischen Denkmals hat sich der
 auch in Wiesbaden wegen seines Wirkens am hiesigen Gymnasium und
 seiner höchst anziehenden literarischen Vorträge in ehrenvollem Andenken
 stehende Professor August Spieß hochverdient gemacht. Die von Maler
 Rejn in Erbach entworfenen Cartons zu für den Wilhelmsthurm be-
 stimmten Bildern haben wir hier im Museum ausgestellt gesehen und es
 ist zu bedauern, daß die Vollendung derselben durch den Tod der Prinzessin
 Mariane der Niederlande, welche sich in größtmöglicher Weise dafür
 interessirte, eine unwillkommene Verzögerung erlitten hat.

Die historische Linde auf dem Vorwerke, welche der Zerstörung ge-
 trogt, ist durch eine Tafel bezeichnet mit der Inschrift: „Hier empfing
 Prinz Wilhelm von Oranien am 14. April 1583 die Abgesandten der
 Niederlande.“ Es war also der Geburtstag unseres Helben, an welchem
 jenes an und für sich noch sehr unscheinbare Ereigniß stattfand, das sein
 Leben in neue Bahnen lenken sollte. Der Moment, wie er von der Jagd
 heimkehrend vor den Thoren seines Schlosses die helfenden Nieder-
 länder begrüßt, ist auf einem der vorhin erwähnten Gemälde dargestellt;
 ein nassauischer Poet, Joseph Braun, hat in ansprechenden Versen das
 Fieber der Bedrängten und Wilhelms hochherzige Antwort verewigt unter
 dem Titel „Die Linde zu Dillenburg“, anknüpfend an den alten Baum,
 der heute noch „geweiht und gesegnet“ als Augenzeuge jenes denkwürdigen
 Tages steht, und in den Schlussworten des Gedichtes:

Sei mir gegrüßt, du heilig Zeichen
 Mit deinem echten Hoffnungsgrün!

hätten wohl die in Delft versammelten Verehrer des großen Oraniers den
 besten Ausdruck ihrer Empfindungen bei der ebenso pietätvoll als sinnreich
 dargebrachten Huldigung aus dem Heimathlande finden mögen. Alle
 aber, deren angestammtes und angeborenes Heimathgefühl sich noch bei
 den Namen Nassau und Oranien regt, möchten gern an dies
 Symbol den frommen Wunsch knüpfen, daß der uralte von so vielen
 glorreichen Erinnerungen umwobene Stamm, dessen Fortdauer jetzt nur
 noch auf wenig Zweigen beruht, neue Sprossen treiben und weiter
 grünen möge!

Wer seinen Schiller kennt und liebt, der hat sich schon von Jugend
 auf für jenen erhabenen Freiheitskämpfer der niederländischen Provinzen
 gegen die spanische Tyrannei begeistert, dessen damals unübertroffene
 meisterhafte Schilderung unserem Dichter seine Professur in Jena eintrug.
 Wir haben Alle mit Don Carlos und Marquis Posa für die Freiheit
 jenes heldenmüthigen Volkes geschwärmt und uns durch Göthe's Egmont
 noch näher in die Bekanntschaft mit jener großen Zeit und ihren Helben
 einführen lassen.

In Göthe's Tragödie tritt Wilhelm von Oranien nur vorübergehend
 auf, aber in einem bedeutungsvollen Momente, welcher uns den Contrast
 zwischen diesen beiden hervorragenden Helden des niederländischen
 Adels nach seinem vollen Gewichte zu Gemüthe führt. Egmont, glänzend
 in seinem Kriegerthum, mit den Vorbeern von St. Quentin und Grave-
 lingen, aber als Staatsmann zu kurzichtig und leichtgläubig, zu sicher im
 Vertrauen auf seine Unschuld und auf spanische Ehre, um den besorgten

Warnungen des weitersehenden Freundes Gehör zu schenken, ist dadurch seinem Untergang verfallen. Göthe hat seinen Egmont zwar verjüngt, um ihn dem Interesse der Zuschauer und namentlich der Zuschauerinnen näher zu bringen, indem er ihn als leichtlebigen Liebhaber des holden Glärchens vorführt, scheinbar unbeschränkt durch Familienpflichten, während der historische Egmont Familienvater mit neun Kindern war, Gemahl der Herzogin Sabina von Bayern, die, als er im Kerker seinem Urtheil entgegen sah, noch alles Mögliche zu seiner Rettung aufbot; im Uebrigen sind aber die Verhältnisse mit größter historischer Treue dargestellt. Von Oranien's Verhältnissen erfahren wir hier wenig mehr, als daß er, von der Statthalterin hochgeehrt und gefürchtet, beim Volke wie beim Adel in gleichem Ansehen stand. In der That besaß er als Statthalter von Holland, Seeland, Utrecht, Westfriesland und Grafschaft Burgund, zugleich erblicher Burggraf von Antwerpen, entschiedene die höchste Machtstellung unter den Großen des Landes und war außerdem im Besitze des souveränen Fürstenthums Oranien (Orange) im südlichen Frankreich.

Wie ein Prinz des Hauses Nassau zu einer so ausgedehnten auswärtigen Macht gelangt war, scheint eine nähere Erklärung zu erfordern. Schon seine Vorfahren aus dem Hause Nassau-Dillenburg (der Ottonischen Linie) hatten durch glückliche Vermählungen reiche Besitzungen in den Niederlanden erworben. Otto II. († 1350) war mit Adelheid von Vianen vermählt, deren Sohn als Erbe ihres kinderlos verstorbenen Bruders diese im Luxemburgischen gelegene Grafschaft gewann. Noch mehr erwarb Engelbert I. († 1442) durch seine Ehe mit Johanna, Erbprinzeßin von Polen und Beck, welcher mit reichen Gütern in Brabant insbesondere die wichtige Stadt Breba zufiel. Engelbert II., der zuerst im Dienste Karls des Kühnen, später in dem Kaiser Maximilian I. hohen Kriegsrath errang und sich der Ehre würdig machte, ein Grabmal aus weißem Marmor von der Hand des großen Michel Angelo zu erhalten, hatte nach seinem Tode (31. Mai 1504) in Ermangelung directer Nachkommenschaft den Sohn seines Bruders Johann, zum Nachfolger Heinrich III., genannt, der sich ebenfalls im Krieg und Staatsdienst rühmlich auszeichnete, Vertrauter Philipps von Oesterreich und Erzieher des Sohnes dieses früh verstorbenen Fürsten, des nachmaligen Karl V., wurde, welcher bei seinem Regierungsantritt ihn zum Statthalter von Holland, Seeland und Friesland ernannte. Dieser Heinrich vermählte sich in zweiter Ehe mit Claudia, Tochter des Prinzen Johann von Orange und Chalon, und der einzige Sohn dieser Ehe, Renatus (Rene) genannt, erinnert uns schon durch seinen Namen an das poetische Land der Troubadours, wie das kleine Fürstenthum, das seiner Mutter Wiege war, zwischen Languedoc, Provence und Dauphiné eingeschlossen, auch schon durch den Klang seines Namens unserer Phantasie die Däfte paradiesischer Gefilde des Südens vorzaubert.

Nach dem Vorbild seines Vaters kämpfte der junge Renatus, wie auch seiner Mutter Bruder, Philibert von Chalon, in den Kriegen Karls V., wo Beide kurz nach einander ein vorzeitiges Ende fanden. Vielleicht in Vorahnung dieses frühen Todes setzte der Jüngling, welchem bereits die Erbschaft seines Oheims mütterlicherseits zugefallen war, durch Testament den ältesten Sohn seines Oheims von Vaterseite, des Grafen Wilhelm von Nassau-Dillenburg, zum Erben seiner sämmtlichen Besitzungen ein, und da René noch in demselben Jahre bei der Belagerung von St. Dizier vom Tod ereilt ward, so wurde Wilhelm von Nassau Prinz von Oranien und führte diesen Titel vorzugsweise vor anderen, zu denen er berechtigt war, weil er in jenem ihm am fernsten liegenden Gebiete die Würde eines souveränen Fürsten, in den Niederlanden nur die eines mächtigen Vasallen besaß.

Beim Antritt so großer auswärtiger Besitzungen, die ihn weit mehr als seinen Vater zu dem Titel Wilhelm der Reiche berechtigt hätten, leistete er auf die väterlichen Erblande Verzicht zu Gunsten seiner Brüder; dem nächsten nach ihm, Johann, war es vorbehalten, nachdem die anderen alle im Heldenkampf ihr Leben gelassen, sämmtliche nassauischen Besitzungen, die sonst nach der Sitte des Hauses unter die Brüder vertheilt zu werden pflegten, in seiner Hand zu vereinigen. Es kann hier nur beiläufig erwähnt werden, daß dieser Graf Johann, der VI. dieses Namens, einer der trefflichsten nassauischen Regenten gewesen, daß er u. A. die hohe Schule in Herborn gestiftet, welche nach ihm den Namen „Johannea“ führt. Seine ausführliche Lebensbeschreibung nebst Bildniß findet sich in Vogel's nassauischem Taschenbuch für 1832.

Wir kehren zu Wilhelm zurück, dem schon in seinem 11. Lebensjahre das Schicksal ein so großes Geschenk zuwandte, die Erbschaft von Orange mit dem Wahlpruch seiner Vorgänger: „Je maintiendrai Chalon“ — wovon er nur den ersten Theil: „Je maintiendrai“ beibehalten und bewahrt hat; denn standhaft hat er stets behauptet, was er für sein Recht hielt und was er sich als Ziel gesteckt.

Das Glück schien seine Gaben in verschwenderischer Fülle auf diesen

vielversprechenden Knaben häufen zu wollen. Die Gunst des mächtigen Kaisers Karl V. ging von seinem Oheim Heinrich (der einst Karls Erzieher gewesen) auf ihn über. Am Kaiserhofe erhielt er eine ausgezeichnete Erziehung, welche seine trefflichen Geistesanlagen zu seltener Früchtheit entwickelte. Als er kaum dem Knabenalter entwachsen war, ließ ihn der Kaiser schon den Vorträgen in seinem geheimen Rathe beiwohnen, fragte ihn oft um seine Meinung und rühmte laut seine Klugheit. Ohne Zweifel entbedte er schon damals an ihm die Tugend der Verschwiegenheit, welche Wilhelm später seinen historischen Beinamen eingetragen hat.

Den „Schweigsamen“ (le Taciturne) hat man ihn auch genannt, doch weniger zutreffend, denn er konnte zu rechter Zeit sehr wohl die nöthige Beredsamkeit entwickeln, wie er auch im geselligen Kreise heiter und anregend zu reden verstand. Ein großer Schweiger wie in unseren Tagen der Feldmarschall Moltke, hielt er seine Pläne bis zum Augenblicke der Ausführung verborgen, selbst sein Ansehen durfte nichts davon verrathen, die Selbstbeherrschung verließ ihn niemals, und standhaft in allen Prüfungen rechtfertigte er den zweiten, von ihm selbst erkorenen Wahlpruch, den sein Sinnbild, ein Eisvogel auf seinem von Stürmen umgebenen Neste, zeigte: „Saevis tranquillitas in undis“ — „Ruhig in stürmenden Wogen“.

Noch bei seinem letzten Regierungsschritte bezeugte der Kaiser ihm öffentlich sein Vertrauen: auf die Schulter Wilhelms von Oranien gestützt, erschien er am 25. October 1555 in der feierlichen Versammlung zu Brüssel, wo er seine Abdankung erklärte. Aber gerade die Gunst des kaiserlichen Vaters zog dem Prinzen von vornherein die Mißgunst und den Haß des Sohnes, des kaiserlichen Philipps zu, welcher nun der Beherrscher Spaniens sowie der Niederlande ward und es verstand, sich seinen neuen Unterthanen in kurzer Zeit ebenso verhaßt zu machen, wie sein Vater beliebt gewesen war. Er verachtete ihre Sprachen, ihre Sitten, er wollte ihre alten, feierlich verbrieften Rechte und Freiheiten nicht anerkennen, ihnen nicht das Recht freier Religionsübung lassen. Schrankenlose Willkür des Fürsten und unbedingte Herrschaft des katholischen Glaubens galten ihm als oberste Regierungsgrundsätze. Die spanischen Kegergerichte und Auto da fés wurden auch in den Niederlanden eingeführt. — „Da stieh ich auf verbrannte menschliche Gebeine“ — lauten die Worte des Marquis Posa, womit er König Philipps den Eindruck seiner Reise in Flandern und Brabant schildert. Wenige Jahre hatten hingereicht, den vorher so glücklichen Zustand des Volkes zu einem unerträglichen zu machen. Es half nichts, daß die Großen sich beschwerten. „Wir klammern uns nicht um eure Privilegien“, war die rücksichtslose Antwort. Es half nichts, daß Oranien der Statthalterin Margarethe von Parma nachdrücklich erklärte: „Daß sich das Verlangte gegenwärtig ohne Gefahr des gänzlichen Untergangs des Landes nicht ausführen läßt, wie Er. Majestät vielleicht einleuchten würde, wenn Sie hier wäre, sehe ich ganz deutlich ein.“ Es half nichts, daß der Adel seinen Bund, das Compromiß, schloß und der Statthalterin in feierlichem Aufzuge seine Bittschrift überreichte. „Ce ne sont que des guesx“ — „es sind nur Bettler, nur Lumpen“, flüsterte Graf Parlaumont verächtlich der Statthalterin zu, und ahnte nicht, daß er damit eine große Erfindung gemacht habe, nämlich die des Vaele-namens, womit sich die Unzufriedenen von dem Tage an bezeichneten. „Les guesx, die Bettler, die Lumpen“, machten sie sich zum Ehrentitel, schlugen Münzen mit der Devise: „Treu bis zum Bettelstade!“ und der Name der Guesen ward bald auf Land und Meer gefürchtet. Doch nichts vermochte Philipps Hartnäckigkeit zu beugen, mit äußerster Gewalt wollte er den starren Sinn dieses Volks brechen. Herzog Alba sollte mit spanischen Truppen das Land zur Ruhe bringen. Wilhelm von Oranien zog es vor, nicht das Schicksal Egmont's und Horn's, das er ahnte, zu theilen, sondern der Gewalt zu weichen und bessere Zeiten abzuwarten. So legte er im Frühjahr 1567 seine Ämter und Würden nieder, erklärte der Statthalterin und dem Könige in aller Form, daß er auf einige Zeit nach Deutschland zu gehen gedente, und begab sich mit seiner Familie nebst einem Hofstaat von 150 Personen nach Dillenburg in den Schutz seines Vaterhauses. Sein Bruder Johann nahm ihn mit offenen Armen auf und Beide errichteten am 14. Juni einen Burgfrieden und eine gemeinsame Hausordnung. Noch in demselben Jahre erlebte er auch die Freude, daß ihm ein Sohn geboren wurde, der nachmals so berühmte Moritz, der würdig in seines Vaters Fußstapfen trat. Mit vollem Rechte durften also die Soldaten der Besatzung zur Zeit der Belagerung Dillenburgs in einem ihrer Kriesslieder singen:

Moritz von Oranien,
Der das stolze Spanien
Nieder in den Staub getreten,
War — o schmettert es, Trompeten,
In die weite Welt hinaus —
Hier in Dillenburg zu Hans.

(Schluß f.)

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. Juni cr. einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 26. Juli cr.** und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, **Morgens 9 Uhr anfangend, im Rathhause Saale Marktstraße 16** dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u.

Wiesbaden, den 10. Juli 1886.

Die Leihhaus-Commission.

Schulgeld.

Die 2. Hälfte Schulgeld pro Sommersemester 1886 ist heute fällig und ersuche ich um Einzahlung innerhalb 14 Tagen. Wiesbaden, den 20. Juli 1886. Der Stadtrechner. Maurer.

Heute Sonntag von Morgens 7 Uhr ab wird auf der Freibank 4463

Ruhfleisch per Pfd. 36 Pfg. verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Termin-Kalender.

Montag den 26. Juli, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem hiesigen Rathhause Saale Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Erbauung einer Halle zur Abhaltung von Leichen-Feierlichkeiten auf dem alten Todtenhofe vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28. (S. Tglbl. 167.)

Vormittags 11 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 1500 Stück Meiserbisen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tglbl. 169.) Holzversteigerung in dem Viebrücker Gemeindevwald Distrikten „Schwarzenpfuhl“ und „Rumpelseller“. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Erbsenz von verschiedenen Grundstücken des Herrn Privatiers Ludwig Frey, an Ort und Stelle. Zusammenkunft um 3 Uhr an der englischen Kirche. (S. heut. Bl.)

Grösste

Niederlage der acht englischledernen Hosen und Sackröcke von Sohn & Sohn in Hamburg bei

S. Seelenfreund, 52 Webergasse 52.

N. S. Für Lehrlinge und Knaben englischlederne Hosen von 2 Mark an. 4454

Erntetücher und Frucht säcke

empfiehlt Gr. Knefel, Reugasse 17. 4478

Unterzeichneter bringt sein Lager in

Grabdenkmälern

Grabeinfassungen und Gittern

in empfehlende Erinnerung. Grösste Auswahl von künstlerisch ausgeführten Arbeiten hier am Platze. Stets vorrätig sind Grabsteine von 15—1500 Mk. Original-Zeichnungen werden auf Wunsch zur gefälligen Ansicht zugesandt, ohne daß dadurch irgend welche Verbindlichkeit erwächst.

W. J. Peters, Bildhauer, vor dem neuen Friedhofe. 3811

Zwei Dienstbotenbetten für 30 und 55 Mk. abzugeben Ravellenstraße 1. 4016

Marktstraße 12 im Bäckerladen ist das Messinggestell mit Glasplatten, sowie eine Theke zu verkaufen. 3957

Ein eichener, antiker Schrank wird billig abgegeben Fried- richstraße 37, Hinterhaus, links. 2967

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr beginnend (bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Doppel-Concert. — Drei Musik-Corps.

Stadt. Curcapelle. — Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regmts. No. 27. — Capelle des 80. Inf.-Regmts.; Ballmusiken im grossen und weissen Saale.

Luftballon-Auffahrt (309.)

des Aeronauten-Paares Herrn Carl Securius und Frau mit ihrem neuen, hellgelbseidenen Riesenballon „Helios“. Beginn der Füllung des Ballons: 2 Uhr Nachmittags.

Auffahrt des Ballons: ca. 5 1/2 Uhr.

Während der Auffahrt und Füllung des Ballons:

Concerte verschiedener Capellen.

Anmeldungen zur Mitfahrt mit dem Ballon werden rechtzeitig erbeten. Passagepreis nach Vereinbarung.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

des „Kölner Liederkrantz“ (circa 120 Sänger),

Dirigent: Herr Prof. Joseph Schwartz

und des städtischen Cur-Orchesters.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparkes mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electricische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk,

ausgeführt von dem kgl. Hof-Kunstfeuerwerker Herrn W. Becker. Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Nach Schluss des Garten-Concerts und Feuerwerks:

Ball in sämtlichen Sälen des Curhauses. (2 Ball-Orchester.)

Zum Ball ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

Der Eingang zu den Ball-Sälen findet nur durch die Seitenthüre (zwischen Spiel- und Conversationszimmer) statt, woselbst eine Garderobe errichtet ist.

Das Publikum, welches nicht die Absicht hat, am Balle theilzunehmen, wird höflichst gebeten, den Ausgang durch die beiden Gartenthore rechts und links vom Hause nehmen zu wollen.

Eintrittspreis zum Gartenfest und Ball 1 Mark pro Person.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung findet um 4 Uhr Concert der städtischen Cur-Capelle im grossen Saale, um 8 Uhr Concert des „Kölner Liederkrantz“ im grossen Saale statt (Entrée 1 Mk.). In diesem Falle wird das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Letzter Zug nach Castel-Mainz und Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.

Letzter Zug in den Rheingau: 9 Uhr 52 Min.

Zwei neue, elegante Schlafzimmer-Einrichtungen in müss. matt und blank billig zu verkaufen bei

4486 W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

Verloren, gefunden etc.

Ein Dienstmädchen verlor am Freitag Abend von der oberen Schwalbacherstraße bis in die obere Rödderallee eine neue schwarze mit Perlen besetzte Schürze. Gegen Belohnung abzugeben Ravellenstraße 53. 4440

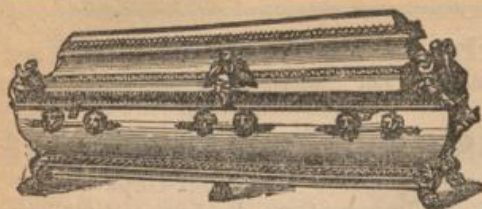
Verloren ein kleines, gelbes Leder-Portemonnaie (Geld enthaltend). Abzugeben Wörthstraße 3, 3 Tr. rechts. 4441

Verloren

am Donnerstag ein kleines Notizbuch, braune Decke, vom Launus-Bahnhof, Curve, Viebrüch, Nassauerhofgarten, Bahn zurück bis zur Rheinstraße 28, Parterre links. Gegen etwa 10 Mk. Belohnung abzugeben. 4430

Verloren ein schwarz-ledernes Portemonnaie mit 40 Mk. Inhalt durch die Launusstraße, über die Leichtweishöhle nach dem Neroberg. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. 4501

Armband am Sonntag gefunden. Näh. Exped. 4421



**Grosses
L A G E R**
in
**Holz- & Metall-
Särgen**
zu billigen
Preisen.

K. Weyershäuser,
1 Moritzstrasse 1.

14538

Ein armer Taubstummer bittet edle Herrschaften um
Abnahme eines altdeutschen Spiegels (Lotteriegewinn). Zu besichtigen Dieblicherstr. 9 in der Gärtnerei. 4477

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater, Schwiegervater und Großvater, den **Gärtner Jos. Prinz**, nach langem schwerem Leiden am Freitag Nachmittag 4 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Montag den 26. Juli Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Humboldtstraße 10, aus statt. 4443

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Gatte und Vater,

Carl Hahn,

am Freitag Mittag 12 Uhr nach langen, aber schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den 26. d. Mts. Nachmittags 5 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Sterbehause, Stiftstraße 14, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten
4437 Die tiefbetrübte Gattin und Kinder.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste unseres in Gott dahingeshiedenen Vaters, **Ph. Lind, Schreiner**, so regen Antheil nahmen, sowie für die große Blumenpende und das Geleite zur ewigen Ruhestätte sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Frau **Charlotte Lind Wwe.**
nebst Kinder.

4230

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Taunusstraße 12. I. 4453

Eine Wasch- u. Putzfrau sucht Besch. N. Friedrichstr. 10, D. 4484

Ein Mädchen sucht Stundenarbeit für Nachmittags. Näh. Goldgasse 2a, Zimmer 16. 4410

Eine kinderlose Wittve sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes. Näh. Mauergasse 8, 1 St. links. 3848

Eine feinere englische Bonne, mehrere Kammerjungfern, feinere Haus- und Stubenmädchen, gewandte Verkäuferinnen und bessere Kinderfrauen empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4495

Ein zuverlässiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 38, Hinterhaus. 4489

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle. Näh. Hochstraße 28. 4460

Eine tüchtige Küchenhaushälterin empfiehlt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4495

Ein stadtkundiger, in aller Arbeit erfahrener, junger Mann (Inhaber eines kleinen Geschäfts)

mit guter Handschrift und cautionsfähig, sucht dauernde, auch zeitweise Stellung bei ganz billigen Ansprüchen. R. Exp. 4491

Ein junger Mann sucht Stelle als zweiter Schreiber. Näh. Taunusstraße 37, Seitenbau. 4435

Ein kräftiger Burche, der alle Arbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten bei Fuhrwerk. Näh. Exped. 4429

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrmädchen

mit guter Schulbildung wird gesucht bei

Sal. Bacharach, Damen-Bazar,
2 Webergasse 2. 4417

Tüchtige Costümarbeiterin sucht **Bartel**, Kirch-
gasse 18. 4446

Ein Mädchen, im Mäntelnähen geübt, gesucht
Wellrichstraße 22, 2 Stg. rechts. 4422

Eine Monatsfrau gesucht Taunusstraße 25, III. links. Zu
melden Morgens zwischen 9 und 10 Uhr. 4490

Gesucht 1 Herrschaftsköchin, Restaurations- und bürgerliche
Köchin, Hotel-Zimmermädchen, 1 Austragsmädchen, Hausburche
und Bierkellner durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 4488

Eine perfecte Hotelköchin, Hotelzimmer- und Küchenmädchen
und Mädchen, die kochen können, für allein sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 4495

Ein junges, zu aller Arbeit williges Mädchen gesucht
Röderstraße 32. 4404

Braves Dienstmädchen gesucht Mauergasse 12, I., links. 4409

Gesucht wird gegen guten Lohn für eine ruhige,
gute Familie in Frankfurt ein gei. Mädchen,
welches gut kochen und den Haushalt selbst-

ständig führen kann. Nur solche, welche langjährige, gute
Zeugnisse besitzen, wollen sich gef. in den nächsten paar Tagen

zwischen 11 und 1 Uhr Mittags in der „Villa Nassau“
dahier melden. 4412

Ein Dienstmädchen vom Lande gesucht Philipp-
bergstraße 11, Parterre. 4416

Mädchen gesucht Hellmündstraße 49. 4442

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeiten
versteht und kochen kann, wird gesucht Louisenstraße 18,
1. Stock. 4321

Gesucht sogleich 6—8 tüchtige, solide Mädchen für hier
und auswärts d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 4497

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird
gesucht Langgasse 31. 4496

Bureau Ries, Marktstraße 12,

placirt Dienerschaft jeder Branche ohne Einschreibegeld. 4462

Ein in der Buchführung und Correspondenz gewandter, junger
Mann von auswärts (im Alter von 18—20 Jahren) für ein
Bureau gesucht (Jahresstelle). Selbstgeschriebene Offerten unter

W. S. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3918

Ein tüchtiger Maurerpolier

findet am Kasernenbau in Mainz dauernde und lohnende
Beschäftigung. (No. 17670.)

Carl Strebel, Bauunternehmer
in Mainz. 138

Barbierlehrling sucht **Jung**, Reugasse 5. 4465

Ein ordentlicher Junge als **Hausburche** gesucht
Wilhelmstraße 24 im Laden. 4420

Ein **fanberer**, gewandter **Burche**, welcher mit Pferden
umgehen kann, wird gesucht. Näh. Reugasse 5. 4470

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Neuen Incarnat- oder Nothklee,

Riesenspörgel, weißen Senfsamen und diverse Futtergräser empfiehlt billigt die Samenhandlung von
4323 A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Für Häuserbesitzer!

Fr. Deuster, Louisenstraße 20, empfiehlt sich im Reinigen und Desinfizieren der Sandfänge. 4348

Für Gärtner und Pferdebesitzer!

J. Torfbünger per Centner 50 Pf., Torfstreu per Centner 1 Mt. 70 Pf. bei N. Kett, Eltville. 2211

Immobilien Capitalien etc.

Ein rentables Haus oder Villa für 3 Familien oder ein kleines Haus zum Alleinbewohnen (5-6 Zimmer) wird zu kaufen gesucht; auch sind 18-20,000 Mt. auf gute Nachhypothek per 1. October auszuleihen. Gef. Offerten mit Preisangabe sub M. W. B. an die Expd. erbeten. 4411

Ein Haus, nahe dem Curhaus und Theater, worin seit 30 Jahren Conditorei und Café, zugleich Hotel garni, betrieben wird, sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, mit 2 großen Läden (auch zu 4 kleineren einzurichten), 3 stöckig, mit Gas- und Wasserleitung versehen, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers und Rücktritt vom Geschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exp. 3688

Ein cautionsfähiger Mann sucht als Wirth oder Kasper eine Wirthschaft zu übernehmen. Offerten unter A. W. an die Expd. d. Bl. erbeten. 4419

Capitalien

auf solide Hypotheken stets zur Hand. Carl Wolff, Weilstraße 5. 485
40- bis 50,000 Mark sollen auf gute Hypothek sofort ausgeliehen werden. Offerten an Fr. Mierke, Rheinstraße 33, II. 4449

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs Anzeigen

Gefuche:

Drei ruhige Damen suchen auf 1. October eine Wohnung von 5 Zimmern in einem Gartenhaus oder Seitengebäude einer Villa. Off. sub D. D. 23 a. d. Expd. d. Bl. erbeten. 4450

Ein anständiges Mädchen, welches in ein Geschäft geht, sucht Schlafstelle bei einer kleinen Familie oder ein einfach möbirtes Zimmer. Näheres Herrnhilfsgasse 7, 3 St. 4494

Ein kleinerer Weinfeller wird per 1. October zu mieten gesucht. J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35. 4426

Angebote:

Karlstraße 6, Hinterhaus, eine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 4492

Langgasse 3, 2. St., möbl. Zimmer mit Pension von 50 Mt. an. 4464

Al. Schwalbacherstraße 1 kann 1 Arb. Logis erhalten. 4459

Al. Webergasse 10, Parterre, sind 2 Zimmer nebst Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 4499

Die Wohnung Rheinstraße 22, Parterre rechts, zu vermieten. Näh. daselbst bei Rechtsanwalt Dr. Romeiss. 4427

Gut möbirtes, freundliches Zimmer (1 St. h.) mit Pension an eine Dame zu vermieten. Näh. Expd. 4480

Ein kleines, einfach möbirtes Zimmer an einen jungen, reinlichen Mann billig zu vermieten Röderstraße 13, 1 St. 4473

Ein einf. möbl. Zimmer z. vm. Schwalbacherstraße 23, Stb. I. 4474

Ein möbirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingange ist zu vermieten Adlerstraße 3. 4461

Eine möbirtete Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 4487

Berkstraße, schön u. hell, auf 1. Oct. z. vm. Hellmundstraße 37. 4457

Junge Leute erhalten Kost und Logis Grabenstraße 3, 2. St. 4481

Zwei reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Hellmundstr. 35, P. 4482

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Intelligenter Mann

gesucht zum Verkaufe neuer Artikel an Hoteliers und Private für hier, Umgebung und Mainz. Hohe Provision. Cautio für Muster 50 Mt. Näheres bei Haasenstern & Vogler, Langgasse 31. (H. 63358.) 351

A. Die Verlobungsarten bleiben lange aus. Zwei Monate sind doch zum Sich — einander — kennen — lernen — mehr wie genug. Drum Hannes nimm Se nit, loß Dich nit länger an de Nas erumführen, die will Dich nit. 4405

Meinen Freunden Jacob W., Jacob Z... und Jacob G... die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Namensstage!

Von ihrem Freunde J. 4485

Alle Tapezrerarbeiten werden in und außer dem Hause bei billiger Berechnung ausgeführt. Näh. Mehrgasse 19 bei Herrn Trog. 4493

Ein Kind besserer Abkunft findet sehr gute Pflege. Näh. in der Expedition. 4425

Rechtes Eau de Cologne zu haben alte Colonnade 44. 4438

8 Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

VIII.

1) „Das Wissen der Gegenwart“ (Leipzig, G. Freytag). Wiederum sind drei neue Bände dieses durch seine gründliche, streng wissenschaftliche Durchführung stets hoch willkommenen Werkes erschienen. Es sind No. 50: „Napoleon I.“, eine Biographie von Dr. A. Fournier; No. 51: „Der Schall, eine populäre Darstellung der physikalischen Acustik“ von Dr. A. Elsas, und No. 52: „Der Ozean“ von Dr. D. Strömmel. Wie der „Wallenstein“ dieses Sammelwerkes eine Behandlung erfährt, welche die Arbeit für den neueren Geschichtsunterricht zu einer notwendigen Unterlage wegen der wesentlichen Corrigenda macht, so ist auch „Napoleon I.“ eine solche, die der Geschichtslehrer consultiren muß, denn die aus dem sorgfältigsten Quellenstudium entsprossene Biographie liefert ein in gar manchen Punkten von der allgemeineren Anschauung abweichendes Bild. Vor der Hand liegt mir der 1. Band (bis zur Begründung der Alleinherrschaft) vor, der indeß das lebhafteste Interesse für die Weiterführung anregt. „Der Schall“ (mit 80 Abbildungen) ist eine recht klar entwickelte Darlegung, die durch die besondere Berücksichtigung der Musik höchlichst interessiert. „Der Ozean“ (mit 77 Abbildungen) muß für Jedermann belehrend und anziehend sein. — Die Bibliothek empfiehlt sich noch durch überraschende Billigkeit, die Nummer, gut gebunden, je 1 Mt., ein Preis, den man allein schon dem Buchbinder bezahlen müßte.

2) „Bibliothek der Gesamt-Literatur des In- und Auslandes“ (Halle a. d. S., Otto Hendel). Diese Bibliothek, deren erste Bändchen wir schon empfehlend besprochen haben, ist mittlerweile bis zu No. 13 angewachsen. No. 4 enthält „Minna von Barnhelm“, No. 5 „Wilhelm Tell“, No. 6 und 7 umfassen den alten, aber immer lesenswerthen „Landprediger“ von Wakefield, der f. B. für die Erlernung des Englischen das war, was der „Télémaque“ für's Französische, No. 8 bringt den Shakespeare'schen „Cäsar“, No. 9 „Hermann und Dorothea“, No. 10-12 legen uns sämtliche Chamisso'schen Gedichte vor, No. 13 erfreut uns mit der anmuthigen Novelle von Bichotte „Das Abenteuer der Neujahrsnacht“. Wiederholt müssen wir den scharfen, deutlichen Druck und die Billigkeit — eine Nummer kostet 25 Pfg., also der ganze Chamisso 75 Pfg. — lobend hervorheben.

3) „Neues Frauen-Brevier“ von Amelie Bölte (Leipzig, A. Abel). 3. Aufl. Es ist erfreulich, wenn gute Bücher mit verebelnd wirkender Tendenz da Beachtung finden, wo sie hindirigirt sind, und daß dies bei dem obenverzeichneten Buche der Fall ist, dafür spricht seine neue Auflage. Dasselbe wendet sich ausschließlich an die deutschen Frauen, denen es die große Aufgabe ihres Lebens, verebelnd durch ihre Kinder auf die kommenden Geschlechter zu wirken, nahe legt. Um den leitenden

Zweck zu erreichen, muß eine gesunde Pädagogik zu Grunde liegen, und auf diesem Gebiete befindet die bekannte Verfasserin reiche Erfahrung und scharfe Beobachtung. Sie entdeckt die vorwaltenden Schäden der heutigen Mädchenerziehung da, wo sie wirklich liegen: in der Ueberbildung, die nichts weniger als wirkliche Bildung schafft und weit von den praktischen Zielen des Frauenberufes ablenkt, also auch nicht geeignet ist, in den Männern, deren Ideal eine glückliche Ehe ist, Vertrauen zu erwecken. „Indem wir den deutschen Mädchen eine Erziehung geben, die sie mit Vertrauen in ihre Arbeitskraft erfüllt,“ sagt u. A. die Verfasserin, „befreien wir sie von der drückenden Nothwendigkeit, den Männern Gefühle zu heucheln, die sie nicht wirklich hegen, verlegen wir sie in die glückliche Lage, nur aus herzlicher, aufrichtiger Neigung ein Band schließen zu dürfen.“ Nachdem das treffliche Buch seine Gedanken über die Erziehung selbst ausgesprochen hat, führt es in die verschiedenen Lagen der Frauen-Erfahrung, die Ehe, das Walten am heimischen Herd, die Kinderstube u., ebenso aber auch in diejenige der Vereinzelung und dienenden Stellung. Neben dem Inhalt ist auch die feine Ausstattung des Buches anziehend. Wir empfehlen es allen Frauen.

4) „Feldblumen.“ Gedichte von Jul. Bojanowski (Wolfsbühl, Jul. Zwifler). Diese Erstlingsgedichte eines jungen Sängers haben auf uns einen sehr guten Eindruck gemacht. Da ist nicht das verworrene, träumerische Sehnen und Wähnen, das gegenstandslose Klagen und Jagen neben überfülligen Dithyramben, sondern frohes, frisches Naturleben, und Gedanken reist sich an Gedanken in logischer Folge, ein tiefes Gemüth und poetisches Gefühl ausathmend. „Feldblumen“ hat der Verfasser bescheiden die Gedichte genannt, aber er hat damit einen Strauß gewunden, der in seinem natürlichen Dufte mehr erquickt, als manches mit Ostentation gebotene Kunstbouquet, und dessen frische Farben das Auge nur wohlthuend berühren. Auch die Form ist recht sorgfältig behandelt, es sind nirgends Füll- und Füllworte eingepropft, Alles gibt sich in klarem, prägnantem Ausdruck. Nur einmal hat der begabte und liebenswürdige Dichter den zweifüssigen Trochäus etwas zerrissen behandelt, in „Vereinsamt“, wo Verse wie: „Träumen dort vom — Heimathshor“, „Eilen sie voll — Lust und Freude“, „Endet von dem — Tod getroffen“ u. zu beanstanden sind, während gleich im nächsten Gedicht der auch nur zweifüssige Jambus sehr geschickt behandelt ist. Der Verfasser hat die Berechtigung für fernere Cultivirung seines Talentcs dargethan und wir wünschen ihm Glück dazu.

5) „Rose Blätter.“ Gedichte von J. Chr. Glücklich (Wiesbaden, G. Rodrian). Der Verfasser dieser Gedichte capricirt sich nicht, daß glauben wir sicher zu sein, auf Namen und Stellung eines Kunstschöpfers — er singet, wie der Vogel singt, der in den Zweigen wohnt,“ und so schallt sein Lied anspruchslos und natürlich in die Welt hinaus. Wenn auch die meisten der Gedichte persönlichen Anlässen und Gelegenheiten ihre Entstehung verdanken, also besondere poetische Bedeutung ausschließen, so finden wir doch auch manche ganz anmutigende lyrische Ergüsse in der Sammlung, z. B. „Am Busen der Natur“, „Sei still, o Herz, halb winkt die Ruh“, „Sie betet ja für Dich“ u. Die Form allerdings ist dem Dichter weniger vertraut. Nehmen wir die Lieder auf, wie sie gegeben sind, und wir werden ein weiches Gemüth und ein empfängliches Herz nicht verkennen dürfen.

6) „Deutsches Land und deutsche Dieder.“ Ausgewählte Dichtungen mit Illustrationen von H. Stille, (Leipzig, Louis Senf). Dieses beliebte Pracht-Album erscheint eben in dritter Auflage, von welcher die 1. Lieferung bereits erschienen. Ueber die Eigenart der Edition werden wir uns im Verlauf der weiteren Lieferungen näher verbreiten.

7) „Festlied zum Jubiläum der Hochschule Heidelberg.“ Dichtung von J. Victor v. Scheffel, Musik von B. Lachner (Mahr, M. Schauenburg). Das Gedicht, der Schwanengesang Scheffel's, ist eine schwungvolle Dithyrambe, die verschiedene Momente der Stadt und ihrer Hochschule besingt und zu der Lachner die musikalische Interpretation geliefert. Letztere gibt die Introduction „Das ist der Tag, den der Herr gemacht“ recitativisch für Bass; daran schließt sich unisono für Chor der Gruß: „Nun grüß' ich Dich, Alt-Heidelberg“ (Es-dur), mit dem episch Sololänge in Wechsel treten, bis das Ganze in ein begeistertes „Hoch!“ sich culminirt. Das Titelblatt zeigt in farbigem Druck das Heidelberger Schloss nebst Emblemen.

8) „Maidlied aus dem Trompeter von Säckingen.“ Für eine Singstimme von Anton Maier (Leipzig, Gebrüder Hug). Der beliebte Text „Es kommt ein wunderschöner Knab“ ist hier in einer musikalischen Auffassung gegeben, die seiner Wesenheit gänzlich entspricht. Im leicht beschwingten 3/4-Tact schwebt die Melodie über einer einfachen Begleitung anmutig dahin, am Schlusse der zweiten Strophe von einem beschleunigten Zwischenfall unterbrochen. Die dritte Strophe nimmt das

Hauptmotiv wieder auf und führt es in kleinen Varianten zu einem aufjubelnden Schlusse.

9) „Universum.“ Illustrierte Zeitschrift für die deutsche Familie (Dresden, Eugen Friebe). Viel versprechend hat diese Zeitschrift vor noch nicht einem Jahre begonnen, geleistet hat sie Gutes in steigender Progression, und angelangt ist sie schon auf einem Standpunkte, der die Beachtung der gebildeten Welt auf sich zieht. Was sie zunächst Eigenthümliches einsetzte, war die illustrative Ausstattung durch Lichtdruckbilder, unter denen wir Kostbares vorfanden, namentlich, wenn ruhige Sujets gewählt waren, wie dies im Anfange auch vorherrschend sich erwies. Da Massenbilder, wie sie denn mitunter auch auftreten, im Lichtdruck an Bestimmtheit der Umrisse zu wünschen übrig ließen, so griff man im zweiten Bande wieder zu entsprechenderen Themen und zwar in feinerem, farbigem Tone zurück, und hier begegnen wir denn allerliebsten Kunstwerken, wie „Studienkopf“ von Knaut, „Rein Jener, keine Kohle“ von W. Friedrich, „Andacht“ von Franz Simm, „Lesendes Mädchen“ von Passini, „Studienkopf“ von Defregger, „Excusez“ von H. Kauffmann. Für bewegtere Sujets hat man den Holzschnitt in künstlerischer Behandlung an Stelle treten lassen. Es bekundet dies Fortschritt und zeugt von Umsicht. An Novellen hat das „Universum“ stets treffliche Auswahl getroffen. Den zweiten Band eröffnet „Cécile“ von Fontane, die leider gegen früher etwas zurückbleibt, da sie ihre Hauptaufgabe darin sucht, in die langsam fortschreitende Erzählung gelehrte Studien über den Herz, die Kunst, Geschichte u. einzufügen, die für Viele gewiß nicht ohne Interesse sind, aber doch das Ganze dehnen. Dagegen sind im weiteren Verlaufe auch wieder lebensvolle größere und kleinere Novellen eingereiht. An belehrenden, sachlich durchstudirten Aufsätzen aus verschiedenartigen Gebieten, sowie interessanten Mittheilungen ist die Zeitschrift reich. Das Aeußere ist empfehlend, Format groß und doch nicht unhandlich, Druck sehr gut, Raum-Ausbeute liberal. Das „Universum“ verdient seine Stelle in jeder gebildeten Familie. Preis, 50 Pfg. pro Heft à 6 Bogen, im Quartal 3 M., mäßig.

10) „Was Ihr wollt.“ Ein Blatt für das deutsche Haus. Herausgegeben von Friedrich Nonnemann (Berlin, SW., Großbeerenstraße 16). Wir haben längere Zeit obiger Zeitschrift nicht mehr gedacht, aber keineswegs darum, daß wir das Interesse für dieselbe verloren hätten, im Gegentheil ist unsere Werthschätzung von Nummer zu Nummer gestiegen. Eine eigene Stellung nimmt sie in der Zeitschriften-Literatur durch die große Mannichfaltigkeit ihres Inhaltes ein; gleichwohl ist derselbe nicht „auf gut Glück“ zusammengewürfelt, sondern systematisch gegliedert und sorgfältig durchgeführt. Den Erzählungen ist nachzuräumen, daß sie nicht zu lange ausgesponnen sind und stets das Interesse fesseln. Einzelne sind sogar musterhaft zu nennen. Die kleineren Erzählungen sind auffrischend, die lehrhaften Aufsätze bieten wirklich stets etwas Gutes. Einzig steht die Zeitschrift da in dem Humor, den sie indeß nicht brockenweise, sondern ausgesponnen bringt; bald ist es „Zeitungs-Unsinn“, bald „Lustiges aus Schule und Haus“ oder der „Kindermund“, bald „Jägerlatein“, auch „das Segelstentenkufeln“, bald sind es „Zeitungs-Anzeigen“ oder „Stöblüthen“ u. u., aus denen sie eine Fluth von Witz und Laune hervor-sprühen läßt. In unserer nächsten Besprechung hoffen wir auf Einzelnes näher eingehen zu können. Die Zeitschrift ist sehr empfehlenswerth. Das Format (gr. 8.) läßt sie für die Lectüre recht bequem erscheinen.

11) „Wiesbaden als Terrain-Curort.“ Von Dr. C. Morshorst (Wiesbadener Curverein). Das Schriftchen behandelt unseren Curort in der Beleuchtung seiner Terrain-Verhältnisse zur Behandlung von Herz- und Lungen-Krankheiten, Bleichsucht, Fettsucht u., eröffnet also dem Curbetrieb eine weitere Perspektive.

12) „Der Hen- und Sauerwurm oder der Traubenwickler und dessen Bekämpfung.“ Von Fr. W. Koch (Trier, Heinr. Stephanus). Jeder Weinbauer weiß, welch ein gefährlicher Feind ihm in dem Traubenwickler erwacht, aber rechtzeitiges Erkennen desselben und seine Bekämpfung ist für den größten Theil jener eine terra incognita, die obengenannte Broschüre ihm zu erschließen sich zur Aufgabe gesetzt hat, indem sie den Feind gleich im Beginne erkennen lehrt und Mittel und Wege zu seiner Vertilgung zeigt. Die große Ausbarkeit der Schrift ist nach dem Gesagten einleuchtend genug.

13) „Das Beerenoß, dessen Cultur und Verwendung.“ Von Fr. Götsche (Leipzig-Gohlis, Bernh. Thalacker). Dieses Broschürchen, eine Preisschrift, ist für jeden Gartenbesitzer belehrend. Die vom Verleger im Vorwort aufgeworfene Frage: Sollte es nicht wünschenswerth und selbst für den National-Vohlstand geboten sein, die zahlre. Berge, deren es in Deutschland noch genug gibt, durch Anpflanzung von wilden Broms, Him- und Stachelbeeren culturfähig zu machen? erachtet wir als beherzigenswerth.